

# Neues Pester Journal.

**Abonnement:**  
 Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.  
 Erscheint täglich, auch an Montagen.

**Eigentümer:** Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.  
 Redaktion und Administration:  
 5. Bezirk, Wälgner-Boulevard Nr. 34.

## Kein parlamentarischer Friede.

„Mein Sohn, es war ein Nebelstreif“ — das in Folge der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses vor optimistischen Gemüthern aufgetauchte Bild eines wieder in normaler Weise seiner gesetzgeberischen Thätigkeit obliegenden ungarischen Abgeordnetenhauses. Kaum war der hellen Tag verheißende Lichtschimmer sichtbar geworden, als ihn schon wieder finstere Wolken verhüllten. Die heute Nachmittags auf Initiative der oppositionellen Parteien hin abgehaltene Konferenz, welche ein Kompromiß zwischen der Minorität und der liberalen Partei des Abgeordnetenhauses herbeiführen sollte, ist ergebnislos auseinandergegangen. Die gestern Abends gefaßten Beschlüsse der oppositionellen Parteien und vollends die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses ließen zwar keinen anderen Ausgang erwarten; aber wer das Vaterland liebt, wessen Sorgen den ungarischen Parlamentarismus, die feste und jetzt mit Erschütterung bedrohte Grundlage unserer Unabhängigkeit, umschweben, wie die Schwalbe das brennende Haus umkreist, an dem ihr Nest hängt, der klammerte sich fest an die Hoffnung, daß trotz alledem und alledem doch der Patriotismus über die Parteihalsstarrigkeit siegen werde. Die Opposition hat ja von den durch sie entfachten langwährenden Kämpfen, in welchen sie zuletzt unterliegen muß, mehr zu fürchten als die Majorität, welche ihren Willen durchsetzen wird. Und das Vaterland gehört Beiden und dem Vaterlande gehören Beide in gleicher Weise. Aber es hat nicht sollen sein, was Alle, die nicht von der Parteileidenschaft verblendet sind, aus tiefster Seele wünschen.

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses ließ, wie gesagt, keinen Zweifel am negativen Resultate der ihr folgenden Konferenz. Sie war im Wesentlichen ein oratorisches Duell zwischen den Grafen Albert Apponyi und Stephan Tisza. Die Rede Apponyi's, in der Form gemäßigter und würdig, dabei von warmer Vaterlandsliebe bewegt, Licht und Schatten gleichmäßig über beide einander bestehende Lager breitend und, gleich jenen im Beginne des Vorjahres für einen parlamentarischen Gottesfrieden eintretenden Worten des Führers der Nationalpartei, an die edlen Regungen appellierend, beeinträchtigte leider durch ihre Forderung die Möglichkeit zum Erreichen des Zieles, auf welches der hochbegabte Redner hingewiesen hatte. Denn das Namens der gesamten Opposition ausgesprochene Verlangen, „daß die Gefahr beseitigt werde, welche der Pressefreiheit droht“, war ja doch, wie die Konferenz gezeigt hat, gleichbedeutend mit dem Verlangen nach Beseitigung des verhängnisvollen sechzehnten Paragraphen. Vor vier Wochen in der Form und mit der Begründung gestellt, welche heute vom Leiter der Nationalpartei vorgebracht wurde, hätte das gute Wort wahrscheinlich einen guten Ort gefunden. Graf Albert Apponyi hat sich in letzter Zeit vom Parlamente ferngehalten — ein vornehmer Politiker mischt sich nicht in den Obstruktionstrudel, wenn er nicht muß. Aber es scheint fast, als hätte der Führer der Nationalpartei während seiner Abwesenheit auch den Widerwillen ob der Lektüre der Obstruktionserichte nicht überwinden können, denn seine Darstellung des Treibens der Opposition klingt fast, als sei er aus einer fremden Welt soeben in die Wirklichkeit zurückgekehrt. Die Vertheidigung der nach oppositioneller Behauptung bedrohten Pressefreiheit und die angebliche finanzielle Uebervertheilung Ungarns durch Oesterreich mittelst der Prämien für den Zuckereport, sie waren doch in den Reden der Mitglieder der Unabhängigkeitspartei, der Nationalpartei und der Volkspartei völlig Nebensache, kaum Einleitung oder Vorwand; es handelte sich, wie Jeder weiß, nicht darum, was, sondern nur, daß gesprochen, daß Tag um Tag nutzlos ver-

gendet werde. Die Fragen des Forums für Ehrenbeleidigung an Privaten und der Ermöglichung der Zuckerausfuhr wurden völlig vergessen, und unverhohlen erklärten Journale und Redner der Opposition, daß der letzteren Ziel die Beugung der Majorität unter den Willen der Minorität und der Sturz des Ministeriums sei. Auch konnte der Appell des Grafen Apponyi an die Parteien, der Beunruhigung des Landes ein Ende zu machen, kein Echo wecken; denn auch der empfindlichste politische Seismometer weist keine Spur von Beunruhigung der Nation, desto mehr Gleichgiltigkeit der letzteren gegenüber den Vorgängen im Parlament, völlige Abstumpfung durch die endlosen Proben oppositioneller Zungengeläufigkeit auf.

Gewiß ist es, wie der Führer der Nationalpartei richtig darlegte, nicht der Beruf parlamentarischer Mehrheiten, um jeden Preis ihren Willen durchzusetzen, ist Rücksichtnahme auf die Anschauungen und Empfindungen der Minorität geboten. Das politische Leben besteht aus Kompromissen. Ueber §. 16 hätte sich ein solches finden lassen, müßte es sich finden. Aber jetzt hängt an Aufrechthaltung oder Preisgabe dieses einen Paragraphen Sein oder Nichtsein des vaterländischen Parlamentarismus. Daß es der Opposition nicht oder doch nicht in erster Linie darauf ankommt, „daß die Gefahr beseitigt werde, welche der Pressefreiheit droht“, das zeigt die Zurückweisung des vom Grafen Stephan Tisza in der heutigen Konferenz gestellten Vermittlungsantrages: die Verhandlungen des Abgeordnetenhauses sollen erst in normale Bahnen und dann solle Paragraph Sechzehn an den Ausschuss zurückgeleitet oder in einer für die Opposition annehmbaren Weise amendirt werden. Die Möglichkeit, die angeblich bedrohte Pressefreiheit zu retten, ist zurückgewiesen worden, damit die Möglichkeit einer Vergewaltigung der Majorität durch die Minorität erhalten bleibe. Im Hinblick auf den Ausgleich, für dessen Verathung Graf Albert Apponyi längst schon mit Anwendung der schärfsten parlamentarischen Waffen gedroht hatte, darf die Majorität kein Präjudiz für das entscheidende Uebergewicht der Minorität aufkommen lassen. Wichtiger als die Frage: Schwurgerichte oder gelehrte Richter für Privatbeleidigungen ist die Entscheidung, ob die Obstruktion oder der in der Majorität verkörperte Wille der Nation über Ungarn herrschen solle. Möchte in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses das Zurückstoßen der scheinbar entgegengekehrten Friedenshand seitens Stephan Tisza's, bevor noch die oppositionellen Forderungen genau formulirt waren, Bedenken erregen: der Verlauf der Nachmittags-Konferenz hat doch erwiesen, daß der liberale Redner die wahren oppositionellen Absichten richtig erkannt hatte.

So wird denn der Kampf, wird der Zustand fort dauern, welcher dem Vaterlande wahrlich nicht zur Ehre, umso mehr zum Schaden gereicht. Und je länger er fort dauert, desto mehr werden Regierung und Majorität durch die Opposition zur Einführung neuer, wirksamerer Mittel behufs Stauung oder Ablenkung des unerschöpflichen oppositionellen Redestromes gezwungen werden. Und je schärfer die Abwehrmittel sind, desto gefährlicher und raffinirter werden die von der Minorität aufgetriebenen Mittel der Zeit tödtung sein. Unabsehbar, grau, eintönig, abstoßend wie eine asiatische Wüste, so dehnt sich die Zukunft des ungarischen Parlamentarismus vor dem geistigen Blicke. Dennoch, wir wollen die Hoffnung nicht lassen, daß dem parlamentarischen Jammer in nicht allzu ferner Zeit ein Ende gesetzt werde. Die von den oppositionellen Parteien ergriffene Initiative zur heutigen Konferenz erweist doch, daß diese Parteien fühlen, daß sie vor der Nation die Verantwortlichkeit für den Stillstand des Parlamentarismus nicht tragen können und darum den Schein der Versöhnlichkeit zuretten

suchen müssen. Bismarck sagte in einer trefflichen, gegen den Krieg mit Oesterreich-Ungarn um der norddeutschen Union willen gehaltenen Rede, man müsse jeden Krieg aus der rückwärtigen Perspektive betrachten, damit man den erzielten Erfolg mit den Opfern vergleichen könne. Die Opposition ist jetzt weit genug von ihrem Ausgangspunkte entfernt, um auf den Kampf aus der rückwärtigen Perspektive zu blicken, und mag ihr Optimismus den Paragraph Sechzehn fallen, so muß ihre Einsicht auch den Parlamentarismus in Trümmern sehen, und ihr würde zuletzt sich der Entsetzensruf auf die Lippen drängen: „Was habe ich gethan?“ Und weil sie wesentlich nicht zu der schweren Verfündigung am Vaterlande schreiten wird, darum klammern wir uns an die Hoffnung, daß sie endlich doch einhalten werde auf dem verderblichen Pfade.

## Die parlamentarische Lage.

Der heutige Tag brachte die entscheidende Wendung. Die Konferenz, welche heute Nachmittags beim Präsidenten des Abgeordnetenhauses stattfand, ist resultatlos verlaufen, die dort vereinigten Mitglieder der Regierung und Vertrauensmänner der verschiedenen Parteien konnten keine Annäherung finden. Der nun schon seit Wochen dauernde parlamentarische Kampf, die Obstruktion wird fortgesetzt werden, und zwar, wie die oppositionellen Parteien schon heute Abends entschieden haben, mit den äußersten Mitteln.

Ueber den Verlauf der Konferenz, sowie über die Vorgänge und Stimmungen in den verschiedenen Parteiklubs theilen uns unsere Berichtserstatter Folgendes mit:

### Die Konferenz beim Präsidenten.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses Desider Szilágyi hatte die Vertreter der oppositionellen Parteien, die gestern nach der Sitzung bei ihm erschienen waren, für heute Vormittags halb 10 Uhr zu sich beschieden. Er hatte — wie wir gemeldet — noch im Laufe des gestrigen Tages mit dem Ministerpräsidenten Rücksprache gepflogen und von demselben auch die Zusage erhalten, daß er einer Besprechung mit den oppositionellen Parteiführern beiwohnen werde. Weiter ging auch das Mandat Szilágyi's nicht. Da von mehreren Wäthern heute Folpert wurde, daß Szilágyi eine Vermittlung bezüglich des §. 16 übernommen habe, wird von offiziöser Seite konstatiert, daß dies nicht der Fall gewesen sei, indem Szilágyi seine Intervention nur bezüglich des Zustandekommens einer Konferenz zugesagt hatte. Di für heute Vormittags anberaumte Besprechung wurde jedoch wegen der Kürze der zur Verfügung stehender Zeit auf Nachmittags halb 5 Uhr verlegt. Die Konferenz trat thatsächlich zur bezeichneten Stunde im Berathungssaale der ersten Sektion zusammen. Es waren erschienen: Präsident Desider Szilágyi, Ministerpräsident Baron Bánffy und die Minister Erdély, Perczel, Maffics, Darányi, Lukács, Dániel und Josipovich, ferner die Abgeordneten Baron Friedrich Podmaniczky, Graf Julius Andrássy, Graf Stephan Tisza, August Pulskly, Aurel Münnich, Ludwig Fest, Julius Kohonyi und Emerich Vargics (von Seite der Liberalen Partei), Arpád Szentiványi, Franz Kornis, Oskar Ivánka und Julius Gulner (von Seite der Nationalpartei), Franz Kossuth, Julius Zuth und Alexius Györy (von Seite der Kossuth-Partei) und Stephan Szilaha, Franz Sima und Ladislaus Kolicsányi (von Seite der Ugron-Fraktion). Die Besprechung währte bis 7 Uhr, doch wurde keinerlei Resultat erzielt. Ueber den Verlauf der Konferenz wurde von offiziöser Seite nur ein kurzes Communiqué ausgegeben, in welchem ebenfalls konstatiert wird, daß „die Konferenz geschlossen wurde, ohne daß irgend ein Ergebnis konstatiert werden konnte“. Und wird die Berathung folgendermaßen geschildert:

### Präsident Desider Szilágyi

eröffnete um halb 5 Uhr die Sitzung. Er begrüßte die erschienenen und gab der Hoffnung Ausdruck, es werde

durch persönliche Berührung das von Allen erwünschte und herbeigesehnte Ziel: die Wiederherstellung ruhiger und objektiver Verhandlungen, ermöglicht werden. Er habe mit Vergnügen dem von Seite der oppositionellen Parteiführer offiziell an ihn gerichteten Ersuchen Folge geleistet, und er konstatire, daß die Regierung mit größter Bereitwilligkeit die Theilnahme an der Besprechung zugesagt habe. Er sei seiner Aufgabe nachgekommen und habe das Zustandekommen der Konferenz herbeigeführt — einen Antrag bezüglich des Meritums der Sache wolle er nicht stellen, dies überlasse er den Theilnehmern an der Konferenz. Zum Schluß seiner kurzen Rede richtete Szilágyi einen warmen Appell sowohl an die oppositionellen Parteien als auch an die Regierung, dahin zu trachten, daß im Interesse der Flottmachung der steckengebliebenen parlamentarischen Verhandlungen die bestehenden Differenzen in friedlicher Weise beigelegt werden mögen.

**Alexius Ghyry**, der als erster Redner das Wort ergriff, führte aus, die Kossuth-Partei, der er angehöre, sei gerne bereit, der Aufforderung des Präsidenten nachzukommen. Schon der Umstand, daß sich die Opposition an den Präsidenten mit dem Ersuchen wandte, eine Besprechung der Lage mit der Regierung herbeizuführen, beweise, daß es ihr nicht um den Kampf à tout prix zu thun sei. Speziell die Kossuth-Partei ist geneigt, eine entsprechend rasche Verhandlung der noch zu erledigenden Vorlagen — selbstverständlich mit Vorbehalt der normalen Kritik — zu sichern, wenn die Regierung ihrerseits die bezüglich des §. 16 aufgetauchten Bedenken der Opposition zerstreut. Das beste und radikalste Mittel wäre wohl, den §. 16 fallen zu lassen, denselben von der Tagesordnung abzusetzen. Doch falls die Regierung hierzu nicht geneigt wäre, soll sie durch Annahme eines Vermittlungsantrages den §. 16 seiner gegen die Pressefreiheit gerichteten Tendenz entkleiden.

**Justizminister Erdély** erklärte, die Bedenken der Opposition entbehren jeder Grundlage. Es falle weder der Regierung noch der liberalen Partei bei, die Pressefreiheit zu verletzen. Er habe bereits im Hause den Nachweis geführt, daß der §. 16 mit der durch die 48er Gesetze garantierten Pressefreiheit nicht kollidire. Diese Verfügung habe sich im Laufe der Zeit unter dem Einfluß einer Anzahl von konkreten Fällen als notwendig erwiesen und sei die ganze Vorlage erst nach reiflicher Ueberlegung und gründlichem Studium dem Hause unterbreitet worden. Die lange Debatte habe seinen Standpunkt nicht verändern können, und auch heute sei er der festen Ueberzeugung, daß die Opposition in den Paragraphen etwas hinein-deutet, was in demselben nicht enthalten ist. Er müsse sich auch heute für die unveränderte Auserhaltung des in den Paragraphen niedergelegten Grundprinzips erklären und könne deshalb seinerseits keinen anderen Antrag stellen.

**Alexius Ghyry** meinte hierauf, die Vertreter der Opposition wollen sich jetzt nicht in eine meritorische Erörterung der Vorzüge und der Fehler des §. 16 einlassen. Der Standpunkt sei auf beiden Seiten klar präzisirt, und es erscheine wohl überflüssig, sich gegenseitig kapazitiren zu wollen. Es handle sich jetzt nur darum, Mittel und Wege zu finden, die beiden Standpunkte in einem Kompromißvertrag zu vereinigen. Er erwarte, daß sich auch ein Mitglied der liberalen Partei über diese Frage äußern werde.

**Graf Stephan Tiba**, der nun das Wort nahm, sagte, er habe wohl gegen ein Kompromiß selbst nichts einzuwenden, doch kann ein solches seiner Ansicht nach nur dann von Erfolg begleitet sein, wenn die parlamentarischen Verhandlungen vorher in ein ruhiges Bett gelenkt werden. Es wäre zu wünschen, daß die zwischen den Parteien herrschenden Differenzen ausgeglichen würden, und könnte dies durch eine solche Modifikation des §. 16 geschehen, in welcher die Fälle, in denen der ordentliche Richter zu urtheilen berufen ist, genau umschrieben wären. Die Opposition müßte jedoch genügende Garantien bieten, daß sie die Waffe der Obstruktion nicht in einem späteren Zeitpunkt der parlamentarischen Verhandlungen wieder verwenden wird. Die Grundbedingungen eines Kompromißes sind eben diese Garantien. Redner gibt schließlich seiner Verwunderung Ausdruck, daß die Opposition nicht einen Kompromißantrag ausgearbeitet hat, mit welchem man sich bereits heute hier hätte befaßen können.

**Alexius Ghyry** erwiderte hierauf, die Opposition habe den ersten Schritt zur Annäherung unternommen, indem sie die Vermittlung des Präsidenten anrief. Es wäre nicht schädlich gewesen, wenn die Opposition auch mit einem Antrage gekommen wäre. Uebrigens haben sich die einzelnen oppositionellen Parteien noch über keinen Antrag geeinigt, da sie einen solchen von Seite der Regierung erwarten.

**Ministerpräsident Baron Bánffy,**

der sich hierauf erhob, sagte etwa Folgendes: Die Regierung könne keine das Wesen des §. 16 tangierende Modifikation beantragen und könne er auch die Annahme eines solchen Antrages nicht in Aussicht stellen. Er habe wohl mit Vergnügen die Gelegenheit ergriffen, mit den oppositionellen Parteiführern die parlamentarische Lage zu besprechen, und sei sehr gerne bereit, einen Ausgleich der Differenzen herbeizuführen, doch sei er nicht in der Lage, den §. 16 zu opfern. Der Standpunkt der Regierung in dieser Frage ist bekannt. Wenn die Regierung in dem heutigen Stadium der Angelegenheit den Paragraphen fallen lassen oder in eine meritorische Modifikation einwilligen würde, so würde dies eine Abdikation bedeuten, die absolut nicht im Interesse des Parlamentarismus liegen würde. Ein solches Kompromiß

kann die Regierung nicht eingehen. Jedoch theilt sie den Standpunkt des Grafen Stephan Tiba, daß, falls die parlamentarische Verhandlung in das alte normale Bett zurückkehrt und eine friedliche Stimmung eintritt, es nicht ausgeschlossen ist, daß die Regierung die von Seite der Opposition gegen den §. 16 erhobenen Bedenken und Einwendungen in Erwägung zieht. Dies kann jedoch nur dann der Fall sein, wenn die übrigen noch der Erledigung harrenden Gesetzentwürfe erledigt sein werden und die Spezialberatung des in Rede stehenden Gesetzentwurfes sich wieder auf der Tagesordnung befindet. Auch seinerseits erachte er es für notwendig, daß die Opposition einen konkreten Vorschlag mache.

**August Pulszky** ist der Ansicht, daß ein Kompromiß, so wie es sich die Opposition denkt, nicht möglich ist. Vor Allem sei es unerlässlich, daß im Parlamente wieder friedliche, ruhige Zustände herrschen. Ein Kompromiß ad hoc hat gar keinen Sinn; dasselbe müßte sich auf die allgemeine Sanirung der parlamentarischen Verhältnisse erstrecken. Damit ist nichts gewonnen, wenn wir jetzt die Obstruktion verhindern und dieselbe bei einer anderen Gelegenheit wieder aufgegriffen wird. Mit einem Worte: es nützt nichts, wenn die Vereinbarung sich nur auf die gegenwärtig zu erledigenden Vorlagen erstreckt, ohne daß die Opposition Garantien bietet, daß sie auch in Zukunft von der Anwendung solcher mit dem wahren Geiste des Parlamentarismus nicht vereinbaren Mittel absehen wird. Die Opposition muß vor Allem den Frieden im Parlamente wiederherstellen. Die Minorität hat wohl das Recht der Kritik, doch nimmer das Recht, den Entschlüssen der Majorität eine ihr gefällige Richtung zu geben. Die Opposition wolle das Obium der gegenwärtigen parlamentarischen Lage auf die Majorität wälzen, doch sei das Verschulden nur auf Seite der Minorität, die über ihre Rechte hinausgeht. So könne man in dem Antrage auf Verlängerung der Sitzungen keine Maßregelung der Opposition erblicken, denn die Majorität habe das Recht, in dieser Hinsicht ihrem Willen Geltung zu verschaffen.

**Oskar Svánka** sieht, daß sich auf dem bisher eingenommenen Standpunkte keine Einigung erzielen läßt, weshalb er mit einem Vermittlungsantrage wenigstens vorderhand die Differenzen ausgleichen will. Die Opposition würde ihrerseits die friedliche und den Verhältnissen entsprechende rasche Erledigung der der Verhandlung harrenden wirtschaftlichen Vorlagen garantiren und auch die Verlängerung der Sitzungen um eine Stunde annehmen, wenn dann eine Pause von einigen Wochen eintritt und die Verhandlung des Gesetzentwurfes betreffend die Einführung des Strafverfahrens erst nach dieser Pause verhandelt werden würde. Während dieser Pause könnte ein neuerlicher Ausgleich der Gegensätze versucht werden.

**Franz Sina** protestirte gegen die von Pulszky aufgestellte Theorie des Parlamentarismus. In derselben kommt nämlich die Auffassung zur Geltung, daß die Minorität sich unbedingt der Majorität unterwerfen muß. Angesichts einer solchen Auffassung kann von einem Kompromiß keine Rede sein. Der Ministerpräsident will gar keinen Preis für das Kompromiß zugestehen, er verpricht nur und das in sehr hypothetischer Form.

**Alexius Ghyry**, der nochmals das Wort nahm, erklärte, man scheine zu Beginn der Verhandlung irrtümlich geglaubt zu haben, daß die Opposition für eine Transaktion nicht geneigt sei und das Fallenlassen des §. 16 für eine unbedingte Voraussetzung des Kompromißes halten würde. Die Aufforderung Tiba's war eine solche, daß auf Waßis derselben — wie Redner meinte — die richtige Formulierung gefunden werden könnte; die späteren Äußerungen der Mitglieder der liberalen Partei haben jedoch gezeigt, daß Redner sich getäuscht habe. Pulszky habe gewünscht, daß die Opposition sich ein für allemal auf eine gebundene Marschroute verpflichten solle, während doch eine Garantie für die Zukunft nur in der gegenwärtigen Werthschätzung liegen kann.

**Minister Desider Perczel** betonte, die Regierung wolle Geduld gegenüber der Opposition walten lassen, welche schon seit zwei Monaten eine ruhige Verhandlung im Hause unmöglich gemacht. Für die Ereignisse sei nur die Opposition verantwortlich. Die Regierung habe die Pflicht, die ruhige parlamentarische Verhandlung zu sichern, welcher Pflicht nachzukommen sie auch bestrebt sei. Beglückwünscht der §. 16 ist ein Kompromiß nur dann möglich, wenn wieder der Friede im Parlamente hergestellt sein wird.

Nachdem gegenüber den Ausführungen des Ministers Perczel **Oskar Svánka** konstatirt hatte, daß die bisherige Debatte nicht als Obstruktion bezeichnet werden könne und **Minister Perczel** darauf hingewiesen hatte, daß ein Theil der Opposition offen die Obstruktion einbekannt hatte, sprach noch **Franz Kossuth**, worauf Ministerpräsident **Baron Bánffy** nochmals das Wort ergriff, um zu erklären, daß die Regierung keine das Meritum des §. 16 tangierende Konzeßion machen könne; sie könne in dieser Beziehung keinen Kompromiß eingehen. Ueberhaupt könne von einer Ausgleichung der Differenzen nur dann die Rede sein, wenn der parlamentarische Friede wieder hergestellt sein wird.

**Präsident Desider Szilágyi** schloß sodann die Diskussion. Ich habe, sagte der Präsident, meiner Aufgabe Genüge geleistet und erscheint der beiderseitige Standpunkt genau präzisirt. Jeder möge nach seiner Einsicht dies Resultat der Besprechung beduzieren und in gleicher Weise auch anwenden.

Hiemit erreichte die Konferenz ihr Ende und die Mitglieder derselben — mit Ausnahme des Ministers **Josipovich** und des Grafen **Julius Andrássy**, die sich schon etwas früher entfernt hatten, und Ministerpräsident **Baron Bánffy**, **Minister Erdély** und **Präsident Szilágyi**,

die noch etwa eine halbe Stunde im Verhandlungs-saale verblieben, verließen das Abgeordnetenhause.

**Aus dem liberalen Klub.**

Von unserem Berichterstatter erhalten wir über die Stimmung in den Kreisen der liberalen Partei folgenden Bericht:

Der heutige Klubabend zeigte die nunmehr stereotyp gewordene bewegte Physiognomie der Obstruktionszeit. Es waren auch sämtliche in Budapest weilenden Mitglieder des Kabinetts erschienen. Der Ministerpräsident verließ nach kurzem Aufenthalte den Klub, während die übrigen Minister längere Zeit daselbst verweilten. **Desider Szilágyi** war nicht erschienen. Am frühen Abend schon wurde — aus dem Munde des Ministerpräsidenten selbst, der es in einem größeren Cirkel von Abgeordneten mittheilte — bekannt, daß die unter Vorsitz Szilágyi's abgehaltene Konferenz der Vertreter sämtlicher Parteien resultatlos verlaufen sei, ein Ergebnis, das ohne sonderliche Emotion aufgenommen wurde, weil Niemand wohl in Erwartung eines anderen Resultats gewesen war. Mehrere Theilnehmer der Konferenz gaben ihrer Ueberraschung Ausdruck, daß die oppositionellen Vertreter nicht mit sonderlich großem Eifer sich um das Zustandekommen des Kompromißes bemüht und kein besonderes Schauffern für den Frieden an den Tag gelegt hatten. Es wurde nämlich im Verlaufe der Verhandlung an die Opposition die Einladung gerichtet, eine Formulierung des §. 16 vorzuschlagen, welche unter Wahrung des prinzipiellen Standpunktes für die Regierungspartei acceptabel sein würde. Eine solche Proposition wurde jedoch von oppositioneller Seite nicht gestellt und es wurde von deren Vertretung sogar hinzugefügt, daß keine Garantie übernommen werden könne, daß sämtliche Fraktionen der Opposition eine hier etwa zu vereinbarende Formel annehmen würden. Hiemit war gewissermaßen das Schicksal der Konferenz besiegelt. **Oskar Svánka** proponirte sodann die Vertagung der Verhandlung des Einführungsgesetzes auf die Herbstsession. Dem gegenüber wurde betont, daß solche weitgehende Zugeständnisse nicht ohnereiters konzedirt werden können. Das wirksamste Mittel, um wieder in das normale Geleise zu gelangen, wäre wohl, wenn die Opposition die Obstruktion einstellen würde, worauf dann spontan sich die Stimmung herausbilden würde, um etwaigen berechtigten Wünschen eine entsprechende Berücksichtigung zutheil werden zu lassen.

Der Verlauf dieser resultatlosen Konferenz war übrigens dadurch charakterisirt, daß die Verhandlung der gegenüberstehenden Parteien im Tone der größten Reserve und Mäßigung geführt worden ist. Was nun die Stimmung in der liberalen Partei betrifft, so ist diese ruhig und von zuverlässlicher Entschlossenheit, selbst angesichts der Aussicht, daß wir bewegten, ja stürmischen Zeiten entgegengehen. Im Allgemeinen wird betont, daß die Opposition durch den unbesonnenen Kriegszug für den §. 16, dessen Verlauf im Publikum nicht das geringste Interesse erzeuge, einen gewaltigen Fehlzug begangen habe. Es thue der Opposition jetzt in die Seele weh, daß sie ihre Kraft, die sie mit weit größerem Erfolg aus einem wichtigen und populären Anlaß hätte verwenden können, bei einer solchen untergeordneten Gelegenheit zerplittert und verschwendet habe. In dem gegenwärtigen Prostrationszustand, in welchem die Obstruktion nur mehr den Muth der Verzweiflung hat, werde nun mittelst großem Phrasenaufwand die Zumuthung erhoben, daß die liberale Partei den verfahrenen Karren der Opposition aus dem Morast ziehe und sie vor einer beschämenden Niederlage durch beflissenes Entgegenkommen errette. Zu diesem Dienste fühle die liberale Partei sich nicht verpflichtet. Im Gegentheil, es sei nichts als das Walten der Gerechtigkeit, daß die Opposition die üblen Folgen ihrer muthwilligen Obstruktionslust jetzt zu tragen habe. Es sei vom parlamentarischen Standpunkte sogar unabweisbare Pflicht, die Praxis der Obstruktion, durch welche die Opposition bereits wiederholt viele heilsamen Reformen gewaltsam vereitelt, für die Zukunft in dem jetzigen Moment unmöglich zu machen oder doch bedeutend zu erschweren. Von diesem Gesichtspunkte ausgehend, trete die liberale Partei mit dem Bewußtsein in den Kampf, die gesammte öffentliche Meinung werde die unerschütterliche Konsequenz der Partei sympathisch würdigen, mit der sie der Obstruktion Widerstand leistet und ihr frivoles Wiederauftreten zu verhindern bemüht ist. Es ist übrigens, wie verlautet, vorläufig eine Aenderung der Hausordnung noch nicht unmittelbar bevorstehend, vielmehr würde, falls die Obstruktion gegen den Verlängerungsantrag angewendet wird, vorerst eine weitere Ausdehnung der Sitzungsdauer im Wege eines Amendements vorgeschlagen werden. Von anderer Seite jedoch wird mitgetheilt, die Regierung werde, falls die Opposition gegen den bereits eingebrachten Antrag des Ministerpräsidenten auf Verlängerung der Sitzungen um eine Stunde obstruirt, in wenigen Tagen diesen Antrag zurückziehen und sofort die Modifikation der Hausordnung in Vorschlag bringen.

Aus den oppositionellen Parteiklubs.

Die Kossuth-Partei hielt heute Nachmittags in Anwesenheit sämtlicher Mitglieder unter Vorsitz Franz Kossuth's eine Konferenz, in welcher einmütig wurde, daß der parlamentarische Kampf bis zum äußersten geführt werden wird. Als Erster sprach Alexius Györy, der das negative Resultat der Kompromißverhandlungen meldete. Hierauf erhob sich Nikolaus Lakatos, um im Namen der Partei dem Präsidenten Franz Kossuth Dank zu sagen für dessen heutige großangelegte Rede, mit welcher derselbe nicht nur die Ansicht der eigenen Partei, sondern aller oppositionellen Parteien verdolmetschte. Mit Rücksicht auf den Umstand, daß das Debatten-Arrangierungskomitee fortwährend — Tag und Nacht — okkupiert ist, wurden in dasselbe als neue Mitglieder die Abgeordneten Koloman Thaly, Béla Kubik und Stephan Fay — bekanntlich die drei intransigentesten Mitglieder der Partei — gewählt. Im Laufe der Konferenz ergriß auch Béla Komjathy das Wort, um zu erklären, daß auch er sich angesichts des unehrlichen Vorgehens der Regierung dem Kampfe voll und ganz anschließe; speziell behalte er sich vor, in einer der nächsten Sitzungen auf die Rede des Grafen Stephan Tisa zu reflektieren. Ein Mitglied der Partei theilte unserem Berichterstatter mit, die Opposition werde von heute an gegen das Kabinet Bánffy einen erbitterten persönlichen Kampf führen; gegen jede Vorlage und jeden Antrag wird obstruiert werden und die Partei wird auch nicht vor Gewaltmitteln zurückschrecken, wenn es gilt, den Gewaltmaßregeln der Regierung zu begegnen.

Die Nationalpartei trat ebenfalls nach der Konferenz beim Präsidenten zu einer Beratung zusammen. Der Vizepräsident der Partei, Árpád Szentiványi, referierte über die Kompromißverhandlungen, worauf sich ein lebhafter Ideenaustausch entwickelte, an welchem Graf Albert Apponyi, die Grafen Stephan und Alexander Károlyi, Michael László und Oskar Ivánka theilnahmen. Graf Albert Apponyi betonte, daß die Verantwortung für die Ereignisse die Regierung treffen. Es wurde beschlossen, mit vereinteter Kraft den parlamentarischen Kampf fortzusetzen.

Die Ungarn-Fraktion beschloß in ihrer heute Abends abgehaltenen Konferenz, Hand in Hand mit der Kossuth-Partei vorzugehen und wies ihre Mitglieder an, sich mit dem Debatten-Arrangierungskomitee der Schwesterpartei ins Einvernehmen zu setzen.

Auch die Volkspartei trat heute Abends zu einer Konferenz zusammen, in welcher ohne Rücksicht auf die Kompromißverhandlungen beschlossen wurde, den Kampf gegen das Kabinet Bánffy auf der ganzen Linie fortzusetzen. Zahlreiche Mitglieder der Partei meldeten an, daß sie zum Antrage des Ministerpräsidenten betreffend die Verlängerung der Sitzungen im Hause das Wort ergreifen werden. Ein hervorragendes Mitglied der Partei erklärte unserem Mitarbeiter gegenüber, das Scheitern der Kompromißverhandlungen rechtfertige den von der Partei gleich anfangs eingenommenen Standpunkt.

Budapest, 21. Juli.

Das amtlich festgestellte Resultat der Autonomieahlen im Ofner Wahlbezirk ist folgendes: Abgestimmt haben 5100 Wähler. Von diesen stimmten für den wirklichen Geheimrath Grafen Ferdinand Zichy 4842, für Staatssekretär Ladislaus Brös 256 und für Franz Steger 2. Graf Ferdinand Zichy erscheint daher mit einer Majorität von 4548 Stimmen zum Abgeordneten für den Autonomiekongreß des Ofner Wahlbezirkes gewählt. — In Komorna wurde Graf Adárándrássy für den Kongreß kandidirt. In Kaplony wurde Baron Joseph Bácsényi einstimmig zum Kongreßdeputirten gewählt.

Der ständige Verifikationsauschuß des Abgeordnetenhauses berieht heute unter dem Präsidium Árpád Kubin's das Ansuchen der VII. Gerichtskommission in Angelegenheit der gegen das angefochtene Mezőkövesder Mandat Johann Hócs's ergänzungsweise angeordneten Untersuchung einer Untersuchungskommission zu delegiren. Der Verifikationsauschuß nominirte zur ergänzungsweise Untersuchung den Abgeordneten Géza Gajári, der auch schon in der ersten Untersuchung als Untersuchungskommissär wirkte.

Die sofort nach Verlautbarung des Regierungsbeschlusses wegen Auflassung des Cillier slovenischen Gymnasiums nach Cilli einberufenen slovenische Vertrauensmänner-Versammlung aus Untersteiermark fand gestern unter überaus zahlreicher Theilnahme statt. Dieselbe nahm nachstehende Resolution an:

Die Aufhebung des Gymnasiums, die provisorische Errichtung von in der Luft hängenden einzelnen Klassen, welche überdies dem Direktor des Cillier Obergymnasiums, einem notorischen Gegner des slovenischen Volkes und seiner Bestrebungen, unterstellt werden, die Bestimmung einer Maximalzahl von fünfzig abzumeh-

menden Schülern, wird als ein Akt schweren Unrechtes gegen das slovenische Volk und eine Verletzung der slovenischen nationalen Ehre erklärt, gegen welche entschieden Protest erhoben wird. Sämtliche slovenischen Abgeordneten werden aufgefordert, gegen die Regierungsverfügung solidariß alle erforderlichen Schritte zu unternehmen und sämtliche parlamentarisch möglichen Mittel zu ergreifen. Die Transferrung des slovenischen Gymnasiums auf einen anderen untersteierischen Ort wird definitiv abgelehnt. Behufs Einberufung eines allgemeinen slovenischen Parteitages wurde ein besonderes Komitee gewählt.

Petersburger Blättern zufolge wird Präsident Faure vom Czaren zum General der russischen Armee ernannt werden und während seines Aufenthaltes in Rußland nur die Generalsuniform tragen.

Eine im Bestätigungsfalle schwerwiegende Nachricht bringt der Londoner Korrespondent des „Berliner Tageblatt“. Hiernach kehrt Premierminister Wilfried Laurier nach Canada mit der schriftlichen Versicherung der Regierung zurück, daß Großbritannien beschloßen habe, die Handelsverträge mit Deutschland und Belgien zu kündigen. Die Entscheidung sei am 12. d. getroffen worden.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 21. Juli.

Eröffnung der Wesselenyigasse. Die Generalversammlung des hauptstädtlichen Municipiums hatte, wie erinnerlich, beschloßen, das im Interesse der Eröffnung der Wesselenyigasse benötigte Sebastianische Haus in der Tabakgasse um den Betrag von 472,000 fl. und ein Haus in der Arenastrasse um 10,036 fl. 50 kr. zu expropriiren und diese Beträge zu Lasten des Expropriationsfonds als zinsenfreies Darlehen dem Fünzig-Millionen-Anlehen zu entnehmen. Der Minister des Innern hat nun diesen Beschluß mit Rücksicht auf die Zweckmäßigkeit der geplanten Straßeneröffnung ausnahmsweise genehmigt, die Kommune jedoch gleichzeitig aufmerksam gemacht, daß derlei Vorstöße in das Programm des Fünzig-Millionen-Anlehens nicht aufgenommen wurden, daß ferner bisher seitens der Stadtbehörde keinerlei Verfügung in der Hinsicht getroffen wurde, wann und auf welche Weise diese Vorstöße restituirt werden sollen, daß also diese Anlehensgelder ihrem voraus bestimmten odenlichen Zwecke entzogen werden und daß demnach für die eingangs erwähnten Auslagen diese Art der provisorischen Bedeckung in Zukunft vermieden werden soll; im vorliegenden Falle sollen diese zwei Vorstüßbeträge je eher aus dem Expropriationsfonds erjezt werden.

Artesischer Brunnen. Der mit der Verlegung des artesischen Brunnens im Stadtwaldchen betraute Montaningenieur Béla Zsigmondy macht dem Magistrat aufmerksam, daß Eisenrohre zu stark dem Rosten ausgejezt sind, und beantragt, daß die gegenwärtigen Rohre in der ganzen Tiefe des artesischen Brunnens (997 Meter) durch Rohre aus Rothfichtenholz erjezt werden sollen. Mit Inbegriff dieser Rohre wird die Verlegung des artesischen Brunnens auf 48,000 fl. veranschlagt, welche Kosten der Generalversammlung des hauptstädtlichen Municipalauschusses zur Genehmigung vorgelegt werden.

Durch den Bau der Innerstädter Kaserne wird mehr als die halbe Breite der Leopoldgasse in Anspruch genommen. Um den Verkehr nicht zu hindern, wird die andere Seite der Leopoldgasse auf dem Grunde der demolirten Häuser provisorisch bis in die Linie der Bürgerchule Ecke der Leopold- und Gutgasse verbreitert.

Ueberfüllter Friedhof. Der Ofner Friedhof im Deutschen Thale, welcher vor 10 Jahren eröffnet wurde, ist derart überfüllt, daß behördlicherseits dessen Abjezerrung veranlaßt wurde; gegenwärtig ist in Ofen bloß der Friedhof im Volksthal im Gebrauch.

Der Ausbau der neuen Donauquais. Mit Verufung auf das jüngst erlassene Reskript des Ackerbauministers in Angelegenheit des Ausbaues der neuen Budapester Donauquais fordert nun auch der Handelsminister die Kommune auf, hinsichtlich dieser Quais je eher einen Beschluß zu fassen, da er seinerseits gleichfalls Gewicht darauf lege, daß die Quais in den nächsten drei Jahren fertigestellt werden.

Offter-Ausschreibung. Behufs Vergebung der auf 420,993 fl. 93 kr. veranschlagten Erd-, Zimmermanns-, Maurer-, Steinmetz- und Pflasterungsarbeiten bei der Herstellung der Abtheilung Vödgátgasse-Mellöerstraße, Gzegeleerstraße und Vikareerstraße des Steinbühner Hauptkanals schreibt der Magistrat eine öffentliche Offterverhandlung aus. Offtere sind bis 10. August, Vormittags 10 Uhr bei der II. Magistratssektion (neues Stadthaus, I. Stock, Thür Nr. 11) einzureichen.

Gesamtheiten.

Budapest, 21. Juli.

Unsere heutige Beilage enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Gerichthalle, Der Kapitalist (Der Handelsminister gegen die Kartelle), Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide und Mehlverkehr, Lotterziehungen, Wasserstand; ferner die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“) und die Fortsetzung des Romans „Wilde Rose“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

Wetterbericht. Das Wetter war heute trocken und zumeist heiter, die Temperatur stieg bis 24 Gr. M.

das Barometer ist auf 756 Millimeter gesunken. Gegen Abends ging ein Gewitterregen nieder, welcher die Luft einigermaßen abkühlte. In Westeuropa hat die Bewölkung zugenommen, die Regenmenge ist größer geworden; im Osten ist die Temperatur außerordentlich hoch. In Ungarn war es trocken und warm, heute Morgens war der Himmel fast überall wolkenlos. Bei zunehmender Bewölkung ist gewitterreiches Wetter und Abnahme der Hitze zu erwarten.

Kardinal-Fürstprimas Klaus Vahary begibt sich am 12. August von Salatonfüred nach Czern. Am 15. August, dem Tage Mariä Himmelfahrt, wird der Fürstprimas in der Graner Basilika eine große Messe lesen; am 17. trifft Se. Eminenz in der Hauptstadt ein, um am Geburtstage Sr. Majestät und am Stephanstage in der Mathiaskirche feierliche Messen zu halten.

Vom serbischen Hofe. Aus Belgrad telegraphirt man vom Heutigen: Nach Schluß der Skupschtina begibt sich König Alexander zu einem vierwöchentlichen Kugebrauch nach Karlsbad. Zugleich mit ihm reist Königin Natalie nach Biarritz. Nachher wird der König mit seiner Mutter zwei Wochen in einem Seebade verbringen.

Auszeichnung. Se. Majestät hat dem Ministerialrath und Causarum regalium-Direktor Joseph Ungyal in Anerkennung seiner in dieser Eigenschaft erworbenen Verdienste das Ritterkreuz des Leopold-Ordens tatzfrei verliehen.

Ein gestürtes Banket. Für heute Abends hatten die Präsidenten der verschiedenen oppositionellen Klubs und Tischgesellschaften die oppositionellen Bürger der Hauptstadt ohne Unterschied der Parteirichtung zu einem Banket in die Gartenlokalitäten des Macskáshy'schen Gasthauses auf der Mellöerstraße Nr. 21 geladen. In dem geräumigen Garten war eine Reihe langer Tische gedeckt, an denen wohl an sechshundert Personen Platz hatten und wohl auch Platz genommen hätten, wenn Jupiter Pluvius sich nicht gegen die Abhaltung des Bankets verschworen hätte, denn um 8 Uhr ging unter Donner und Blitz ein so heftiger wolkenbruchartiger Regen nieder, daß, wer konnte, sich in die gedeckten, räumlich sehr beschränkten Gasthauszimmer flüchtete. Es waren circa 30 Reichstagsabgeordnete aller oppositionellen Parteien erschienen, und schon um diese nicht nochmals bemühen zu müssen, wollte man warten, bis der Regen aufhörte, um das Banket doch abzuhalten. Allein der Regen hörte nicht auf und die Abgeordneten warteten nicht, wenigstens verließen die meisten noch während des strömenden Regens das Lokal, so daß einer der Hauptarrangeure, der Redakteur Dr. Béla Székely, schließlich erklärte, daß die Anwesenden, so weit sie unter der gedeckten Halle Platz finden, nur bleiben und sich auf eigene Faust den Abend so gemüthlich als möglich einrichten möchten, das offizielle Banket aber erklärte er für verjohben. Er theilt ferner mit, daß dasselbe nächsten Mittwoch stattfinden werde. Er hoffe, der störende Regen von heute werde wohl die drückend heiße Luft der letzten Tage, nicht aber die Begeisterung der oppositionellen Bürger abkühlen. Die ersten Abgeordneten, die sich eingefunden hatten, waren die der Volkspartei; sie kamen ihrer zwölf unter Führung des Abt-Vfarrers Johann Molnár, unter ihnen Graf Johann Zichy, Maršovský, Rakovský, Kálmán, Major u. f. w. Auch die Nationalpartei war gut vertreten. Zuezt kamen Gulner, Bernáth, Somssich, Hód, später in Begleitung des Vizepräsidenten der Partei Árpád Szentiványi, Graf Albert Apponyi, der von dem um diese Zeit schon sehr zahlreichen Anwesenden stürmisch begrüßt wurde. Von der Kossuthpartei waren erschienen Julius Justh, Ludwig Mešlényi, Wilhelm Voda, Sturmman, Rigó, Lukács, Lakatos, Franz Kossuth u. A. Graf Stephan Károlyi, welcher später kam, wurde ebenfalls lebhaft afflamirt. Bei dem demaßen des offiziellen Charakters entbehrendem Mahle wurden einige Reden gehalten. Der erste Redner war Julius Gulner, auf ihn folgten Gabriel Maradary, die Abgeordneten Edmund Barta, Paul Mešlényi, Soma Risontai, Stephan Rakovský u. A. Sämtliche Redner ergingen sich in heftiger Weise gegen die Regierung, die Majorität, insbesondere aber gegen den Ministerpräsidenten Baron Bánffy. Um halb 11 Uhr gingen die Versammelten auseinander.

Das Ofner Ministerpräsidialpalais bedarf alljährlich gründlicher Reparaturarbeiten. Vor einigen Tagen wurden dieselben in Angriff genommen. Im Palais, welches bisher mit Gaslicht beleuchtet wurde, wird die elektrische Beleuchtung in'stallirt; durch die elektrische Beleuchtung wird dem Uebelstande, daß anlässlich der vom Ministerpräsidenten veranstalteten Soiréen eine unerträgliche Hitze herrschte, abgeholfen werden.

Ernennungen. Se. Majestät hat auf Vorschlag des Finanzministers dem Sekretär im Finanzministerium Paul László den Titel eines kön. Rathes tatzfrei verliehen, ihn zum Finanzdirektor VI. Klasse ernannt und gleichzeitig gestattet, daß der Genannte mit der Leitung des Central-Gebührenbemesungsamts betraut werde. — Der Finanzsekretär und Finanzdirektor-Stellvertreter Wilhelm Braun wurde zum Finanzrath und Direktor der Groß-Beckereker Finanzdirektion ernannt.

**Vom Ludovicium.** Die Jöglinge des ersten und zweiten Jahrganges der Ludovika-Akademie besichtigten, vom Lehrkörper begleitet, seit einigen Tagen die größeren Fabrikanlagen der Hauptstadt. — Die Ferien beginnen am 31. Juli, an diesem Tage wird in dem Anstaltsgarten ein Sommerfest veranstaltet werden. Die Frequentanten des IV. Jahrganges werden am 18. August beurlaubt, um als Kadet-Offiziersstellvertreter den Truppenkörpern eingereiht zu werden.

**Fadallah el Hedad.** Im Frühjahr 1857 befand sich Oberstleutnant Löffler in Arabien, um dort für das Babilnaer Gestüt Vollblutpferde anzukaufen. Da sah er einen kleinen Araberjungen mit blühenden Augen im Sattel eines wilden Reiners mit majestätischer Ruhe sitzen und das ungeberdige Thier meistern. Dem Oberstleutnant gefiel der arabische Jüngling und seine Reitkunst; er erkundigte sich um den prächtigen Knaben und erfuhr, daß es ein Waisenknabe sei und Fadallah el Hedad heiße. Löffler nahm den Knaben mit sich nach Babilna, wohin im Frühjahr 1857 im Auftrage der ungarischen Regierung der Oberstleutnant Fadallah el Hedad nunmehr als Gestütskommandant von Debreczin jüngst einen Transport Vollblutpferde aus seiner arabischen Heimath brachte. Die Geschichte des Knaben streifen das Märchenhafte seiner arabischen Heimath. Vor vierzig Jahren in Babilna als Stallbursche angekommen, erlernte er die ungarische Sprache, ließ sich taufen, machte die Schulen durch und trat als 22jähriger Jüngling als Lieutenant in ein Husarenregiment. Er diente zehn Jahre bei der Kavallerie, ließ sich dann in die Gestütsbranche versetzen, wurde im Jahre 1878 Rittmeister, 1890 Major und im Jahre 1895 Oberstleutnant. Von Untergebenen und Vorgesetzten geliebt und geachtet, befehlt der nunmehrige ungarische Gestütskommandant am 3. August den vierzigjährigen Jahrestag seiner Ankunft auf ungarischem Boden.

**Entthüllung des Petöfi-Denkmal.** An der Entthüllungsfest der Schäßburger Petöfi-Denkmal werden die hauptstädtischen literarischen Kreise deputation sich vertreten lassen. Deputationen werden entsenden: die ungarische Akademie der Wissenschaften, die Kisfaludy-Gesellschaft, die Petöfi-Gesellschaft, der Budapester Journalistenverein, der „Otkon“-Klub und mehrere nach Petöfi benannte Vereine. Die Deputationen werden am Sockel des Denkmals Kränze niederlegen.

**Von der Universität.** Der Unterrichtsminister hat die Habilitation Dr. Anton Udáry's zum Privatdozenten der Budapester Universität für die Geschichte des Mittelalters bestätigt.

**Budapester Bezirkskrankenkasse.** Weilauf 200 Mitglieder der Budapester Bezirkskrankenkasse hielten eine Konferenz, um das Verhalten der Kassenverwaltung und des Chezarztes gegenüber den Vereinsmitgliedern zu besprechen. Die Konferenz beschloß, ein Hundertkomitee zu konstituieren, welche das gravaminöse Verhalten in einer Broschüre veröffentlicht wird; die Broschüre wird unter den Vereinsmitgliedern vertheilt werden. Weiters wurde beschlossen, in einigen Tagen eine Generalversammlung einzuberufen; in derselben wird eine Monstredeputation gewählt werden, welche den Minister des Innern ersuchen wird, den unhaltbaren Vereinszuständen ein Ende zu bereiten.

**Aus dem Pilsner Lager.** Die hauptstädtischen Infanterie-Regimenter Nr. 52 und 6, welche seit Wochen im Pils-Ösabaer Lager disloziert sind, kehren Donnerstag in die Hauptstadt zurück. An Stelle derselben werden das Infanterie-Regiment Nr. 23 und die böhmisch-herzegowinischen Truppen das Pilsner Lager beziehen.

**Sommerunterhaltung.** Der „Verein ungarischer reisender Kaufleute“ veranstaltet am 31. d. in Nagy-Maros eine mit Konzert verbundene Sommerunterhaltung. Das Reinerträgniß wird zu Gunsten des Pensionsvereins ungarischer Kaufleute, der Zebegeyer „Franz Joseph“-Kinderferienkolonie und der Nagy-Marosjer Kinderbewahranstalt verwendet.

**Eine Theaterpanik.** Im Nagy-Szalontaler Sommertheater, in welchem jetzt die Fekete'sche Gesellschaft Vorstellungen veranstaltet, ereignete sich Sonntag während der Aufführung des „Falu rossza“ ein Unfall, welcher eine große Panik und zahlreiche Verwundungen zur Folge hatte. Um die Einnahmen zu erhöhen, hatte der Direktor mit behördlicher Genehmigung auch die für die Orchestermitglieder bestimmten Plätze verkauft. Auf der kleinen Tribüne, welche unter normalen Umständen für 16—18 Personen Raum bietet, hatten sich etwa 130 Personen eingefunden, unter deren Last die Holztribüne plötzlich zu krachen begann und unter großem Geschrei der Daraufbefindlichen einstürzte. Im Theater entstand begreiflicherweise große Panik und man bemühte sich, den unter den Trümmern der Tribüne Liegenden Hilfe zu bringen. Die Meisten kamen mit dem bloßen Schrecken davon, während vierzig Personen mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten. Die Verunglückten wurden nach der ersten Hilfeleistung theils in ihre Wohnungen, theils ins Spital gebracht, während die Leichtverletzten dem weiteren — ungestörten — Verlauf der Vorstellung beiwohnten.

**Ein lebensmüder Greis.** In Gyorok erregt der Selbstmord des pensionirten Akader Ma-

gistraths Joseph Szekulics großes Aufsehen. Szekulics jagte sich drei Kugeln durch die Brust und starb nach kurzem Leiden. In den letzten Jahren hatte Szekulics alle Mitglieder seiner Familie zu Grabe begleitet und er selbst war in der jüngsten Zeit von den Lasten des Alters schwer heimgejucht, was den sonst lebensfrohen und allgemein beliebten Greis dazu veranlaßte, zur Mordwaffe zu greifen.

**Todesfall.** Der pensionirte Betriebsleiter der ungarischen Staatsbahnen, Ministerialrath Emrich Lintner de Lendva ist am 20. d. in Balaton-Földvár plötzlich verschieden. Der Verblühene wurde während des Badens vom Lungenschlage getroffen. Der Dahingegangene widmete sein ganzes Leben den öffentlichen Angelegenheiten. Besondere Verdienste erwarb sich Lintner um die Organisation des Rothkreuz-Vereins, dessen eifriges Mitglied er bis zum Tode gewesen ist. Er bekleidete im Verein seit Jahren die Stelle eines Oberturators-Stellvertreters. In Würdigung seiner Verdienste um den obenbenannten Verein erhielt Lintner das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens, den ungarischen Adel, Titel und Rang eines Ministerialrathes und das Mariannische Kreuz des deutschen Ritterordens. Das Leichenbegängniß findet Donnerstags den 22. d., Nachmittags 5 Uhr, von der Kapelle des Rothkreuz-Elisabethspitals im Wasserstädter Friedhofe statt. Die Centraldirektion des ungarischen Rothkreuz-Vereins ließ am Direktionsgebäude, sowie am Elisabethspitale Trauerfahnen aufhissen, gab einen separaten Partezettel aus, wird an der Wache einen Kranz niederlegen lassen und beim Leichenbegängniße durch eine Deputation sich vertreten lassen; schließlich wurde an die trauernde Familie ein Kondolenzschreiben gerichtet.

**Von einem furchtbaren Orkan.** wurden heute Nachmittags — wie man uns berichtet — die in der Nachbarschaft der Hauptstadt befindlichen Sommerfrischen Nagy-Maros und Bisegrad heimgejucht. Nach einem schwülen, heißen Vormittag, an dem der Himmel völlig wolkenlos gewesen, ballten sich um die dritte Nachmittagsstunde schwere Gewitterwolken am Firmament zusammen; bald darauf entlud sich das Gewitter mit seltener Vehemenz. Der wolkenbruchartige Platzregen war von heftigem Sturmwinde begleitet, welcher starke Baumstämme wie Strohhalme knickte und Ziegel von den Dächern warf, Schornsteine zum Einsturz brachte und namentlich in den Obst- und Weingärten riesige Verheerungen anrichtete. Noch während der Dauer des Orkans ging der Gewitterregen in einen Hagelschlag über; es fielen nun große Schlossen, welche das Vernichtungswert des Sturmwindes vollendeten. Das Hagelwetter dauerte kaum länger als fünf Minuten, doch war dies Zeit genug für das furchtbare Zerstörungswerk. Der Schaden ist ein beträchtlicher. — Wenige Minuten nach 7 Uhr Abends brach auch in der Hauptstadt ein heftiges Gewitter los, das die wahrhaft afrikanische Temperatur in wohlthuender Weise abkühlte.

**Rencontre zweier Advokaten.** Aus Wien wird vom Heutigen gemeldet: Heute Vormittags um 10 Uhr spielte sich in der Konzagasse eine peinliche Szene ab, welche großes Aufsehen hervorrief und eine bedeutende Menschenansammlung zur Folge hatte. Der Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Ludwig Gelber attackirte den Hof- und Gerichtsadvokaten Dr. Friedrich Elbogen auf offener Straße mit einer Hundspeitsche; Dr. Elbogen antwortete mit Stockhieben und nur mit Mühe gelang es den Passanten, die beiden Herren zu trennen. Die Vorgeschichte der bedauerlichen Affaire ist die folgende: Dr. Gelber war seinerzeit Konzipient bei Dr. Elbogen, und aus dieser Stellung ergaben sich Differenzen zwischen den beiden Herren, welche schließlich dazu führten, daß Dr. Gelber beim Disziplinarath der Advokatenkammer gegen Dr. Elbogen eine Anzeige erstattete. Dr. Elbogen wurde vom Disziplinarathe zu einer Geldstrafe von 100 fl. verurtheilt; er rekurirte an den obersten Gerichtshof, der aber das Urtheil des Disziplinarathes bestätigte. Dr. Gelber behauptet nun, daß Dr. Elbogen, um sich für seine Verurtheilung zu rächen, Verjüch gemacht habe, ihn bei seiner Klientel unmöglich zu machen; außerdem veröffentlichte Dr. Elbogen in der letzten Nummer eines hiesigen Montagblattes ein Feuilleton, betitelt „Lazarismus, geheimes Verbrechen“, das sich auf Dr. Gelber bezogen haben soll. Heute Vormittags um 10 Uhr, als sich Dr. Elbogen in seine Kanzlei in der Konzagasse Nr. 16 begeben wollte, trat ihm Dr. Gelber, der ihn unter einem Hausthore erwartet hatte, entgegen. Er erhob eine Hundspeitsche, die er in der Hand trug, und versetzte dem Dr. Elbogen unter einigen Beschimpfungen und dem Ausrufe: „Da hast Du die offene Hundspeitsche für die geheimen Verleumdungen!“ einige Hiebe über den Kopf und das Gesicht. Dr. Elbogen setzte sich mit seinem Stocke zur Wehre und es entstand ein heftiges Handgemenge, in dessen Verlauf Dr. Elbogen seinem Gegner die Hundspeitsche entriß. Dr. Gelber schlug nun auf Dr. Elbogen mit den Fäusten los und soll ihm auch ins Gesicht gespußt haben. Dreimal versuchten die Pas-

santen, welche sich rasch angesammelt hatten, die Streitenden zu trennen, die beiden Herren führten aber immer wieder aufeinander los. Einem Dienstmann gelang es schließlich, dem Streite ein Ende zu machen, worauf sich die beiden Advokaten entfernten.

**Selbstmord eines Defraudanten.** Aus Graz wird berichtet: Gestern erschloß sich der Adjunkt der Steiermärkischen Sparkasse Theodor Sand wegen Malversationen, die er sich in seiner amtlichen Stellung zu schulden kommen ließ. Er besaß eine Villa in Lobelbad, die stark verschuldet war und keinen Ertrag abwarf, da die erwarteten Sommerparteien ausblieben.

**Ein Pariser Duell.** Man telegraphirt vom Heutigen aus Paris: Zwischen dem Schriftsteller Catulle Mendès und dem Direktor des Deuvere-Theaters, Lugné Poë, fand gestern im Walde von St. Germain ein Duell auf Degen statt. Die Ursache desselben war ein unbedeutender Zwist. Es waren für das Duell die üblichen Bedingungen vereinbart worden. Emil André, der Sekundant Mendès', kommandirte. Bei dem Kommando „Los“ begann Poë zurückzuweichen und hielt die Hand vor sein Gesicht. Mendès trieb ihn etwa 24 Meter weit zurück. Hierauf wurden die beiden Kämpfenden wieder auf die alten Plätze zurückgeführt. Auch beim zweiten und dritten Gang zog sich der Theaterdirektor zurück. Mendès erklärte nun, daß er mit einem solchen Feigling nicht weiter kämpfen wolle. Durch diese Worte fühlten sich die Sekundanten Poë's beleidigt und stellten sich Mendès zur Verfügung. Lugné Poë selbst schien im ersten Augenblicke gar nicht zu begreifen, um was es sich handle. Es folgte dann eine sehr heftige gegenseitige Auseinandersetzung. Die Sekundanten beider Parteien begaben sich in den Pavillon Henri IV., um über den weiteren Gang des Duells zu berathen. Nach einer zweistündigen Diskussion wurde keine Einigung zustande gebracht. Die Presse verurtheilt das Benehmen Mendès' und das Vorgehen seiner Sekundanten, da derselbe nach den Pariser Duellvorschriften kein Recht habe, während des Duells irgend eine Beleidigung auszusprechen. Man ist hier allgemein gespannt, wie sich die Angelegenheit weiter entwickeln wird.

**Verhaftung eines Theatermeisters.** Aus Krüzna wird gemeldet: Der zweite Theatermeister des Kreuznacher Kurtheaters, der entlassen werden sollte, hatte vorgestern aus Nagel alle Gasöhne geöffnet. Eine Explosion wurde jedoch glücklich verhindert, weil die Feuerwache das Rubenstück noch rechtzeitig entdeckte. Während der gestrigen Vorstellung entdeckte der Wächter einen Scherenschnitt, der oben in den Sofitten in einer Schlinge schwebte und vom Boden aus zum Herunterfallen gebracht werden konnte. Auch dies war ein Streich des Theatermeisters, der noch während der Vorstellung verhaftet wurde.

**Der Direktionsrath des Provinz-Schauspielerverbandes** setzte heute seine gestern begonnenen Beratungen fort. Es wurde beschlossen, den vom Ministerium ausgearbeiteten Reformentwurf dahin abzuändern, daß eine Konzession nur an diejenigen Theaterdirektoren ertheilt werden kann, deren Truppen künstlerischen Anforderungen befriedigen. Der Direktionsrath protestirte zugleich dagegen, daß die Mitgliederzahl des Direktionsrathes auf 10 Personen herabgemindert und dessen Präsident vom Minister des Innern ernannt werde. Weiters wurde beantragt, daß mit Ableben des Konzeptionsräths die Konzession auf dessen Witwe oder Nachfolger übertragen werden könne; schließlich wird gefordert, daß die Bezirksschauspielkomitees bloß den künstlerischen Theil der Theaterverwaltungen kontrolliren dürfen.

**Eine stürmische Fikarerversammlung.** In der im Monat Juni abgehaltenen Generalversammlung der Budapester Fikarergenossenschaft verweigerte man dem früheren Präsidenten Ladislaus Pataty das Abjurationswort, worauf dieser seine Stelle niederlegte. Vergebens machte die Pataty-Partei alle Anstrengungen, um Pataty abermals in seine Würde einzusetzen. Die am 9. d. stattgehabte Wahl endete mit dem Sturze Pataty's, an dessen Stelle der hauptstädtische Schneider- und Fikaremeister Johann Nyáry gewählt wurde. Die Opposition gab sich mit diesem Siege nicht zufrieden und berief für gestern Abends eine neuerliche Generalversammlung ein, um den Gesamtausschuß zur Abdankung zu zwingen, respektive sämtliche Funktionäre aus ihrer Mitte zu erziehen. Präsident Johann Nyáry eröffnete um 8 Uhr Abends in Anwesenheit des behördlichen Vertreters des Stadthauptmanns Dr. Alós Diner die Versammlung. Unter großem Lärm grüßte Johann Medve den Gesamtausschuß, sowie sämtliche Funktionäre an, daß sie treulos gegen die Genossenschaft gehandelt und niemals ihren Pflichten nachgekommen sei. Bei diesen Worten entfiel ein riesiger Spektakel und unweit der Thüre machten sich einige Mitglieder bereit, den fortwährend dazwischenrufenden Neustattel aus dem Saale gewaltsam zu entfernen. Es entfiel ein großer Tumult, die Berathung stockte. Stadthauptmann Dr. Diner droht mit der Auflösung der Versammlung. Die ermahnen Worte seitens des Vorsitzenden verhallen in dem großen Lärm. Nachdem man sich fast beiser geschrien hatte, trat einige Ruhe ein und Medve setzte seine Angriffe gegen den Ausschuß fort. (Stürmische Aufe: „Sie haben genug gepredigt, schweigen Sie!“) Erneuerter Tumult, der Lärm wird immer größer, der Präsident läutet, ermahnt zur Ruhe, vergebens. Erst die

Worte des behördlichen Vertreters, daß er keine Staudale dulde und die Versammlung sofort auflösen werde, wenn keine Ruhe eintritt, hatten Wirkung. Medvedschloß seine Rede damit, daß er die Ausschusmitglieder aufforderte, abzudanken. (Großer Lärm.) Unter unbeschreiblichem Lärm suchte Koloman Takáts den Ausschuß zu verteidigen, doch wurde er von der Opposition niedergeschrien. Der Präsident beeilte sich, der unliebsamen Debatte ein Ende zu machen und nahm trotz des Protestes die Wahl vor. Die Wahlscheitel wurden verteilt, das Struktionskomitee gewählt und der Wahlkampf nahm um 10 Uhr Abends seinen Anfang. Es war gegen 1 Uhr nach Mitternacht, als das Wahlergebnat veröffentlicht wurde und der Kampf mit dem Siege der Opposition endete. Als gewählt erschienen: Vizepräsident Eugen Bernstejn, Kassier Emerich Drahoš, Rechnungsrevisoren Stephan Hajdó und Mar Taušky.

**Kirchenhändigung.** Aus Béleš-Csaba wird uns telegraphirt: In die auf Kosten des Patronatsherrn Baron Wodianer neuerbaute Gnomaeer Kirche drangen heute nach Schluß der Frühmesse Kirchenräuber ein. Dieselben zertrümmerten die aus dem Kraymann'schen Atelier stammenden kostbaren Glasmalereien und beschmützten das Sanktuarium. Nachdem die Mißthäter die Opferbüchsen ausgehoben hatten, stiegen sie in die Gruft; in derselben ist aber noch keine einzige Leiche bestattet, weshalb sie ohne Beute abziehen mußten. Nach den Verbrechen wird gefahndet.

**Strikes.** Man telegraphirt aus Meran, 21. Juli: Gestern kamen keine Ruheströmungen vor. Die unter Intervention des Gewerbeinspektors geführten Unterhandlungen ergaben kein Resultat. Die Strikenden, deren Anzahl 1200 übersteigt, werden von der sozialistischen Partei unterstützt. — Aus Triest wird vom Heutigen gemeldet: Der Ausstand der Holzlastträger ist allgemein geworden. Zweiundzwanzig Schiffe, welche zur Hälfte mit Holz beladen sind, liegen im Hafen und können nicht ausgeladen werden. Die Arbeiter beschloffen, die Arbeit nur nach Gewährung sämtlicher Forderungen wieder aufzunehmen. Kleinere Holzfirmen sind zu Konzessionen bereit, die größeren jedoch verhalten sich unter Hinweis auf die übermächtige Fiumaner Konkurrenz ablehnend. Der Abgeordnete der fünften Kurie, Dr. Hortis, trachtet, vermittelnd einzuwirken.

**Eine schreckliche That.** Aus Wien wird uns telegraphirt: Die Verkäuferin Marie Kösling gerieth gestern mit der Fabrikarbeiterin Sophie Emayer, die mit dem Sohne der Kösling gegen deren Willen ein intimes Verhältnis unterhielt, in Streit, weil sie ihren Sohn in der Wohnung der Emayer antraf. Der Streit endete damit, daß die Kösling die Emayer plötzlich faßte, sie zum Fenster schleppte und vom zweiten Stock in den Hofraum warf, wo sie bewußtlos und mit verschmeterten Gliedern liegen blieb.

**Hauptmann D'Anne,** dessen Name als früherer militärischer Erziehungsleiter des deutschen Kaisers bekannt ist, ist aus der Irrenanstalt zu Saargemünd, wo er sich zur Beobachtung seines Geisteszustandes befand, in das Bezirksgefängnis zu Mez eingeliefert worden, wo die Untersuchung wider ihn wegen Erpressung weitergeführt werden wird.

**Selbstmord eines Malers.** Aus Triest wird uns telegraphirt: Der als Stilllebenmaler bekannte Heinrich Höbenberger sprang heute in einem unbewachten Moment vom zweiten Stock des städtischen Krankenhauses, woselbst er wegen eines Nervenleidens untergebracht war, in den Hofraum und blieb lebensgefährlich verletzt liegen.

**Feuer in einer Maschinenfabrik.** Heute Nachts um 11 Uhr brach in der Maschinenfabrik des Vinzenz Manná, Barossgasse Nr. 126, ein Feuer aus, das den Dachstuhl des ebenerdigigen Modellhauses einscherte. Der unter Führung des Feuerwehres Adjutanten Markušovsky rasch herbeigeeilten Feuerwehres des VI. und VIII. Bezirkes gelang es, den Brand zu lokalisieren. Auf der Brandstätte sorgte Stadthauptmann Szirmaj für die Aufrechterhaltung der Ordnung. Der Schaden ist unbedeutend.

**Berichtigung.** Ministerialrath Adolf Jay sendet an die Blätter eine Berichtigung, laut welcher die von einigen Zeitungen gebrachte Notiz, daß er in Gegenwart der Deputation der streikenden Ziegelerbeiter den Gewerbeinspektor Ludwig Binder gerügt hätte, den Thatfachen nicht entspreche. Er habe Binder in der Ziegelerbeiterstreik-Affaire weder citirt noch gesprochen, folglich konnte er ihm auch keine Rüge erteilen.

**Polizeinachtrichten.** Das 16jährige Dienstmädchen Seraphine Gregor sprang heute in selbstmörderischer Absicht in die Donau, wurde aber gerettet und in häusliche Pflege genommen. — Der 22jährige, wegen verschiedener Diebstähle stechbrieflich verfolgte Kutischer Andreas Szopkó hat sich heute freiwillig bei der Polizei gemeldet und wurde in Haft genommen. — Der 22jährige Tagelöhner Alexander Kelemen entwendete gestern in dem Vergnügungsort „Konstantinopel“ dem Arbeiter Johann Cihöffer die silberne Taschenuhr und eine silberne Uhrkette. Kelemen flüchtete sich, er wurde jedoch später von Polizisten eruiert und festgenommen. — Der 25jährige Tagelöhner Johann Csik und dessen Konkubine Katharina Szujágyán gó hatten sich in jüngster Zeit mehrere Diebstähle zu Schulden kommen lassen. Auf erfolgte Anzeige wurde das diebische Paar heute von der Polizei verhaftet.

Dem 5jährigen Töchterchen Janka der Frau Wilhelm Weiß (Wajnokgasse Nr. 15) hat gestern ein unbekannter Mann auf der Straße mit Gewalt die Ohrgehänge entzissen. Die Personbeschreibung, welche das Mädchen von dem Diebe lieferte, paßt auf einen von der Polizei bisher vergebens kurrentirten berüchtigten Kinderrupfer. — Heute Nachmittags um 5 Uhr hat sich im Kerepeser Friedhofe ein 22jähriger Mann eine Kugel in den Kopf gejagt und blieb sofort todt. In den Taschen wurde außer einem an den Stadthauptmann Szirmaj gerichteten Schreiben nichts gefunden, was über die Identität des Selbstmörders Aufschluß geben konnte.

**Königlich ungarische Staatsbahnen.** (Kürzeste Reise von Budapest nach Tátra-Tó und Tátra-Lomnicz.) Laut Mitteilung der Direktion der k. ung. Staatsbahnen besteht zur Reise von Tátra-Tó und Tátra-Lomnicz der begünstigte Zugsanßluß bei Benützung des von Budapest nach Rajchau Abends 10 Uhr 40 Minuten abgehenden Schnellzuges, wonach die Ankunft in Poprád-Felka nächsten Tag Früh 7 Uhr 30 Minuten und in Tátra-Lomnicz um 9 Uhr 30 Minuten Vormittags erfolgt. Die Fahrpreise bei diesem Zuge sind die folgenden: Nach Poprád-Felka I. Kl. 12 fl., II. Kl. 8 fl., nach Tátra-Lomnicz I. Kl. 12 fl. 90 kr., II. Kl. 8 fl. 60 kr.

**„Os Budavára“** mußte das Confectwerfen in Folge des Gewitterregens heute ausbleiben und findet morgen Abends statt. Das Entrée beträgt daher morgen, Donnerstag, bis Nachmittags 6 Uhr 40 kr., von da an 50 kr.

**Cirrus Fremder.** Die neue Pantomime „Ein Traum in den norwegischen Gebirgen“, welche am Dienstag Abend zum ersten Male in Szene ging, errang einen wohlverdienten Beifall. Dieselbe ist äußerst amüßant und bietet, was die Hauptsache ist, sehr viel Abwechslung. Den größten Erfolg trugen vierzehn kleine Bergmännchen davon. In der heute Nachmittags 4 Uhr stattfindenden Familienvorstellung wird diese interessante, Jung und Alt ergögende Pantomime aufgeführt.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Dr. Joseph Wirkmann, vereideter ung. Patentanwalt, Budapest, verlobte sich mit Fräulein Emma Fasal in Karwin.  
Herr Joseph Klein, Handlungsreisender aus Vács-Almás (Budapest), verlobte sich mit Fräulein Hermine Friedmann, Tochter der Frau Witwe Hermann Friedmann in Tafs.

**Sanitäts-Anzeige.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 21. Juli. Infektionskrankheiten kamen vor: 26, und zwar: an Typhus 1, Blattern —, Variolois —, Scharblattern —, Scharlach —, Masern 13, Diphtheritis u. Group 2, Dysenterie —, Keuchhusten 4, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Nothlauf 1, Trachoma 5, Ohren-Drüsenentzündung —, Gehirn- u. Rückenmarksentzündung —. Krankenstand im Krankenhaus 2105, im Johannes-Hospital 295. Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 19, und zwar: 1. Bezirk —, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk —, 4. Bezirk —, 5. Bezirk 4, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 3, 8. Bezirk 2, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort 1. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenentzündung 3, Lungenerkrankung 3, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane —, Circulationskrankheiten 1, Magen- und Darmkatarrh 4.

Bei Kopfschmerz, Migräne, Mattigkeit, bei geistiger und körperlicher Ueberanstrengung wirken frappant die Dr. Budai'schen „Kolapastillen“. Zu haben in Budapest in der Stadt-Apothete, Stadthausplatz.

**Genie und Körpergröße.**

Balzac, der sehr klein gewachsen war (1.62 M.), tröstete sich damit, daß „fast alle großen Männer klein sind“. Ob diese Behauptung wahr oder falsch ist, muß auf Grund anthropometrischer Daten mit wissenschaftlicher Strenge untersucht werden.

Vor Allem wollen wir die Begriffe: groß, klein, mittelgroß durch Zahlenwerthe genau bestimmen. Das anthropometrische Komitee der British Association bezeichnet als Mittel der Körperhöhe beim männlichen Geschlecht Großbritanniens 1.71 M. 68 Prozent der Bevölkerung erreicht 1.62 M. bis 1.75 M., 16 Prozent erreicht nicht die niedrigere, 16 Prozent überschreitet die höhere dieser zwei Zahlen. Klein sind also Leute, deren Körperhöhe 1.62 M. noch nicht erreicht, groß diejenigen, deren Höhe 1.75 M. überschreitet. Hiemit ist auch die mittlere Größe in Zahlen ausgedrückt.

Da nun die mittelgroßen Leute 68 Prozent der Bevölkerung ausmachen, muß in Erfahrung gebracht werden, ob auch unter den genialen, im figürlichen Sinne großen Männern 68 Prozent mittelgroß sind. Wenn ja, dann darf man behaupten, daß die ungewöhnliche Entwicklung der geistigen Fähigkeiten mit der Körpergröße absolut nichts zu schaffen hat.

Herr Havelock Ellis hat in der Revue „Nineteenth Century“ die bedeutendsten Gestalten der Geschichte, Kunst und Literatur nach dem Körpermaße zusammengestellt und gelangt zu einem ziemlich überraschenden Resultat.

Groß gewachsen sind oder waren: Bruce 1.93 M., Burke 1.77 M., Carlyle 1.80 M., Cromwell 1.78 M., Darwin 1.83 M., Dumas' Sohn 1.78 M., Lincoln 1.86 M., Peter der Große 2.05 M., Walter Raleigh 1.83 M., Walter Scott 1.83 M., Shelley 1.80 M., Thackeray 1.93 M., Washington 1.90 M.

Zu derselben Kategorie gehören, obwohl ihre Körperhöhe nicht ziffermäßig festgestellt ist: Arago, Beaumarchais, Bismarck, Bolingbroke, Lord Brough-

am, Cäsar, Champollion, Karl der Große, Clive, Columbus, Condorcet, Corot, Delacroix, Dumas Vater, Flaubert, Froude, Gilbert, Goethe, G. de Goncourt, Gounod, Humboldt, Lamartine, Lavoisier, Lessing, Li-Sung-Tschang, Longfellow, Mazarin, Mirabeau, Moltke, Muffet, Petrarca, Richelieu, Ruskin, Schiller, Schopenhauer, Sheridan, Sterne, Taine, Tasso, Tennyson, Thomas von Aquino, Turgenjef, Volta, Wordsworth.

Mittelgroß waren oder sind: Lord Beaconsfiel 1.75 M.; Lord Byron 1.74 M.; Dickens 1.75 M.; Gladstone 1.73 M.; Bulwer Lytton 1.75 M.; Stuart Mill 1.73; Rosselli 1.75 M.; Swift 1.73 M.; Voltaire 1.70 M.; Wellington 1.70 M.; Zola 1.70 M.; ferner: Bacon, Baudelaire, Saint-Bernard, Lord Burleigh, Camoens, Lord Chesterfield, Chopin, Confucius, Heine, Lagrange, Kinné, Luther, Guy de Maupassant, Michel-Angelo, Renan, Sydney Smith, Spinoza, Verlaine, Watteau.

Zweifelhaft, aber wahrscheinlich unter die Kleinen zu rechnen sind: Alexander der Große, der heilige Franz von Assisi, Newton, Edgar Poe.

Klein waren oder sind: Balzac 1.63 M.; Beethoven 1.63 M.; B. Blade 1.52 M.; Kant 1.53 M.; Meissonier 1.53 M.; Napoleon 1.57 M.; Nelson 1.63 M.; Thiers 1.60 M.; Wilberforce 1.60 M.; ferner Albert le Grand, Aristoteles, Augustus, Beccaria, Bentham, Louis Blanc, Brunelleschi, Calvin, Chamfort, Comte, Condé, Descartes, Drake, Dryden, Erasmus, Faraday, Gibbon, Giotto, Warren Hastings, Hoggarth, Horaz, Kepler, Lalande, Lamennais, Larrey, Lode, Lulli, Macaulay, Melancthon, Mendelsjohn, Milton, Montaigne, Montesquieu, Mozart, Philipoemen, Lord John Russell, Spencer, Tamerlan, Voiture, Wagner, Walpole.

Nach Havelock Ellis sind unter den in seiner Liste verzeichneten großen Männern 142 große, 74 mittelgroße und 125 kleine. Während also die Langen nur 16 Prozent der Gesamtzahl der Männer betragen, sind unter den großen Männern 41 Prozent auch körperlich groß. Andererseits aber sind die Zwerglein, ansonst nur 16 Prozent der Männerwelt, unter den genialen Männern ebenfalls stark vertreten, da sie 37 Prozent betragen. Nirgend ist das Genie minder zahlreich vertreten als unter den mittelgroßen Leuten. Letztere machen 68 Prozent der Gesamtzahl aus und stellen zu den großen Männern nur ein Kontingent von 22 Prozent. Die mittlere Größe ginge also Hand in Hand mit der geistigen Inferiorität.

Nicht zu vergessen aber ist, daß Havelock Ellis seine Berechnungen fast ausschließlich auf Engländer bezieht. Es müßte noch untersucht werden, wie es in dieser Beziehungen bei anderen Nationen steht, ehe die mittelgroßen Leute als geistig inferior stigmatisirt werden.

**Offener Sprechsaal. \*)**

**SOL-LUCASBAD**

beim Baden bietet ein 140x200 Cm. großes, dickes, um den ganzen Körper langendes Frostituch aus bestem Schlingstoff, ganz weiß, oder mit fein blau oder roth □, gefärbt und mit 14 Ctm. großem heliebigen, gesticktem Monogramm, portofrei, fl. 5.20, von LUDWIG MÜLLER, Weber und Versandgeschäft, Landskron, in Böhmen. Elegante Bademäntel aus demselben Stoff fl. 7.15 und fl. 8.— (franko 36 fr. mehr).

**Schönes Lokal** 88488

Wainergasse 25, 1. Stock (Ecke Christophplatz), per sofort zu vermieten. Dasselbst Schwarzgold-Spiegel-Schiebkasten sammt Stellanen, Fischen, Nähmaschine, Patent Bügelofen etc. zu verkaufen. Näheres daselbst bei Zahnarzt Wöfler.

**Schöne Gasfenwohnung** im 1. Stock, ist einige Schritte von der Andrássystraße, für 1. August zu vermieten. Näheres VI., Petöfische 16, I., 1.

**Rohitscher**  
HAUPT-DEPOT  
bei  
**JOSEPH HOFFMANN**  
Budapest

Als Heilmittel von unübertroffener Wirkung bei chronischen Magen- und Darmkatarrhen, bei habituellem Stuhlverstopfung, Hämorrhoiden, bei Leber-, Milz- und Gallenblasenleiden, Bleichsucht und namentlich auch bei Wechseljahren.

Die Tempelquelle dient vorzugsweise als Erfrischungstrank, die Styriaquelle zur Trinkkur.

**sauerling**

\*) Für diese Publik ist die Redaktion nichtverantwortlich.

Telegramme.

Der serbische Kirchenkongress.

Karlowitz, 21. Juli. Die heutige Sitzung wurde eingeleitet mit dem Antrage des Schuldirektors...

Patriarch Brankovic's gerieth in eine scharfe Kontroverse mit den radikalen Mitgliedern des Kongresses...

Der Ausschuss beantragt die zur Verhandlung gelangenden Gegenstände in zwei Gruppen zu scheiden...

Patriarch Brankovic's erklärte den Bericht des Ausschusses für die Tagesordnung...

Nach einer langwierigen Interpretation der Geschäftsordnung durch verschiedene Redner bleibt es schließlich bei der Anordnung des Präsidenten Brankovic's...

Die Friedensverhandlungen.

Paris, 21. Juli. Die „Agence Havas“ meldet: Hier eingetroffene Nachrichten aus Konstantinopel bestätigen...

Mächte in Betreff der Grenzlinie genähert haben, wodurch die größte Schwierigkeit, welche sich dem Abschluß des Friedens entgegenstellte...

London, 21. Juli. „Reuter's Office“ meldet aus Konstantinopel vom Heutigen: Der Grad, welcher die Regelung der Grenzfrage sanktionirt...

Konstantinopel, 21. Juli. Die Botschafter erwarten in der morgigen Sitzung eine schriftliche Erklärung der türkischen Regierung bezüglich der Grenze...

Konstantinopel, 21. Juli. Heute hat in Bujukdere eine Reunion der Botschafter stattgefunden.

Die Lage auf Kreta.

Canca, 21. Juli. Der Gouverneur begab sich gestern an Bord des russischen Admiralschiffes nach Methymno...

Canca, 21. Juli. („Agence Havas.“) Die Admirale dehnen die Strafe der Deportation nach Benghazi auf alle gegenwärtig in Canca gefangenen gehaltenen Mohammedaner aus...

Wien, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) Nach der Mittheilung eines Lemberger Blattes wird der Reichsrath für Mitte Oktober einberufen.

Berlin, 21. Juli. Das „Wolff'sche Bureau“ meldet aus Rom: Der König und die Königin von Italien reisen der Einladung des deutschen Kaisers folgend am 3. September in Homburg ein...

London, 21. Juli. Wie „Reuter's Office“ erzählt, hatte der englische Botschafter in Washington, der sich auf Urlaub befindet...

Belgrad, 21. Juli. In einer geheimen Sitzung der Skupstina hielten Simics und die anderen Minister sehr aufregende Reden, worin sie eine bewaffnete Aktion auf der Balkanhalbinsel als nahe bevorstehend bezeichneten...

Belgrad, 21. Juli. Die Schließung der Skupstina wurde für Samstag, den 24. Juli, anberaumt.

Prozess gegen die Mörder der Anna Szimon. (Privat-Telegramm des „Neuen Pester Journal.“)

Der Prozess gegen die Mörder der Anna Szimon begann heute Vormittags unter großem Andrang des Publikums zum Gerichtssaal...

Gut, weiße Glacehandschuhe. Sie lächelt und winkt ihren Freunden und Bekannten Grüße zu.

Das Betragen der beiden angeklagten Brüder Boitschew im Saale erregt Sensation. Der Rittmeister ist sturberhaft gekleidet. Er trägt das Ordensband der Tapferkeitsmedaille an schwarzen Rock...

Der gewesene Polizeipräsident Novelic sieht sehr betroffen aus und vermag auf die ersten Fragen des Präsidenten nur mit einem schwachen Kopfnicken zu antworten.

Bogdan Wassileff, der gewesene Gendarm, macht den Eindruck eines intelligenten, aber willenslosen Werkzeuges.

Vor dem abgeperrten Raume, in welchem die Angeklagten sitzen, stehen die Gendarmen mit aufgezackten Gewehren.

Der Verteidiger Boitschew's, Poff, verlangt die Ablehnung des Geschworenen Buchhändlers Mancosff, der sich wegen seiner bekannnten Ehrlichkeit großer Popularität erfreut.

Nach Abnahme der Generalien Boitschew's traten mehrere Offiziere auf ihn zu und begrüßten ihn. Einem Bekannten rief Boitschew zu: „Heute nur kannst Du mit mir nicht sprechen, morgen oder übermorgen aber ganz gewiß.“

Sämmtliche Verteidiger protestirten gegen die Zulassung Dr. Denatieff's in das Barreau. Dr. Denatieff, der im Auftrage des österreichisch-ungarischen Konsulats die Tochter der Ermordeten vertritt, war es, der die Ermordung der Szimon eigentlich an's Tageslicht brachte.

Das Verhör Bogdan Wassileff's bot nichts Neues. Er gibt Alles zu, nur will er erst dann, als Anna Szimon aus dem Wagen sprang, gewußt haben, um was es sich handelt.

Darauf schloß die Vormittagsverhandlung.

Philippopol, 21. Juli. Polizeipräsident Novelic's äußerte seinem Anwalte gegenüber, dem man sich im Laufe der Verhandlung auf Ueber raschungen gefaßt machen müsse; er habe bisher Manches, was die hohen Kreise angehe, verschwiegen, vor dem Tribunale werde er ungeachtet reden und mancherlei Korruption schonungslos enthüllen.

Wien, 21. Juli. (Privat-Telegramm.) Kapellmeister Gustav Mahler ist vom 1. August an mit der Vertretung Direktor Fahn's betraut worden. In Theaterkreisen will man wissen, daß dies nur ein Uebergangsstadium bedeutet, da Fahn seit seiner Augenoperation der Ruhe und Erholung dringend bedarf.

Wien, 21. Juli. Die „Wiener Abendpost“ meldet, der Finanzminister hat angeordnet, daß vom 1. August dieses Jahres angefangen im Betriebe des k. und k. Haupt-Münzamt's die gegenwärtig 10 Stunden betragende normale Arbeitszeit auf neun Stunden täglich beschränkt werde.

Bayreuth, 21. Juli. Heute wurde der erste Cyklus von Wagner's „Ring der Nibelungen“ mit „Reingold“ eröffnet. Das Haus war ausverkauft. Die Vorstellung, welche Hans Richter dirigirte, zeigte fast dieselbe Befesung wie im Vorjahre.

Kopenhagen, 21. Juli. „Nationaltidende“ meldet: Anlässlich des Geburtstages der Königin treffen am 7. September die Kaiserin-Witwe von Rußland, die Prinzessin von Wales, der Herzog von Cumberland und der König von Griechenland hier ein.

Canes, 21. Juli. Ein Brand vernichtete 150 Hektare Wald. Das Feuer dauert fort.

London, 21. Juli. Der ehemalige Minister Mundella ist heute gestorben.

London, 21. Juli. Nach einer bei „Lloyd's“ aus Southampton eingegangenen Depesche traf datselbst



# „Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Kommiss.**  
der in der Manufaktur, und Spezialewaarenbranche thätig ist, wird sofort aufgenommen. Gehalt 16-18 fl. mit ganzer Verpflegung. Benachtheiligt an Schön Veralan, Pelsőcz (Gömör) zu richten. 80351

**Pályázati hirdetmény.**  
**Borhida** (Veszprém-megye) orthod. izr. hitközségben a metszői és előmádkozói állás megüresedett és augusztus 15-én betöltendő. Fizetés 208 frt., lakás, egy öl fa, schechita és a szokásos mellékjövödelmek. Ha azonban az illető okleveles tanító is, úgy fizetése 410 forint és a fent elősoroltak. Neje kézimunkatánításért szép mellékjövödelemre számíthat. A tanítói állásra külön is pályázhat okleveles tanító, ki képes az 1. polgári osztályt tanítani, 200 forint fizetés és teljes ellátás. Utazási költség csak a megválasztottnak térítettik meg. **Lichter Izidor**, hitközségi elnök, **Schelber Adolf**, isk. gondnok. 12155

**Célgrund,**  
samt Haus, nahe zur Gungariastraße, 2 Zimmer, Küche, Salettl, um 3000 fl. zu verkaufen, Anzahlung 1500 fl. Näheres Epresskert-utca 37, Thür Nr. 1, von 6-9 Uhr Abends. 80355

**Fényképész keresek**  
azonnal betöltendő állandó alkalmazásra, ki a főnököt helyettesíthetné, **fővételket teljesen önállóan eszközölhetné.**  
Ajánlkozashoz saját fénykép és feltételek kéretnek. Csakis önállóan dolgozni tudók ajánlkozása vétethetik figyelembe. **Váncza Emma műterme, Miskolcz.** 12156

**Bertheim-Kaffe**  
Nr. 2, mit Schreibpult, eine Leder-Ottomane, prachtvoller Konjok, ein Schreibstisch, zwei Hocharmmatratzen, 1 kleiner Waschtisch, für 5 fl. ein schöner zweithüriger Kasten zu verkaufen. Petőfigasse Nr. 4, 1. Stock 11. 80359

**Okleveles tanító,**  
polgári iskolai tanárjelölt, ki a magyar, német és héber nyelvet tökéletesen bírja, vidéken vagy helyben nevelői állást óhajt. Ajánlatok „Szorgalmas 358“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 80358

**Jägeruniformen**  
für Einjährig-Freiwillige oder Kadeten, in bestem Zustande, wegen Transferrierung billig abzugeben, 2 Gala- und 2 Grezierragnituren, Kappen, Samaschen, u. Anfragen unter „Kadet 1896“ an die Exp. erbeten. 80332

**Frische, süße Weintrauben**  
à 5 Kilogramm 3 fl. Feinste, große Tafelstiriche 2 fl. Zudermelonen 1 fl. 80 fr. Paradiesäpfel 1 fl. 20 fr. Strudeläpfel 5 Kilogramm 1 fl. 40 fr. Tafelbirnen 1 fl. 50 fr. verendet Alles gegen Poimachnahme franco. **Kaufe, Görz.** 80352

**Eladó téglá- és eszerép-gyár**  
Nagy-Kátán, naponként tizenötezer eszerép gyártására, égetésére s 4-5 ezer téglá égetésére berendezve, kipróbálva legfinomabb eszerép-aggaggal. Czim a kiadóhivatalban. 80371

**Komptoirist**  
mit guter Handschrift, der ungarisch und deutsch korrespondirt und in der Buchführung versiert ist, findet per 1. September Aufnahme. Offerte in ungarischer und deutscher Sprache erwünscht. **Adolf Reiter, Szatmár.** 12153

**Möbel.**  
Geschlitztes Schlafzimmer, Divan, Tisch, Sessel, Lampe, Bilder, eine Ottomane (für 13 fl.), sind sogleich zu verkaufen. **Tabakgasse Nr. 10, 2. St. Nr. 4.** 80287

**Gärtner,**  
verheirathet, Vater eines Kindes, thätig in seinem Fache, sucht Stelle. Adresse in der Exp. 80338

**Intelligentes**  
junges Mädchen, das in Wien den ersten Jahrgang einer Handelsschule besuchte, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist, sucht Stelle als Komptoiristin in seinem Geschäft. Gest. Anträge unter „Walbight 17“ an die Exp. erbeten. 80353

**Debreczenben,**  
a Fötören, egy vasizlet családi körülmények miatt azonnal eladó. Czim a kiadóban. 80350

**Großes Ecklokal**  
mit 15 Desjungenen (Tabak- und Kleudgasse), ehemals Café Desterreicher ist ganz oder getheilt, sofort oder per 1. November zu vergeben. Für Bank-, Fabrik- oder Maschinenverlage besonders geeignet. Die gesammte Caféhaus-Einrichtung ist noch intakt und kann sehr vortheilhaft übernommen werden. Näheres beim Haus-Eigentümer **Heinrich Adler, IV. Deák Ferencz-utca 23. sz.** 12159

**Große Gassenwohnung,**  
am 1. Stock, nächst der Andrássystraße, 4 große Gassenzimmer, 2 kleinere Gassenzimmer, Badezimmer u. mit 2 separaten Vorzimmern, Gas- und elektrischer Belichtung, ganz neu tapeirt, per 1. August zu vergeben. Adr. in der Exp. 80380

**Lehrkräfte,**  
als Erzieherinnen, Lehrerinnen, Erzieher, Kindergärtnerinnen, Bonnen werden gewissenhaft empfohlen und placirt. Schulagentur

**A. Fekete,**  
Budapest, Wainner-Boulevard 5.  
**Sofort dringend gesucht:**  
Deutsches Fräulein mit Französisch, ferner Erzieher für Gymnasialisten mit Klavier und etwas Französisch. Gehalt 600 fl. 80377

**Hausgrund**  
in Engelsfeld, sehr nahe zur elektrischen Bahn, große Zukunft, leichte Zahlungsbedingungen, billig zu verkaufen. Zu sprechen von 11-3 Uhr, oder Abends von 6 Uhr. Adr. in der Exp. 80299

**Sofort billig**  
zu übergeben eine große Gasföhwohnung, 3 Zimmer, Badezimmer, Vorhaus, Küche u. Adresse in der Expedition. 80329

**Schuhwaaren-**  
branche. Ein bei der Provinzialverwaltung gut eingeführter Fachmann, der einem bereits bestehenden Schuhwaarengeschäft leitend vorstehen kann, wird gesucht. Offerte unter „L. N. 335“ an die Exp. 80335

**Ein kleines Haus**  
ist unter guten Bedingungen sofort zu verpachten, eventuell zu verkaufen. Adr. in der Exp. 80330

**Großes**  
**Fruchtmagazin** gegenüber dem Parlament per 1. August zu vermieten. Adr. in der Exp. 80265

**Es wird eine**  
**Zapfenwirth-**  
Stelle mit Kaution gesucht. Anträge sind unter Chiffre „Z. B. 333“ an die Exp. zu richten. 80333

**Wirthschafts-**  
guter Capoten, ist Abreise halber sogleich zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 80283

**Kurz- und Wirth-**  
waarengeschäft, kleines, in Ofen, eines der ältesten und besten, welches Eigenthümer seit 15 Jahre besitzt, ist sofort um 1000 Gulden baar sammt Waare zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, VIII., Rökk Szilárd-utca 18. sz. 11798

**Üzleti berendezés,**  
különféle szekrények eladó. Czim a kiadóhivatalban. 80363

**Spezerei-**  
Mehl- und Futtergeschäft auf lebhaftem Exporten, billiger Preis, Tageslohnung 150-200 fl., ist wegen anderer Unternehmung billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 80373

**Klavier.**  
Wünsche einen gut erhaltenen Stutzflügel zu kaufen. Anträge unter „Autovár 331“ an die Expedition erbeten. 80331

**Einzig bekannter, alkalisch-schwefelhaltiger Sauerling.**  
Sicherstes Heilmittel gegen **chronischen Luftröhren-, Lungen-, Magen- und Blasenkatarrh;** im ganzen Lande bestbekanntes, erfrischendes Getränk. Das

# PARÁDER

**Sauerwasser**  
ist besonders zu empfehlen in Gegenden, wo schlechtes Trinkwasser und **epidemische Krankheiten** zu herrschen pflegen.

Ausschließliche Niederlage **L. Édeskuty** kais. und kön. u. kön. serbischer Hof-Mineralwasser-Lieferant.  
Mr. Budapest bei

**Zengnißabdruck.**

# Asthma

gänzlich geheilt.

Ich litt volle 6 Jahre an Asthma und gebrauchte diese Zeit hindurch viele Mittel, allein vergebens. Athemlosigkeit hinderte mich am Arbeiten und sogar am Gehen. Der Schlaf war gänzlich gestört. Als Athemholen, welches mich sehr anstrengte, verursachte mir heftige Brustschmerzen und ich hatte beständig Kitzelhusten mit starkem Schleimauswurf. Nach jeder Mahlzeit trat ein lästiges Gefühl im Magen ein, als sollte ich mich übergeben. Als ich jedoch, aufmerksam gemacht durch eine Erklärung im „Politischen Volksblatt“, die Kurmethode des Herrn Paul Weidhaas, Niederlöhnitz bei Dresden, Sobestraße 206/a anwendete, besserte sich mein Leiden zusehends. In kurzer Zeit stellte sich der Appetit wieder ein; auch konnte ich wieder schlafen. Meine Arbeiten kann ich jetzt wieder allein verrichten und selbst ausgedehnte Partien unternehmen. Ich werde jedem Asthmaleidenden die werthgeschätzte Kur des Herrn Weidhaas dringend anempfehlen und lasse hiermit meine Dankeserklärung an die Oeffentlichkeit gelangen. **Johann Roth**, Zeiden bei Kronstadt. Beglaubigt und mit dem Ortsstempel versehen. Das Gemeindeamt Zeiden. Christ. Stamm.

**3% Hypotheken-Los-Promesse**  
Haupttreffer 200.000 Kronen.  
Ziehung schon am 25. Juli.  
1 Stück fl. 2.-, 5 Stück fl. 9.-  
**BEIMEL LAJOS, Bankgeschäft,**  
BUDAPEST, IV., Kecskeméti-utca 13.

• Die vortheilhafteste künstliche •  
Ernährung des Kindes ist, wie ärztlich allgemein anerkannt, mit der vollständig stärkfreien Kindernahrung des  
**FRANZ GIACOMELLI**  
**I. Wiener Kinder-Nährmehl**  
Wien, XV./1., Robert Hamerlinggasse 1.  
Massenhafte Atteste und schmeichelhafte Anerkennungs-schreiben General-Depot für ganz Ungarn: Apotheke zum „Reichspalatin“, bei Dr. Leo Egger & J. Egger, Budapest, VI., Váci-körut 17.  
— Sonst zu haben in allen Apotheken u. c. —  
Preis einer großen Dose 80 fr. Preis einer kleinen Dose 45 fr.

**PAX**  
**WANZEN-**  
VERNICHTUNGS-  
\* ESSENZ, \*  
! die beste der Welt!  
— wirkt vernichtender, als die stärksten Gifte. —  
HAUPTNIEDERLAGE  
In der Drogerie  
**ZUR SCHLANGE**  
**CARL DETSINYI**  
BUDAPEST,  
V., Badgasse 10. 1 Flasche 20, 40 und 60 Kr.

# Grosser Gelegenheits-Möbelverkauf.

Von einer Budapester großen Tischler- und Tapeziererfirma, welche insolvent wurde, habe ich zu billigen Preisen deren besten und feinsten Waaren gegen Barzahlung angekauft und so lange dieser Vorrath dauert, verkaufe selbe zu staunend billigen Preisen, wovon sich Jedermann persönlich überzeugen kann.  
**Dósa Kálmán,** Tischler und Tapezierer, Budapest, Erzsébet-tér 18, Eke Sas-utca, I. Stock.  
Preiscurante auf Verlangen gratis und franko.

# Zähne

von fl. 2 an, ohne daß die Wurzeln entfernt werden müssen, mit und auch ohne Gaumenplatten (Brückenarbeit). Zahnziehen schmerzlos. (Cocain-Injektion). Sehr dauerhafte Kronen. Zahn-Kronen werden auf Wurzeln aufgesetzt und machen die Gesichtplatte überflüssig.  
**Zahnarzt Dr. NEUFELD,** Budapest, Kossuth Lajos-utca 4. Dreher-palota.  
Sonnt. und Feiertage bis 4 Uhr Nachmittags.

# Aus dem Abgeordnetenhaus.

— Verlängerung der Sitzungen. —

Das Abgeordnetenhaus bot auch heute wieder dasselbe lebhafteste, bewegte Bild wie gestern. Schon geraume Zeit vor Beginn der Sitzung dichtgefüllte Couloirs. Allüberall Gruppen, die aufgeregt die Situation und die Ausichten diskutierten. In jenem Theil der Wandelgänge, wo die oppositionellen Parteien ihr Lager aufgeschlagen haben, herrscht ein besonders lebhaftes Hin und Her. Die Stafetten und Nachrichten zwischen den einzelnen Oppositionsparteien fliegen hin und her und Julius F u t h ist Hans Dampf in allen Gassen, überall und nirgends. Mit Jedermann hat er ein Wort zu sprechen, mit den Parteiführern, Genossen und Journalisten, bald eine Ordre ertheilend, bald eine Information oder Nachricht entgegennehmend. Die Zuversicht auf einen Friedensschluß ist im oppositionellen Lager bedeutend gesunken, und man rüstet zum Kriege, nicht um den Frieden zu erhalten, sondern vollen Ernüchterung. Endlich, einige Minuten vor zehn Uhr, kommt die Nachricht, Präsident S z i l á g y i sei schon im Hause und erwarte die oppositionellen Vertrauensmänner. Sofort eilten Arpad S z e n t i v á n y i, Franz K o s s u t h, Julius F u t h und Ladislaus D o l i c s á n y i in das Zimmer des Präsidenten.

Nun drängte sich Alles vor dem Eingange in das Präsidialbureau, denn Jeder wollte als Erster brüderlich das Resultat der Konferenz wissen. Schon nach wenigen Minuten kamen die Vertrauensmänner der Opposition wieder zurück, und auf die sie bestürmenden Fragen hatten sie nur die lakonische Antwort: „Vorläufig nichts.“ Präsident S z i l á g y i hatte ihnen nämlich nur kurz mitgetheilt, daß Ministerpräsident Baron Desider B á n f f y bereit sei, die eventuellen Propositionen der Oppositionsführer hinsichtlich eines Modus, um die parlamentarische Thätigkeit wieder normal zu gestalten, entgegenzunehmen und zu diesem Zwecke nachmittags 4 1/2 Uhr eine Konferenz zwischen den Ministern und den Vertrauensmännern der liberalen Partei und der Opposition stattfinden solle. Diese Verschiebung der Konferenz wurde in den Couloirs als ein ungünstiges Vorzeichen für eine eventuelle Ausöhnung aufgenommen, zumal keinerlei damit in Zusammenhang stehende Abmachung hinsichtlich der heutigen Debatte getroffen wurde.

Als um ein Viertel 11 Uhr die elektrischen Klingeln ertönten, leerten sich in einem Augenblicke die Wandelgänge, Alles strömte in den Sitzungssaal, der beinahe vollständig gefüllt war. Nach Erledigung der Formalien erhob sich sofort unter allgemeiner Spannung Ministerpräsident Baron B á n f f y und wiederholte kurz seinen schon gestern gestellten Antrag auf Verlängerung der Sitzungen. Eine nur kurz andauernde rauschende Bewegung links, ein kurzes Schenrufen rechts und sofort erhob sich als Sprecher der Unabhängigkeitspartei Franz K o s s u t h. Er sprach unter allgemeiner Ruhe, noch etwas gehobener und pathetischer als dies sonst seine Gewohnheit, und endete nach etwa zwanzig Minuten unter lebhaften Beifallsrufen seiner engeren Prinzipalgenossen mit der Zurückweisung des Antrages des Ministerpräsidenten. Die mehr ruhig-feierliche als kriegerisch-stürmische Stimmung, die während der Kossuth'schen Rede herrschte, wurde bald von lebhaften Heiterkeitsausbrüchen abgelöst, welche die unfreiwillig-komischen Vergleiche und Witze des Präsidenten der Volkspartei Abtpfarrers M o l n á r sowohl rechts als links hervorriefen und den intransigenten Ton seiner Rede Niemandem recht eigentlich zum Bewußtsein kommen ließen. Und nun wieder ein plötzlicher Stimmungswechsel. Die sonore Stimme des Grafen Albert Apponyi durchklingt das Haus. Gespannte Aufmerksamkeit folgt jedem seiner Worte. Er spricht heute merkwürdig einfach. Nicht wie sonst jagen einander die Epitheta. Die Sätze sind kürzer, aber auch prägnanter als sonst. Und der Sprache affommodirt sich auch der Ton. Weicher als sonst, stellenweise sogar elegisch, besonders dort, wo er zur Versöhnlichkeit mahnt, fehlte ihm heute durchaus jene Beimengung von Bitterkeit, die in letzterer Zeit denselben stets durchzitterte. Es ist offenbar, Graf Apponyi will nicht nur auf den Verstand, sondern auch auf das Gemüth seiner Zuhörer wirken. Die gesammte Opposition honorirt diesen meisterhaft gelungenen Versuch mit stürmischen Ovationen, denen geraume Zeit weder die ersten Worte des nächsten Redners Graf Stephan T i s z a noch auch die Glocke des Präsidenten ein Ende machen konnten.

Endlich konnte Graf T i s z a zu Worte kommen. Der durchaus kühle, fast rein geschäftsmäßige Ton seiner ein wenig umschleierten Stimme verstreicht in wenigen Augenblicken die elegische Stimmung, in welche der Führer der Nationalpartei das Haus gelullt hatte, und brachte Opposition und Regierungspartei gleichmäßig zurück in die kühle Region der Thatsachen, der realen Verhältnisse. Nur wenige Minuten vergehen und die Präsidentenglocke bekommt ausgiebige Arbeit. Die kühle Sachlichkeit und rücksichtslose Offenheit des Redners bringen die Opposition in Harnisch. Zwischenrufe fliegen hin und her, die in das Lebendige getroffene Obstruktion bäumt sich jeden Augenblick auf, lärmt, widerspricht, versucht den Redner aus der Fassung zu bringen. Aber Jupiter tonans auf dem Präsidentensitze paßt zu gut auf. Unbekümmert um Parteistellung verwendet er seine Donnerworte nach rechts und nach links, und wo der Donner nichts nützt, dort hilft er sich mit einem Sarkasmus, dem dann Niemand Widerstand leisten kann. Mit eiserner Gewalt hält er das aufgeregte Parlament in seiner Hand, so daß schließlich ohne gar zu arge Störungen Graf Stephan T i s z a seine Rede beenden konnte unter den obligaten Hochrufen der Opposition und dem Stürmen seiner Anhänger. Nun ist die Stimmung im ganzen Hause kriegerisch. Rechts und links ruft man: Krieg, und vergebens mahnt Graf A p p o n y i nochmals zur Versöhnlichkeit, er selber gießt Del in die Flammen, da er seinen zweiten Speech mit der Erklärung schließt, er übernehme mit Stolz die volle Solidarität mit der bisherigen Haltung der Opposition. Stürmischer Jubel der ganzen Opposition, der sich bis in die Couloirs verpflanzte, folgte diesen Worten, und dann gewährte Präsident Szilágyi eine kurze Pause, da es in der Zwischenzeit im Hause infernalisch heiß geworden.

Draußen in den Couloirs wurde die Stimmung noch erregter. Die oppositionellen Abgeordneten bestürmten ihre Vertrauensmänner, nach dem Zehbedehnschuß, den Graf T i s z a der Opposition heute zugeworfen, nicht einmal in die für heute nachmittags anberaumte Konferenz mehr zu gehen, und nur mit Mühe gelang es den Besonneneren, dagegen anzukämpfen. Die aufgeregte Stimmung dauerte aber weiter an, während drinnen im Saale noch Franz K o s s u t h sich mit dem Debatten-Arrangierungskomitee solidarisch erklärte, und Franz S i m a, der die Sitzung zu Ende sprach, mit seinen scharfen Angriffen auf Stephan T i s z a sich den Beifall seiner Dankgenossen sicherte.

Präsident Desider Szilágyi eröffnete die Sitzung um 10 Uhr Vormittags.

Nach Authentisirung des Protokolls der jüngsten Sitzung und Erledigung der Einläufe folgte die Tagesordnung. Auf derselben stand der Antrag des Ministerpräsidenten auf

## Verlängerung der Sitzungen.

Zu Beginn der Berathung erhob sich Ministerpräsident Baron Desider B á n f f y und wiederholte kurz seinen schon gestern gestellten Antrag, das Haus möge mit Rücksicht auf die große Zahl der noch zu erledigenden wichtigen Vorlagen beschließen, seine Sitzungen bis 3 Uhr zu verlängern. (Lebhafte Zustimmung rechts.)

Franz K o s s u t h, der hierauf das Wort nahm, erklärte, der Antrag bezwecke offenbar, die Opposition zu erschöpfen. Die Regierungspartei, welche seit Wochen schweigt, hat kein Recht zu fordern, daß sie um eine Stunde mehr zum Schweigen habe. (Lebhafte Zustimmung links.) Der Antrag ist ein Glied in jener Kette von Gewaltthätigkeiten, mit welcher die Regierung die Opposition lahmlegen will. (Lebhafte Zustimmung links.) Möge es dem Gewissen eines jeden Abgeordneten überlassen bleiben, zu beurtheilen, ob es richtig, erlaubt, patriotisch war, das erste Kettenglied dieser Gewaltthätigkeiten zu schaffen. (Lebhafte Zustimmung links.) Aus der Stimmung der Regierungspartei scheint hervorzugehen, daß diese der Opposition den Vorwurf macht, sie habe den Weg der Gewalt betreten. (So ist's! rechts.) Dies ist ungerecht. Einen Schwachen kann man unmöglich der Gewaltthatigkeit beschuldigen, wenn er sich eben mit einem Starken im Kampfe befindet. (Zustimmung links.)

Der Despotismus eines Einzelnen ist viel weniger gefährlich, als der einer Partei. Den Einzelnen kann man überzeugen, es ist aber unmöglich, 300 Leute zu überzeugen. Auch in der jüngsten Zeit hat die Opposition dies vergebens versucht. §. 16 ist ja im Justizauschuß nur mit einer Majorität von einer Stimme durchgedrungen und die Regierung hat ausdrücklich ausgesprochen, sie betrachte diesen Paragraphen nicht als Parteifrage. Trotzdem hat der Ministerpräsident durch ein „sic volo sic jubeo“ versucht, einen von der Majorität selbst nicht allgemein gebilligten Paragraphen zum Gesetze zu erheben. Wenn aber dem Willen des Ministerpräsidenten gegenüber nicht einmal der Wille seiner Partei eine Schranke bildet, welche andere Garantien hat dann unsere Verfassung, als die Person eines ergrauten Monarchen? Und hat die Opposition Anlaß dazu gegeben, daß die Regierung Gewalt gegen sie anwende. (Ironische Ausrufe rechts: O nein!) Die Opposition hat nur ihre Pflicht erfüllt, als sie den §. 16 und die Zuckersüßer Vorlage bekämpfte (Zustimmung links), und habe bewiesen, daß das Niveau des ungarischen Reichstages hoch

über dem Niveau des österreichischen Reichsrathes steht. (Stürmische Zustimmung links.) Das Verhalten der Regierung in all diesen Fragen ließ auf Befangenheit schließen, möge sie aber bedenken, daß jede Gewaltthätigkeit nur Reaktion und neue Gewaltthätigkeiten hervorruft. (Lebhafte Beifall links.)

Redner hat bisher seinen ganzen Einfluß immer darauf verwendet, daß die Opposition ihre Ruhe, Gelassenheit und Höflichkeit bewahre. (So ist's!) Denn wenn diese Eigenschaften überall schätzenswerth sind, so sind sie doppelt nothwendig dort, wo die Vertreter Anderer einander gegenüberstehen. (So ist's! links!) Auch in den jüngsten Debatten hat die Opposition nur mit objektiven Argumenten gekämpft. Die Rechte der Opposition sind freilich negativer Natur, die der Majorität sind positiv, wenn aber die Opposition diese ihre negativen Rechte zur Geltung bringen will, kann man nicht sagen, daß sie sich dadurch gegen den Parlamentarismus vergeht. Nun ist §. 16 unlegbar eine Abänderung der 1848er Gesetze; wenn also eine Partei, welche diese Gesetze auf ihre Fahne schreibt, gestatten würde, daß ein Wurm in die Fahnenstange Eingang finde, so würde sie ihre Pflicht verletzen. (Zustimmung links.) Die Vorlage entbehrt überdies jeder Logik und die Unabhängigkeitspartei erfüllt nur ihre Pflicht, wenn sie gegen dieselbe Front macht.

Redner begründet dann den Widerstand seiner Partei gegen die Zuckersüßer Vorlage. Am Vorabend der Ausgleichsvorlagen mußte man Oesterreich zeigen, daß ein Entwurf, welcher zum überwiegenden Theile in österreichischem Interesse liegt, nicht so leicht im ungarischen Reichstage durchzusetzen ist. Die Regierung sollte sich darüber eigentlich freuen. Aus den angeführten Gründen kann er den Vorschlag des Ministerpräsidenten nicht annehmen, sondern beantragt seinerseits, daß die Sitzungen in der bisherigen Zeit gehalten werden. (Lebhafte Beifall auf der äußersten Linken.)

Der Präsident der Volkspartei Johann Molnár ist nicht geneigt, den Antrag des Ministerpräsidenten anzunehmen, weil sie eine Repressalie gegen die der Obstruktion gezielte Opposition darin erblickt. Die Opposition will nicht obstruiren, sondern kapazitiren. Im Besonderen bei der Volkspartei ist keine Spur vor Obstruktion zu sehen. (Bewegung und Widerspruch rechts.) Nicht die Obstruktion von links, sondern die Obstruktion von rechts hat die jetzige Lage herbeigeführt. Die Rechte war taubstumm, als hätte man das betreffende Waitzner Institut hierher gebracht.

Präsident macht den Redner aufmerksam, der parlamentarischen Anstand zu wahren.

Johann Molnár: Der Ministerpräsident will stündlich und tropfenweise zur Betäubung des Parlamentarismus schreiten. Nach dem jetzigen Schritte wird er Maßregeln vorschlagen, durch welche die Debatten nach Belieben der Regierung geschlossen werden. Der Ministerpräsident hat die Versammlungsfreiheit, die Pressefreiheit, die Wahlfreiheit unterdrückt. Eine Freiheit war noch unangetastet, die Redefreiheit im ungarischen Parlament. Auch nach dieser streicht der Ministerpräsident jetzt die Hand aus, denn der getrigge Antrag ist nur der Vorläufer der Cloture. Er lehnt den Antrag ab und beantragt, daß der Vorschlag des Ministerpräsidenten verworfen werde. (Zustimmung links.)

Nun erhob sich der Führer der Nationalpartei

## Graf Albert Apponyi.

Solche Vorschläge, wie der auf dem Tische des Hauses liegende, sind schon vorgekommen und sind auch schon mit Zustimmung der Opposition angenommen worden. Ja, es gehört zu den Anforderungen der richtigen Handhabung des Parlamentslebens, daß solche Maßnahmen mit Zustimmung der Opposition zustande kommen. So hielten es die Vorgänger des Ministerpräsidenten: sie suchten in ähnlichen Fällen die Verständigung mit der Opposition. Diesmal geschah es nicht so und schon aus diesem Gesichtspunkte ist die Initiative des Ministerpräsidenten nicht korrekt; doch besonders darum ist sie nicht korrekt, weil sie zur Erreichung des ausgedehnten Zieles, nämlich zur Herbeiführung eines glatten Verlaufes der Verhandlungen des Hauses, nicht geeignet ist; wenn sie aber die Vorläuferin weitergehender, anderen Zielen dienender Mittel ist, dann ist sie g e r a d e z u g e f ä h r l i c h (Lebhafte Zustimmung auf der äußersten Linken), und es tritt für die Opposition die Pflicht in den Vordergrund, sich an die Lebensregel zu halten: principiis obsta! (Lebhafte Beifall links und auf der äußersten Linken.)

Redner nimmt an, daß der Ministerpräsident bona fide vorgeht und wirklich nur die Sicherung des glatten Verlaufes der Verhandlungen im Auge hat. Allein, dies ist nicht der geeignete Weg, dies ist eine verfehlte Maßregel. Der geeignete Weg ist ein anderer. Der ganze Vorschlag beruht auf einer Verkennung der Natur der Debatten der letzten Wochen. Zwei große Fragen haben in der letzten Zeit das Haus beschäftigt. Die eine ist materieller Natur, die Zuckersüßer Vorlage. Nun, wir stehen vor dem wirtschaftlichen Ausgleich mit Oesterreich und da kann das Haus in Fragen, welche vorwiegend im Interesse Oesterreichs liegen, nicht ernst genug seine Widerstandskraft betheiligen. (Stürmischer Beifall links und auf der äußersten Linken.)

Die andere Vorlage ist von der Art, daß sie einer der wirksamsten Garantien der öffentlichen Freiheit, die Pressefreiheit, gefährdet. Der Finanzminister hat sich in seiner neulichen Rede leichthin über diesen Gegenstand geäußert und gesagt, nur naive Gemüther erblicken in jener Vorlage eine Gefahr gegen die Pressefreiheit. Nun, diese naiven Gemüther heißen auf der Seite der Opposition Emerich Hodossy, Ferdinand Horváthy, Franz Kossuth, Karl Götzös, Alernus Gögyö; auf Seite der Regierungspartei Gustav Bessics, Emerich Szivák, Franz Chorin. (Lebhafte Beifall und Applaus links und auf der äußersten Linken.)

Nun, wenn so große Interessen auf dem Spiele stehen, erfüllt die Opposition nur ihre Pflicht, indem sie das Recht der Minorität übt, die Argumente für ihre Meinung in wirksamer Weise und in jenem Umfange zu entwickeln, welchen sie für nothwendig erachtet, um die Majorität zu überzeugen und, wenn dies nicht gelingt, die öffentliche Meinung vorzubereiten. Hat nun die Opposition diese Linie überschritten? (Aufe rechts: Ja!

Rufe links und auf der äußersten Linken: Womit? Wie? Die Blätter und die Redner der Regierungspartei behaupten, die Minorität habe von diesem ihrem Rechte in einem solchen Maße und mit einer solchen Tendenz Gebrauch gemacht, daß dadurch das Geltungskommen des Willens der Majorität unmöglich gemacht werde. Nun: ist denn eine in breitem Maße geführte Debatte ein Hinderniß dessen, daß das Wort der Majorität zur Geltung komme? Sie kann höchstens hindern, daß dieses Wort bis zu jenem Termin zur Geltung komme, welchen gewisse Interessen und die Natur einiger Vorlagen als geboten erscheinen lassen. Allein, daß dem so ist, daran trägt nicht die Opposition die Schuld, sondern das verfehlte Arbeitsprogramm der Regierung, welche einen Teil des Winters in Unthätigkeit verstreichen ließ, während sich die parlamentarischen Arbeiten zusammenhäufen. Um den Fehler gutzumachen, welchen die Regierung in dieser Weise begangen hat, kann die Opposition nicht auf ihr Recht verzichten. (Lebhafte Beifall links und auf der äußersten Linken.)

Wenn die Majorität verlangt, daß die Opposition ihr Diskussionsrecht einschränke, so verlangt sie etwas, was sie unter dem Titel des parlamentarischen Rechtes nicht verlangen kann, höchstens unter dem Titel der politischen Opportunität. Und wenn die Opposition diesem Verlangen willfährig, dann erfüllt sie einen Akt der Deferenz und nicht der Pflicht. Nun, die Opposition wäre zu einer solchen Deferenz geneigt, und zwar in Betreff aller auf dem Tische des Hauses liegenden Verhandlungsgegenstände. Sie fordert dafür nur einen Gegendienst, nämlich daß die Gefahr beseitigt werde, welche der Pressefreiheit droht. Dies ist etwas, was die Majorität selbst dann thun müßte, wenn sie nichts von der Opposition verlangen würde; nach allen Gesetzen der parlamentarischen Klugheit müßte sie es thun. Der Wille der Majorität ist ein Gesetz des Parlamentarismus, aber er ist nicht das einzige und nicht das oberste Gesetz. Das oberste Gesetz ist der Wille der Nation, welcher überall zur Geltung kommen muß. (Stürmischer Beifall links und auf der äußersten Linken.)

Wie es damit bestellt ist, davon will Redner jetzt nicht sprechen, weil er jeden zur Aufreizung geeigneten Stoff beseitigen will. Das parlamentarische Leben hat noch andere, ungeschriebene Gesetze: es ist Besonnenheit, Wohlwollen und Billigkeit voraus. Es ist unmöglich, den Parlamentarismus rein mechanisch zu handhaben. Es muß eine gewisse geistige und moralische Wechselwirkung zwischen den Parteien vorhanden sein, deren Gesetze nicht kodifiziert werden können, welche aber nicht zu umgehen sind, wenn der Parlamentarismus nicht zu einem leeren Rahmen werden soll. (Stürmischer Beifall links und auf der äußersten Linken.)

Redner empfiehlt der Majorität zu erwägen, ob diese Gesetze des Parlamentarismus nicht erheischen, daß in der Frage des §. 16 eine Uebereinstimmung zwischen den Parteien gesucht werde. Ueber das große Gewicht dieser Frage herrscht Uebereinstimmung in der ganzen Opposition; sie ist einzig in der Befürchtung, daß durch den §. 16 eine Garantie der bürgerlichen Freiheit verliert werden würde. Die Auffassung der Majorität hievon ist eine andere. Er will jetzt nicht untersuchen, welche Auffassung die richtigere ist; ihm genügt die Thatsache, daß diese Ueberzeugung von einem Drittel des Hauses und außerdem von hervorragenden Mitgliedern der Majorität getheilt wird. Die Regierungspartei hat die Frage für eine politisch indifferente und untergeordnete bezeichnet. Wo gesunde parlamentarische Verhältnisse herrschen, ist es unmöglich, nicht zu erklären: den Befürwortern der gesammten Opposition gegenüber wollen wir diese indifferente Frage fallen lassen. Wenn dies nicht geschieht, dann reden wir nicht davon, daß wir die Gesetze des Parlamentarismus zur Geltung bringen wollen; in dieser Weise wird nur das Mechanische des Parlamentarismus erfaßt und der Geist desselben getödtet. Wenn es ja geschehen würde, dann könnte trotz aller milden und scharfen Zwangsmaßnahmen die Lösung gefunden werden. (Beifall links und auf der äußersten Linken.)

Redner hat kein Mandat dazu, im Namen Anderer zu sprechen, er ist jedoch überzeugt, daß Niemand auf Seite der Opposition ihm widersprechen werde, wenn er erklärt, die Ansicht der oppositionellen Parteien, daß der §. 16 eine Verletzung der Pressefreiheit enthalte, sei ernst, und ihre Liebe zur Pressefreiheit sei so groß, daß sie diese Freiheit um keinen Preis aufgeben würden. (Stürmischer Beifall links.) Und wenn es zum Kampf kommen wird, so wird vielleicht die Regierungspartei, vielleicht die Opposition den Sieg davontragen, wenn aber die Regierungspartei siegen wird, so wird dies zur Folge haben, daß der Kredit, die Lebensfähigkeit des ungarischen Parlaments für lange Zeit getödtet sein wird. (Stürmischer Beifall links.) Die Opposition war weit davon entfernt, zur Gewalt ihre Zuflucht zu nehmen, oder die Rechte der Majorität in Zweifel zu ziehen, sie hat bloß eine Warnung an die Regierung gerichtet und sie gebeten, dem Interesse und den Wünschen eines ganzen Landes ein kleines Stillschweigen zu bringen. (So ist's! links.) Wenn man nun zu wählen hat zwischen dem Ruhm, durch die Maßregelung des Parlaments die Maßregelung der Presse durchzuführen, und zwischen dem Ruhm, im Kampfe für die Freiheit zu unterliegen, so kann die Wahl für Niemanden zweifelhaft sein. (Lebhafte Beifall links.) Redner lehnt deshalb den Antrag des Ministerpräsidenten ab. (Langanhaltender stürmischer Beifall links und auf der äußersten Linken.)

Graf Stephan Tisa.

Der Antrag des Ministerpräsidenten ist im ungarischen Parlament nicht ungewohnt. Die Mehrheit will mit diesem Antrage nicht die Opposition erschöpfen oder ihr die Debatte unmöglich machen. (Lärm links.) Vom Gesichtspunkt der physischen Ermattung ist die Lage der Majorität jedenfalls schwieriger als die der Opposition. (Heiterkeit auf der äußersten Linken.) Die Mehrheit muß dafür sorgen, daß das Haus in jedem Moment beschlußfähig sei, die sehr geehrte Opposition aber kann, wie dies auch die bisherige Praxis gezeigt hat, Ziel auch dann erreichen, wenn nur drei bis vier

ihre Mitglieder ständig beisammen sind. (Lärm links.) Das Erwähnen der physischen Ermattung ist beinahe lächerlich, und es muß draußen im Lande jenen Männern, die von zeitlich Früh bis spät Abends sich im Schweige ihres Angesichtes abmühen, sehr komisch erscheinen, wenn wir diese vier oder fünf Stunden als unter patriotischen Leiden verbrachte Zeit betrachtet wissen wollen. (Lebhafte Beifall und Zustimmung rechts. Großer Lärm links.)

Präsident (läutet): Ich bitte um Ruhe.

Dstar Zvanka: Stephan Tisa sitzt immer da. Es ist leicht, in Banken zu leiden! (Lärm.)

Präsident: Ich bitte den Herrn Abgeordneten, nicht dazwischen zu reden.

Graf Stephan Tisa: Graf Albert Apponyi hat den Eindruck hervorgerufen, als wäre er aus einem langen, angenehmen Schlaf erwacht (Heiterkeit rechts) und sich plötzlich in einer Situation gefunden, deren Antezedentien er nicht entsprechend kennt. Niemand bezweifelt das Recht der Opposition, einzelne Fragen einer eingehenden Diskussion zu unterziehen. Wenn nichts Anderes geschehen wäre, dann wäre es schade, über diese Frage auch nur ein Wort zu verlieren. (Zustimmung und Lärm links.) Eine Stimme links: Der liebe Papa hat es anders gemacht! (Heiterkeit links.) Unmöglich kann es nicht anfasslich sein, daß Abgeordnete, die sich selbst nicht arrogieren, in dieser Nachfrage etwas Neues, Wesentliches, für die Debatte Entscheidendes sagen zu können, mit zwei bis drei Stunden währenden Reden die Geduld des Hauses in Anspruch nehmen. (Lebhafte Zustimmung rechts. Bewegung und Lärm links und auf der äußersten Linken. Rufe: Und dem Minister ist es erlaubt?)

Präsident (läutet): Ich bitte um Ruhe. Ich bitte den Herrn Abgeordneten Stephan Rakovsky, die Ordnung nicht zu stören. (Großer Lärm links und auf der äußersten Linken.)

Graf Stephan Tisa: Auch hängt für die Opposition der Werth der einzelnen Reden nicht von deren Inhalt, sondern von deren Länge ab. (Lebhafte Zustimmung rechts. Großer Lärm links und auf der äußersten Linken.)

Julius Juth: Woher wissen Sie das?

Stephan Rakovsky: Er hat es von seinem Papa gelernt! (Lärm auf der äußersten Linken. Rufe rechts: Hört! Hört!)

Graf Stephan Tisa will sich jetzt darauf nicht einlassen, den Unterschied zwischen der Obstruktion eines Vaters und einer jetzt etwa eintretenden Obstruktion zu erörtern, und zwar deshalb nicht, weil er auch jene Obstruktion verurtheilt, gleichwie er diese Obstruktion verurtheilen würde. Denn Jenen gegenüber, die man um ihrer Verdienste willen respektirt — und da spreche Redner nicht von dem persönlichen, sondern von dem politischen Verhältnisse —, bekunde man seine Achtung nicht damit, daß man ihre Fehler nachzumahnen trachtet, sondern damit, daß man sich befreit, ihre großen und guten Eigenschaften nachzumahnen. (Lebhafte Zustimmung und Heiterkeit rechts. Bewegung links.) Derzeit habe man es vorläufig nicht mit einer Obstruktion, wohl aber mit gewissen Anzeichen der Obstruktion zu thun. Redner stütze sich bei dieser Behauptung auf den tröstlichen Umstand, daß die verantwortliche Leitung der oppositionellen Parteien sich bisher mit der Obstruktion nicht identifizirt habe. Es müßte aber vor Allem die Frage entschieden werden, ob die verantwortliche Leitung der Parteien sich mit der Obstruktion identifizirt oder ob sie im eigenen Wirkungskreise, im Schoße der eigenen Partei diese Gefahr zu beseitigen, die parlamentarische Verhandlung in das normale Bett zurückzuführen vermöge. (Zustimmung rechts. Großer Lärm links.)

Präsident: Ich bitte die Herren Abgeordneten, ihre Bemerkungen in ihren Reden vorzubringen. (Heiterkeit.)

Graf Stephan Tisa gibt zu, daß die Regierung der Majorität die Kompromisse nicht nur nicht ausschließt, sondern in vielen Fällen sogar erfordert. Was aber Graf Apponyi empfiehlt, ist kein Kompromiß, sondern ein Handel. (Stürmischer Widerspruch links und auf der äußersten Linken.)

Dstar Zvanka: Es ist ein unerhörter Synkismus, so zu sprechen! Das ist ja ein Agent provocateur! (Großer Lärm.)

Präsident: Ich bitte die Herren Abgeordneten, den Redner ruhig anzuhören. (Rufe links: Wir können nicht!) Sie werden es schon können, es ist Ihre Pflicht. (Heiterkeit rechts.) Ich bitte den Herrn Abgeordneten, seine Rede fortsetzen zu wollen.

Graf Stephan Tisa: Die Herren scheinen die Sache, welche sie vertheidigen, sehr schwach zu fühlen, da sie mit solchen Mitteln ihr Ziel erreichen wollen. (Widerpruch links. Zustimmung rechts.) Graf Apponyi jagte, jener Paragraf verlese die Freiheits- und Sicherheitsinteressen eines jeden einzelnen Bürgers. (So ist's! links.) Es sei dies ebenso, als wenn der Staat nicht für Gendarmen gegen Wegelagerer sorgte. (Rufe links: So ist es auch!) Nun denn, die Enthüllung gewisser wirtschaftlicher Mißbräuche (Großer Lärm links. Hört! Hört!) liegt wohl auch im öffentlichen Interesse, am meisten aber im Interesse des auf seine Ehre eifersüchtigen anständigen Geschäftsmannes. (Zustimmung rechts.) Nun ändert aber §. 16 nichts nach der Richtung, was enthüllt werden darf, was das Gesetz zuläßt oder nicht (Widerpruch links), sondern nur die Kompetenz, und Graf Apponyi wird wohl nicht sagen, daß die Angelegenheiten, über welche die ordentlichen Gerichte wachen, Wegelagerern ausgeliefert sind. (Zustimmung und Rufe links: Er versteht es nicht!) Wenn ich einmal über etwas sprechen werde, was ich nicht verstehe, dann würde ich mich den geehrten oppositionellen Abgeordneten bedeutend nähern. (Heiterkeit links.) Dieser Entwurf verkürzt die Rechtssicherheit der Presse nicht und überraschend ist es nur, daß auch einzelne hervorragende Männer der ungarischen Journalistik, die es gewiß nicht verdienen, mit den Ritten der Winkelpresse unter einen Hut gebracht zu werden, sich in dieser in dieser Frage dehtifizirt haben. Die Opposition hat auch versucht, in

dieser Frage die öffentliche Meinung aufzuregen; das Experiment ist aber mißlungen, da außer einigen interessirten Personen sich im ganzen Lande Niemand um den §. 16 kümmert. (Widerpruch links und auf der äußersten Linken.)

Edmund Barta: Wer sind diese interessirten Personen? (Großer Lärm. Rufe links: Auf die Plätze! Auf die Plätze!)

Präsident (läutet): Ich bitte die Herren Abgeordneten, nicht die Aussicht zum Redner verperren zu wollen. (Stürmische Zustimmung links.) Ich bitte die Herren Abgeordneten nunmehr, den Redner anzuhören. Diejenigen, die ihre Plätze verlassen, miteinander sprechen und die Ruhe stören oder die Aussicht verperren, werde ich auf ihre Plätze schicken, und wenn sie nicht gehen wollen, so werde ich sie im Sinne der Hausordnung als Ungehörjame behandeln! (Lebhafte Beifall links.) Jetzt benimmt Niemand mehr die Aussicht, auch stört Niemand mehr die Ruhe, also bitte ich die Herren Abgeordneten, die Berathung ruhig fortzusetzen. (Lebhafte Beifall.)

Graf Stephan Tisa: Die Hauptschwierigkeit des Kompromisses liegt nur darin, daß man etwas um einen hohen Preis anbietet, was eine Majorität nie von einer Minorität annehmen wird. (Lebhafte Zustimmung rechts. Eine Stimme auf der äußersten Linken: In wessen Namen sprechen Sie?) Ich äußere nur meine Privatansicht. (Lärm. Präsident läutet.) Nach den bisherigen Antezedentien könne Redner in den abgegebenen Erklärungen nur eines sehen, daß die Opposition sich der Obstruktion zu enthalten in Aussicht stellt für den Fall, wenn bei §. 16 nachgegeben wird. Was würde es bedeuten, wenn eine Majorität den Zustand acceptiren würde, daß unter normalen Verhältnissen, bei verhältnismäßig sekundären Fragen, die Obstruktion eine berechtigte Waffe in der Hand der Minorität sein soll? Wenn man die Thätigkeit des Parlaments den Lärm von Debatten-Orangirungskomitees ausliefert, was wird dann aus der Verantwortlichkeit in der Leitung der Angelegenheiten Ungarns? (Zustimmung rechts; Lärm und Bewegung links.) Graf Albert Apponyi sagt: wenn dieser Pakt zustande kommt, dann wird der Parlamentarismus zur Wirklichkeit und es kehrt Ruhe im Lande ein. Nun? Wird er 48 Stunden nach Abschluß dieses Paktes anerkennen, daß der Parlamentarismus in Ungarn zur Wirklichkeit geworden? Wird er Alles in den Winkel werfen, was er seit zwanzig Jahren in der Hinsicht gesagt hat... (Lärm links. Heiterkeit und Blall-Rufe links.) Wird er alle die Anlagen in den Winkel werfen, welche er seit zwanzig Jahren gegen die liberale Partei und ihre Regierungen geschleudert hat?

Arpad Szentibanyi: Nach Verdienst!

Graf Stephan Tisa: Der Parlamentarismus wird also auch dann nicht zur Wirklichkeit werden. Warum sagen die Herren dann, daß er zur Wirklichkeit wird, da sie es selbst nicht glauben? (Beifall und Heiterkeit rechts. Hochrufe links.) Die Herren Abgeordneten sagen, die Ruhe wird im ganzen Lande zurückkehren. Aber das Land ist ja sehr ruhig. (Bewegung und Widerspruch links. Hört! Präsident läutet.)

Präsident (läutet): Ich bitte um Ruhe. Jetzt werde ich schon Jeden beim Namen nennen, der die Ruhe stört.

Graf Stephan Tisa: Die Herren Abgeordneten aber wird (Lärm. Präsident läutet), das Schicksal des §. 16 nur sehr kurze Zeit beruhigen. (Hört! Hört!) In Folge all dessen habe ich, geehrtes Haus, keine Hoffnung, daß das Kompromiß — wie Sie es zu nennen belieben — (Rufe links: Jetzt haben auch wir keine mehr!)... zu Stande komme. (Bewegung und Lärm links. Hört! Hört!)

Präsident: Ich bitte, den Redner nicht durch Zwischenrufe zu unterbrechen. (Hört! Hört!)

Graf Stephan Tisa: Allerdings sollen wir, bevor wir uns in einen unabsehbaren, unheilvollen Kampf einlassen, Alle bedenken, daß unsere Wähler uns behufs Sicherung der würdevollen und friedlichen Entwicklung des ungarischen konstitutionellen Lebens (Bewegung auf der äußersten Linken) bisher entsehdet haben, und nicht, damit wir den Konkurs des ungarischen Parlamentarismus anmelden. In dem Momente, wo entweder seitens der Regierungspartei oder seitens der Opposition Symptome auftauchen, die in ungewisshafter Weise dafür sprechen, daß ohne Zwangsmaßnahmen in der Hausordnung die friedliche Wirksamkeit des Parlaments (Lärm links. Hört! Hört!) nicht gesichert werden kann, müßten überall die Majoritäten zu parlamentarischen Zwangsmitteln greifen. Das ungarische Parlament ist die einzige Körperschaft auf der weiten Erdensrunde, wo heute noch keine Zwangsmittel bestehen. In den verflohenen 8 Jahren hat die Mehrheit auf diesem Gebiete so viel Nachsicht geübt, wie keine ausländische Majorität. (Zustimmung rechts. Bewegung links.) Diese Geduld kann nicht ewig dauern. Wenn die Opposition die Waffe der Obstruktion für nöthig halte, dann kann die Majorität nur zwischen zwei Wegen wählen. Entweder muß sie jene Maßregeln in den Leben rufen, welche das Funktioniren des Parlaments gegen jeden Widerstand der Opposition sichern können (Großer Lärm und Bewegung links und auf der äußersten Linken. Stürmischer Beifall rechts), oder sie muß den ungarischen Parlamentarismus verliimmern, in Konkurs gerathen lassen (So ist's! links. Großer Lärm und Bewegung links) und die Verantwortung dafür übernehmen (Langanhaltender großer Lärm und Zwischenrufe links. Hört! Hört!). Präsident (läutet), daß die ungarische Nation 30 Jahre nachdem sie ihr Selbstbestimmungsrecht zurückerlangt hat, den Beweis dafür liefere, daß sie von ihrer Verfassung keinen Gebrauch machen kann (Stürmischer Beifall rechts. Großer Lärm und Widerspruch links) und daß sie nicht im Stande sei, ihr Schicksal mit verfassungsmäßigen Mitteln selbst zu leiten. Heute liegt die Verantwortung in Ihren Händen. (Große Heiterkeit links! So ist's!)

zuregen; das einigen in Niemand um und auf der se interessirten auf die Plätze! erren Abgeord- verpersperren zu Ich bitte die er anzuhören. ander sprechen sperren, werde sie nicht gehen usordnung als l links.) Jetzt auch hört Nie- Herren Abge- en. (Lebhafter wichtigkeit des in etwas um ne Majorität wird. (Leb- me auf der en Sie?) Ich Präsident läu- könne Redner eines sehen, ion zu ent- wenn bei S. 16 e, wenn eine e, daß unter ig sekundären Basse in der Thätigkeit des gungskomite's wortlichkeit in (Zustimmung Graf Albert kommt, dann heit und es r 48 Stunden af der Parlat geworden? er seit zwanz (Särm links. e alle die An- erzeit zwanzig Regierungen t! mentarismus heit werden. r Wirklichkeit ll und Heiter- Abgeordneten zurückkehren. ewegung und Ruhe. Jetzt nnen, der die Abgeordneten Schicksal des (Hört! Hört!) s, keine is — wie Jetzt haben e komme. r nicht durch len wir, bevor vollen Kampf Wähler uns ellen friedlichen ellen Lebens eher entfendet en Kon- menta- wo entweder er Opposition er Weise dafür In in der heit des Par- sichert werden n parla- n greifen. Körperschaft eine Zwangs- ren hat die s nicht geübt, unung rechts, n n nicht ie Waffe der kann die i Wegen i Fregeln n Funktio- n jeden slicher n und auf (chts), oder n Konkurs it's! rechts. die Verant- nder großer (Hört! Hört!) on 30 Jahre erlangt hat, e Verfassung Beifall rechts. daß sie nicht ungsmäßigen antwortung So ist's!

So ist's rechts. Großer Särm. Präsident lautet.) Sie haben zwischen der Obstruktion und einer dem Geiste des Parlamentarismus entsprechenden oppositionellen Thätigkeit zu wählen! (Langanhaltende Ohehrufe, Zustimmung, Beifall und Applaus rechts, „Hoch“-Rufe und großer Särm links.)

Präsident: Graf Albert Apponyi wünscht in persönlicher Sache zu sprechen. (Anhaltender großer Särm und Bewegung.)

Ludwig Meßeny: So möge kein Krieg sein! Géza Kubiáni: Es wird auch Krieg geben! Aurel Münnich: Wir fürchten ihn nicht. (Großer Särm. Rufe: Hört! Hört!)

Graf Albert Apponyi ergreift das Wort in persönlicher Sache und zur Richtigstellung seiner missverständlichen Worte. (Hört! Hört!) Er glaubt, daß die ganze Tendenz seiner Ausführungen, die Worte, mit welchen er seine Gedanken wiedergeben wollte, trotz der Mangelhaftigkeit des Ausdrucks, an welcher er leidet (Lebhafte Heiterkeit links), von Jedermann verstanden wurden. (So ist's links.) Redner war bestrebt, dahin zu wirken, daß zwischen den in Folge des §. 16 von einander geschiedenen Parteien ein solches Kompromiß zustande komme, welches die Pressefreiheit intakt aufrecht erhalten würde. Graf Tisa hat jedoch diese Worte so interpretiert, als ob Redner die unbedingte Kapitulation der Regierungspartei verlangt hätte. Dieses bedauerenswerthe Mißverständnis und die grolle Ausmalung dieser dem Redner irrtümlich zugeschriebenen Tendenz sind sehr geeignet, jene Leidenschaften zu erregen, welche eine friedliche Ausöhnung der Parteien zu einem Ding der Unmöglichkeit machen werden. (Lebhafte Zustimmung links.) Wenn dies nicht die Absicht des Grafen Tisa war, so hat er allen Anlaß, mit dem Ergebnisse seiner Rede sehr unzufrieden zu sein. (Lebhafte Beifall links.) Redner bittet Alle, denen der Frieden wirklich am Herzen liegt, sie mögen sich nicht von jener Denkweise ablenken lassen, welche allein den Anforderungen der Lage entspricht. (Stürmische Zustimmung links.) Redner hat bloß ein solches Kompromiß vor Augen gehabt, welches weder die eine, noch die andere Partei demütigen würde. (So ist's! links.) Zu einem solchen Kompromiß hat Redner die Parteien aufgefordert und er hofft, daß auch die Vorträge einzelner Männer mit großen Fähigkeiten, aber wenig politischem Taktgefühl (Stürmische Zustimmung links), über deren Aufstreten die öffentliche Meinung urtheilen wird, ein solches Kompromiß nicht verhindern werden. (Lebhafte Zustimmung links.)

Der Abgeordnete Graf Tisa hat auch einige Bemerkungen über die „verantwortlichen Führer“ der oppositionellen Parteien gethan. Redner hat auch die Ehre, eine dieser Parteien zu leiten, er bezieht deshalb diese Bemerkungen auch auf sich und erklärt, daß er die Verantwortlichkeit für Alles, was seine Partei gethan hat, theilt und die volle Solidarität mit der bisherigen Haltung der Opposition mit Stolz übernehme. (Stürmischer Beifall und Ohehrufe links.)

Präsident suspendirt die Sitzung für kurze Zeit.

Nach Wiedereröffnung der Sitzung sprach Franz Kossuth in persönlicher Sache. Graf Tisa hat das Komitee, welches mit der Arrangirung der Debatten beauftragt ist, als eine unverantwortliche Parteileitung dargestellt und hat die Frage aufgeworfen, ob wohl die verantwortlichen Leiter der Parteien mit der Affektion dieses Komitees einverstanden sind. Redner, der auch der Präsident und der Führer einer der oppositionellen Parteien ist, hält es demnach für seine Pflicht, auf das Entschiedenste zu erklären, daß er weder den Präsidentensitz noch die Führung der Partei auch nur einen Augenblick behalten würde, wenn ein Theil der Partei Verfügungen treffen könnte, mit welchen die offizielle Parteileitung nicht einverstanden ist. (Lebhafte Zustimmung auf der äußersten Linken.) Redner erklärt demnach, daß er das Vorgehen des Debatten-Arrangirungskomite's vollkommen billigt und sich mit ihm ganz identifiziert. (Lebhafte Beifall auf der äußersten Linken.)

Franz Sina polemisierte mit dem Grafen Stephan Tisa, welchem gegenüber er den politischen Takt und die Weisheit Koloman Tisa's lobte. Graf Tisa wolle die Regierung, als deren Friedensapostel er hier hätte fungiren sollen, offenbar stürzen und nicht am Ruder erhalten. Der größte Theil der Opposition sei zu einem Kompromiß nicht geneigt. Mit der Verlängerung der Sitzungsdauer will die Regierung nur ihr Leben verlängern. Nichts kann die Opposition verhindern, ihre Aktion mit aller Kraft fortzusetzen und zu vereiteln, daß die Gesetze in dem von der Regierung gewünschten Termine zustande kommen. Die Cloture werde die Regierung, bei Gott, nie durchführen können, denn die Opposition werde außerhalb des Parlaments Hilfe gegen die Regierung suchen. Der Ministerpräsident lacht vergebens, sein Gesicht spielt vergebens den Weisheitsstanz.

Präsident ruft den Redner wegen dieses Ausdrucks zur Ordnung. (Zustimmung rechts.)

Franz Sina beschäftigt sich dann mit dem Grafen Jay, der gleichfalls geschäftelt hat, und rät ihm, jetzt für die Regierung zu sprechen, wie er im Magnatenhause gegen die Kirchenpolitik der Regierung gesprochen hat. Er reicht einen Beschlusstrag ein: der Vorschlag des Ministerpräsidenten beweise, daß er nicht mehr mit normalen Mitteln regieren könne; demzufolge möge das Haus den Antrag auf Verlängerung der Sitzung ablehnen und Baron Bányi wie der ganzen Regierung Mißtrauen votiren.

Schluß der Sitzung um 2 Uhr. Nächste Sitzung morgen Vormittags 10 Uhr.

Gerichtshalle.

Budapest, 21. Juli. (Die ungarische Fahne.) Ein interessanter juridischer Fall beschäftigte kürzlich den Gerichtshof in Karanjesbes, die kön. Tafel in Temesvár und die Budapester kön. Kurie. Der Fall ist folgender: Anlässlich der Millenniumsfeier veranstalteten auch die Gemeinde- und Kirchenvorstände von Lunakovic; a ein Fest und wurde aus diesem Anlaße auch die ungarische Antiflore gehißt. Raum war

dies geschehen, versammelten sich etwa 200 Personen vor dem Gemeindefaß und verlangten unter fröhlichen Rufen die Herabnahme der Fahne, welchem Verlangen schließlich auch entsprochen werden mußte. Der Karanjesbeser Gerichtshof sprach die wegen Aufreizung und Auslehnung gegen die Behörde Angeklagten frei. In der Motivirung hieß es, daß die Angeklagten durch ihr Verlangen nach Entfernung der Fahne wohl zweifellos ihrer Antipathie gegen die ungarische Nation Ausdruck gaben und wenigleich die Eingziehung der ungarischen Fahne unter den gegebenen Umständen eine gesetzlich zu ahnende Verletzung der territorialen Souveränität des ungarischen Staates bildet, so wird durch die Handlung der Angeklagten und durch die in dieser Handlung sich kundgebende Antipathie das gesetzliche Kriterium der Aufreizung dennoch nicht erschöpft, weshalb ein Schuldspruch nicht erfolgen könne. Das Urtheil sammt der Motivirung wurde von beiden höheren Instanzen bestätigt.

Sódmező-Vásárhely, 21. Juli. (Der Gistmord-prozess.) Heute wurden die Plaidoyers fortgesetzt. Es sprachen die Verteidiger Dr. Franz Müller (für Vidia Gorbás), Dr. Stephan Sós (für Vidia Varga) und Dr. Arnold Wilhelm (für Johann Horváth).

Der Kapitalist. Der Handelsminister gegen die Kartelle.

Budapest, 21. Juli. Handelsminister Baron Ernst Daniel hat an sämtliche Handels- und Gewerbetammer nachstehendes Cirkular gerichtet:

Zimmer größere Dimensionen nimmt die Erscheinung an, daß sich selbstständige Industrieunternehmen zu dem Zwecke vereinigen, um die auf dem Prinzip des freien Wettbewerbes beruhende wirtschaftliche Ordnung zu umgehen, und durch gemeinsames Vorgehen die Produktion, die Preisbildung, ja sogar die Absatzverhältnisse gewisser Waaren zu regeln. Bildet doch schon in einzelnen auswärtigen Staaten diese Erscheinung bereits Gegenstand legislativer Verfügungen.

Nachdem solche Vereinigungen (Kartelle) in Ungarn derzeit keiner Beschränkung unterworfen sind, unterliegt es wohl keinem Zweifel, daß auch einzelne vaterländische Unternehmen theils unter einander, theils im Vereine mit ähnlichen Unternehmen anderer Staaten zu demselben Zwecke gleichfalls im Kartellverhältnisse stehen, so daß die Wirkungen solcher Vereinigungen auch bei uns fühlbar sind.

Obgleich nun zweifelsohne behufs Vermeidung von Reizen, die im Gefolge der hochgradigen Ueberproduktion zu erscheinen pflegen, solche wirtschaftliche Organisationen, welche eine gewisse Gleichmäßigkeit der Produktionsverhältnisse zu sichern im Stande sind, selbst vom Gesichtspunkte der gleichmäßigen Erwerbsfähigkeit der Arbeiterklasse von wohlthätiger Wirkung sein können, vorausgesetzt immer, daß diese Vereinigungen nicht die unbegründete Belästigung des konsumirenden Publikums im Gefolge haben, und obgleich ich gewisse Kartellbestimmungen nicht für unbegründet halten kann, machen dennoch die erwähnten Erscheinungen es notwendig, daß die Staatsgewalt dieselben mit Aufmerksamkeit verfolge und dies umso mehr, weil einzelne Kartelle im Gegensatz zu den, auf das Gemeinwohl gerichteten Bestrebungen stehen können und es Pflicht der Staatsgewalt ist, solche Uebelstände zu beseitigen.

Ich finde daher die Zeit für gekommen, daß auch wir uns mit der Frage beschäftigen.

Demnach fordere ich Sie auf, mir in dieser Angelegenheit ein motivirtes Gutachten zu erstatten und sich in demselben auf folgende Gesichtspunkte auszudehnen: Welche Wirkung hatten erfahrungsgemäß bei uns derzeit solche Kartelle? Ist eine legislative Regelung derselben notwendig? Ist in dem eventuell zu schaffenden Gesetze auszusprechen, daß jede kartellgemäße Vereinbarung mit den gesammten Detailverfügungen der zu diesem Behufe zu bezeichnenden Behörde anzuzeigen ist? Soll es der Behörde freistehen, die Details der Vereinbarungen zu prüfen und die Ausführung des Kartells dem Ergebnis der Untersuchung gemäß zu verbieten? Soll eventuell den Behörden zu diesem Behufe ein Sachkollegium zur Seite gegeben werden und welche wirtschaftlichen Faktoren sollen in demselben vertreten sein?

(Vom Getreidemarkt.) Jeder Tag bringt weitere Steigerungen. Die Berichte über das Geschäft könnten füglich stereotypirt werden, denn sie gleichen einander wie ein Ei dem anderen, höchstens, daß die Ziffer der erzielten Avance variiert. Wie lange es in diesem Genre so fortgehen wird, das wissen die Götter und die — Provinzspekulanten, die täglich die hiesigen Kommissionäre mit Kaufordres überschwemmen. Es nützt nichts, die Leute auf das Gefährliche der Situation aufmerksam zu machen, man remittirt telegraphisch Baardeckung, denn Jeder will seinen Weizen — im Trockenen haben, bevor der als todtsicher geltende Zwölfgulden-Weizenpreis am Horizont erscheint. Wieder und wieder wollen wir darauf hinweisen, daß, wenn das faktische Erntergebnis selbst um einige Millionen Meterzentner hinter den Daten des letzten offiziellen Ausweises zurückbleibt, wir noch immer unseren Bedarf gedeckt haben. Nochmals wollen wir den Interessenten zu bedenken geben, daß uns und den österreichischen Kronländern eine Ueberschwemmung mit fremdländischem Getreide droht, und daß gerade heute große Vorken ausländischen Weizens in der Preislage von 10 fl. 50 kr. ab Prag verkauft wurden. Es darf nicht vergessen werden, daß heute Ungarn unmöglich eine Dase inmitten des billigen Weltmarktes bilden kann. So sehr erwünscht auch die hohen Cerealiennotirungen sind, warnen wir vor Uebertreibungen, die sich bitter rächen

könnten. Allenfalls ist als erfreuliches Moment zu konstatiren, daß der hiesige Platz trotz der kolossalen Fluktuationen intakt bleibt, und kam nur heute eine ganz unbedeutende Stockung vor. Natürlich profitirt auch das Wenige, was vorerst an effektiver Waare zum Ausgebote gelangt, ebenfalls von der Steigerung, und wurden für Neuweizen flott Preise bis 10 fl. 30 kr., für heuriges Korn bis 7 fl. 70 kr. ab hier bezahlt. Ob sich diese Notirungen halten werden, wenn — in ganz kurzer Zeit — die Offerte reichlicher werden, das ist wohl zu wünschen, bleibt aber abzuwarten. Heute förderten die Festigkeit übrigens auch die amerikanischen Kurse, welche eine Steigerung von fast 2 Cents meldeten, und ist es charakteristisch für die Sensibilität der Notizen und die Erregtheit der Spekulation, daß der Vormittag unter fortwährenden Schwankungen verlief und nur Nachmittags eine kräftigere Hausse zum Durchbruch kam, und avancirten die Weizensichten gegen gestern mit über 20 kr., Mais mit circa 12 kr., Korn mit fast 20 kr. und Hafer mit einigen Kreuzern. Bezeichnend ist, daß trotz wiederholter Aufforderung des Giro- und Kassenvereins, dem Waarenarrangement beizutreten, sich bisher nur ein verschwindend kleiner Theil der Interessenten gemeldet hat, trotzdem der erste Einreichungstag vor der Thür ist. Man hat bei den riesigen Umläufen faktisch nicht die physische Zeit, um selbst diese kleine Formalität zu erledigen. Der Weizen der Agenten und Kommissionäre steht in voller Blüthe — wenn nur keine „Elementarereignisse“ eintreten.

(Insolvenzen an der Getreidebörse.) Es werden uns von der Budapester Getreidebörse folgende Insolvenzen gemeldet: David Neumann. Agent in Budapest. Die Passiven betragen 30,000 fl. Ferner hat die Groß-Kanizsjaer Firma B. J. Lengyel und Sohn ihre Zahlungen eingestellt. Der Budapester Platz ist bei dieser Insolvenz mit 20,000 fl. interessirt.

(Herabsetzung der Telephongebühren.) Der Handelsminister hat, um wenigstens in einer Hinsicht den Telephonabonnenten Erleichterungen zu gewähren, mittelst Erlasses Nr. 44,358 angeordnet, daß der Abonnementspreis für die Telephon-Nebenstellen von monatlich 5 auf 3 fl. herabgesetzt werde. Das Ersparniß für jede Nebenstelle beträgt somit jährlich 24 fl.

(Expropriation für die Budapester elektrische Lokalbahn.) Der Handelsminister hat das Expropriationsverfahren für jene Gebiete angeordnet, welche für die Zwecke der Verbindungslinie der Budapester elektrischen Lokalbahn in der Franz-, Toldy- und Nagybudastraße in Neupest notwendig sind. Das Verfahren wird vom Verwaltungsausschuß des Pester Komitats vorgenommen werden.

(Vom Petroleummarkt.) Im Inlande ist die Stimmung des Petroleumhandels eine sehr ruhige. Man hegt wohl nur mehr wenig Hoffnung auf eine Wiedergeburt des Kartells, doch ist dies in den Preisen bis nun noch nicht zum Ausdruck gekommen. Im Auslande dagegen ist eine entschiedene Ermattung der Tendenz zutage getreten. Mit der Notiz von Mart 6.80 per Meterzentner Petroleum in Hamburg ist seit Jahren wieder einmal der tiefste Preisstand erreicht worden, wobei aber noch zu berücksichtigen ist, daß Rohöl gegenwärtig etwa 80 Cents notirt, während es doch zur Zeit der letzten großen Depression etwa 48 Cents bedang. Der Grund für diese neuerliche Verflauung des Marktes scheint in den Abwehrmaßregeln zu liegen, welche die Standard Oil Company gegen die neue aufstrebende Chicagoer Konkurrenz anwendet, indem sie jede Ermäßigung der Preise, die von dieser Seite zur Gewinnung von Kunden ins Werk gesetzt wird, mit einer noch größeren Herabsetzung ihrer Notirungen beantwortet.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Bertalan Flamm, Kaufmann in Gyula; Steliner und Braun, Handelsfirma in Sofocza; Anna Stahl, Handelsfrau in Wien, 17. Bezirk, Hauptstraße Nr. 32.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 21. Juli. Auf günstige Wiener Berichte war die Tendenz im Allgemeinen ziemlich fest. Internationale Werthe schließen zu behaupteten Kursen, Lokaleffekten ruhig, bloß Elektrizitätsaktien höher bezahlt. Valuten und Devisen tendirten etwas matter. Der Gesamtverkehr war schwach.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 396.50 bis 395.75, österreichische Kreditaktien zu 369.90 bis 369.20, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 347.50 bis 346.25, ungarische Elektrizitätsaktien zu 139.50 bis 144, Straßenbahn zu 387.25 bis 387.75.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Budapester Elektrizitätsaktien zu 139 bis 140.50, Zuderindustrie zu 141 bis 142.50, ungarische Elektrizitätsaktien zu 144, Straßenbahn zu 387.50 bis 388, Stadtbahn zu 295.50 bis 295.75. — Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 396.50 bis 397, Industriebank zu 103.25 bis 103.50, österreichische Kreditaktien zu 369.30 bis 370.40, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 347.50 bis 348.25. — Zur Erklärungszzeit notirten: Oesterreichische Kreditaktien zu 370.10. — Prämiengeschäft: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. bis 2 fl. 50 kr., auf acht Tage 5 fl. bis 6 fl., per Ultimo August 12 fl. bis 13 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig und wurden umgekehrt: Oesterreichische Kreditaktien zu 369.50, 369.90 und 369.40, ungarische Kreditaktien zu 396.25, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 347.50. — Schluß: Oesterreichische Kreditaktien 369.40

**Getreidegeschäft.** Der Verkehr war auch heute ein lebhafter. Weizen war mäßig offerirt, die Kaufkraft blieb günstig, die Stimmung fest. Es wurden 25,000 Meterzentner umgesetzt und flott 10 bis 15 kr. höher bezahlt. In anderen Getreidearten hatten wir schwachen Verkehr zu unveränderten Preisen. Verkauf wurde:

**Weizen:** Heiß: 1000 Mtr. 79.5 R. zu fl. 10.65, 2200 Mtr. 79.5 R. zu fl. 10.60, Beides per drei Monate. — Bester Boden: 1000 Mtr. 80 R. zu fl. 10.60, 400 Mtr. 78 R. zu fl. 10.35, 300 Mtr. 78 R. zu fl. 10.35, 600 Mtr. 75.8 R. zu fl. 10.25, Alles per drei Monate. — Weisenburger: 1000 Mtr. 75 R. zu fl. 10.10, per drei Monate. — Szenteser: 2000 Mtr. 77.8 R. zu fl. 10.42%, per drei Monate. — Maros: 2200 Mtr. 78.5 R. zu fl. 10.45, per drei Monate. — Magazinwaare: 1000 Mtr. 76 R. zu fl. 10.17%, 3100 Mtr. 75.7 R. zu fl. 10.07%, 2400 Mtr. 74.8 R. zu fl. 10.20, 1100 Mtr. 74.6 R. zu fl. 9.97%, Alles per drei Monate. — Bester Boden (neu): 500 Mtr. 79 R. zu fl. 10.25, 100 Mtr. 77 R. zu fl. 10.10, 200 Mtr. 76 R. zu fl. 9.90, Alles per drei Monate. — Tolnaer: 200 Mtr. 78 R. zu fl. 10.15, per drei Monate.

**Hafer:** 100 Mtr. zu fl. 6.10, 100 Mtr. zu fl. 6, 200 Mtr. zu fl. 6.25, 100 Mtr. zu fl. 5.90, 200 Mtr. zu fl. 5.75, 300 Mtr. zu fl. 5.70, 100 Mtr. zu fl. 5.60, Alles per Kaffe.

**Termine:** Auf fortgesetztes höheres Newyork und festes Effektgeschäft Tendenz weiter steigend, Preise nach mehrfachen Schwankungen bis um circa 20 kr. höher als gestrige Schlussnotiz. Die zu Beginn des Geschäftes angemeldete Verlegenheit eines Agenten blieb ohne sonderliche Wirkung. — Vormittags wurden gemacht: Weizen per Herbst zu fl. 9.75, fl. 9.77, fl. 9.70 und fl. 9.75, Weizen per Frühjahr 1898 zu fl. 10.10, fl. 10.13, fl. 10.05 und fl. 10.10, Mais per August-September zu fl. 4.42, fl. 4.40 und fl. 4.47, Mais per Mai-Juni 1898 zu fl. 4.98 bis fl. 5.06, Hafer per Herbst zu fl. 5.70 bis fl. 5.75, Roggen per Herbst zu fl. 7.64, fl. 7.70 und fl. 7.68. — Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Herbst zu fl. 9.75, fl. 9.86 und fl. 9.84, Weizen per Frühjahr 1898 zu fl. 10.10 bis fl. 10.20, Mais per August-September zu fl. 4.47, fl. 4.52 und fl. 4.51, Mais per Mai-Juni 1898 zu fl. 5.06 bis fl. 5.10, Hafer per Herbst zu fl. 5.75 bis fl. 5.78, Roggen per Herbst zu fl. 7.70 bis fl. 7.79. — Abends schließen: Weizen per Herbst fl. 9.84 Geld, fl. 9.85 Waare, Weizen per Frühjahr 1898 fl. 10.18 Geld, fl. 10.20 Waare, Mais per August-September fl. 4.51 Geld, fl. 4.52 Waare, Mais per Mai-Juni 1898 fl. 5.08 Geld, fl. 5.10 Waare, Hafer per Herbst fl. 5.76 Geld, fl. 5.78 Waare, Roggen per Herbst fl. 7.78 Geld, fl. 7.80 Waare, Kohlraps per August-September fl. 12.50 Geld, fl. 12.60 Waare.

**Produktengeschäft.** Fettwaare, Pflanzen und Pflanzenmehl bei unveränderter Tendenz geschäftslos. — Amtlich notirt: Schweinefett: Budapest Stadtwoare 4stüdtige fl. 50.50 Geld, fl. 51 Waare, Budapest Stadtwoare dreistüdtige fl. 51.— Geld, fl. 51.50 Waare, geräuchert fl. 56.— Geld, fl. 57.— Waare. Pflanzenmehl: bosnische 1897er 120stüdtige fl. 16.— Geld, fl. 16.— Waare, 100stüdtige fl. 16.50 Geld, fl. 17.75 Waare, 85stüdtige fl. 20.— Geld, fl. 20.50 Waare, ferbische Ufance-Dualität fl. 14.75 Geld, fl. 15.25 Waare, ferbische 100stüdtige fl. 16.50 Geld, fl. 17.— Waare, ferbische 85stüdtige fl. 19.50 Geld, fl. 19.75 Waare. Pflanzenmehl: flavonisches 1897er per September-Oktober fl. 19.75 Geld, fl. 20.— Waare, ferbisches fl. 17.75 Geld, fl. 18.— Waare.

**Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:**

**Heiß:** Bester Boden: Banater: 76 R. fl. 10.10-10.20 fl. 10.05-10.15 fl. 9.85-10.— 77 " " 10.25-10.30 " 10.20-10.25 " 10.10-10.20 78 " " 10.30-10.35 " 10.25-10.30 " 10.20-10.25 79 " " 10.35-10.45 " 10.30-10.40 " 10.30-10.35 80 " " 10.45-10.50 " 10.40-10.45 " 10.40-10.45 81 " " 10.50-10.55 " 10.45-10.50 " 10.45-10.50

**Roggen Ia.** . . . . . 70-72 R. fl. 7.45-7.55  
**Roggen IIa.** . . . . . fl. 7.35-7.40  
**Gerste, Futter.** . . . . . 60-62 R. fl. 5.60-6.—  
**Gerste, Brenner.** . . . . . 62-64 " " " " " "  
**Gerste, Brauer.** . . . . . 64-66 " " " " " "  
**Hafer.** . . . . . 39-41 " fl. 5.65-6.15  
**Mais, Banater.** . . . . . fl. 4.35-4.40  
**Mais, anderer.** . . . . . fl. 4.25-4.30  
**Kohlraps, neu.** . . . . . fl. 11.60-12.40  
**Sirke.** . . . . . fl. —

**Termine:** Weizen per September-Oktober . . . . . fl. 9.76-9.78  
 Weizen per März-April . . . . . fl. 10.11-10.14  
 Roggen per September-Oktober . . . . . fl. 7.67-7.69  
 Mais per Juni . . . . . fl. 5.06-5.08  
 Mais per Juli-August . . . . . fl. 4.41-4.44  
 Mais per September . . . . . fl. 4.45-4.47  
 Hafer per September-Oktober . . . . . fl. 5.73-5.76  
 Kohlraps per August-September . . . . . fl. 12.45-12.55

**Budapest, 21. Juli.** (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 16.— Geld, fl. 16.25 Waare.

**Getreide- und Mehlverkehr.**

Das königlich ungarische Landesstatistische Amt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 19. Juli Abends 6 Uhr bis 20. Juli Abends 6 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier

verwendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

	Angekommen		Versendet	
	Eisenbahn	Schiffe	Eisenbahn	Schiffe
Meterzentner				
	a)	Lokalverkehr:		
Weizen . . . . .	8252	5252	447	—
Roggen . . . . .	260	260	100	—
Gerste . . . . .	401	189	540	—
Hafer . . . . .	288	62	860	—
Mais . . . . .	—	42059	42059	10000
<b>Totale . . . . .</b>	<b>4201</b>	<b>42260</b>	<b>4641</b>	<b>10000</b>
	b)	Transit-Verkehr:		
Weizen . . . . .	—	—	101	101
Roggen . . . . .	—	—	—	—
Gerste . . . . .	—	—	—	—
Hafer . . . . .	—	—	—	—
Mais . . . . .	—	—	—	—
<b>Totale . . . . .</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>101</b>	<b>101</b>

**c) Beim Hauptzollamt vorgemerkt:**

	Zum Zweck des Reexportes zur Einfuhr vorgemerkt		Zum Reexport vorgemerkt	
	Quantitäten in Mtr.		Quantitäten in Mtr.	
Weizen . . . . .	—	—	—	345
Roggen . . . . .	—	—	—	—
Gerste . . . . .	—	—	—	—
<b>Totale . . . . .</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>345</b>

**Lottoziehungen vom 21. Juli.**

**Sermannstadt 24 18 38 90 82**  
**Prag 14 47 65 17 34**

**Wasserstand.**

21. Juli.	
Centimeter	Grad
<b>Donaue:</b>	
Bassau . . . . .	+ 279 > 19
Alts . . . . .	+ 35 > 35
Alts . . . . .	+ 39 > 48
Riesburg . . . . .	+ 291 > 20
Komorn . . . . .	+ 336 > 57
Budapest . . . . .	+ 242 > 36
Mohacs . . . . .	+ 293 > 14
Gombos . . . . .	+ 365 > 13
Neufas . . . . .	+ 330 > 15
Semlin . . . . .	+ 304 > 12
Bancsova . . . . .	+ 280 > 19
Orsova . . . . .	+ 327 > 15
<b>Naab:</b>	
Sárvár . . . . .	+ 35 > 19
Naab . . . . .	+ 226 > 19
<b>Drau:</b>	
Patany . . . . .	+ 28 > 7
Barcs . . . . .	—
Efegs . . . . .	—
<b>Sava:</b>	
Esifet . . . . .	+ 8 < 12
Mitrovitz . . . . .	+ 240 > 7
<b>Bega:</b>	
Riketo . . . . .	+ 88 < 28 > 20
Zemesvár . . . . .	+ 2 < 28 > 17
Er Decezet . . . . .	+ 10 > 17

**Erklärung der Zeichen:** \* Eiswasser; + über Null; — unter Null; < gestiegen um; > gesunken um; ? unbestimmt; ° Temperatur nach Celsius.

**MÖBEL**  
 auf Raten, die modernsten Schlaf-, Speise- und Salon-Möbel, beste Qualität, mit leichten Zahlungsbedingungen für Loko und Provinz, zu haben bei Szabó Gyula, Tischlermeister, Budapest, Kerepesi-ut 6, I. Stock.  
 Preis-Kourante werden gegen 20 kr. in Briefmarken, hingegen das neue Möbelalbum für fl. 1.20, verschickt.

**Möbel**  
 gegen Ratenzahlung erhältlich bei 88238  
**Gonda S.,**  
 Tapezierer und Dekorateur, VII., István-tér 7.

**Herren u. Damen v. Stand; Herrschafts-, Haus-, Fabriks-**  
 Bester werden arrangirt; ev. Realbeit, Erbschaften, Militärantiquen, Auszeichnungen etc. abgelöst; erhalten besgl.  
**gr. Kredite**  
 od. Werthpap., Aktien, ev. Lose Obligat.  
 gegen Antubulation, resp. Wechsel, ohne Provision und Vorauslagen, direkt durch Bankfirma. Präzise Antubung (nur schriftl.) unter Leopold Katz, Budapest, alte Postgasse.

**Militär-Vorbereitungs-Schule**  
 Budapest, V., Nagy-korona-utca 13.  
 Eigenthümer und Leiter Hauptmann FISSINGER.  
 (Gezündet 1868, daher ältestes derartiges Institut des Landes, Schülerzahl 3099.)  
 Am 2. September beginnen die Vorbereitungskurse für die Befähigungsprüfung zum Einjährig-Freiwilligendienst, namentlich für Stellungspllichtige des Jahres 1898, die keine Maturitätszeugnisse besitzen.  
 Ausführliche Prospekte gratis. Einschreibungen vom 10. August täglich Vormittags von 11-12 Uhr. Informationen ertheilt bereitwilligt 88872  
**Die Direktion.**

**GUMMI.**  
 Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderung, entsprechend, per Dutzd. fl. 1, 2, 3, 4, 5, Capots amer. (kurz) 5. fl. 2, 3, feinste Pariser Damen-schwämme 5. fl. 2, 3, 4, Damen-Präservativs nach Haffé 5. fl. 1.50 per St., Suspensorien etc. — Ausführliche Preis-Kourante gratis und franco in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.  
**Ludwig Fischer,**  
 Gummimanufaktur, Teplitz (Böhmen).

**Original französische Spezialitäten, ärztlich untersucht, vollständig sicher und unschädlich**  
**Gummi und Fischblasen**  
 Präservativs per Dutzd 3, 4, 5 und 8 fl. Capots amer. per Dutzd 3, 4, 5 und 8 fl. Pariser Schwämme per Dutzd 4, 5, 6 und 8 fl. Damen-Präservativs zu mehr als 100maligem Gebrauch per Stück fl. 2.50, so auch patentirte „Diana-Servietten“ Menturations-Bandage mit sterilisirten Zageklaffen per Stück fl. 2.50, 5 und 8 cent nur bei  
**Moritz Pollitzer & Sohn,**  
 Budapest, Pratergasse 11.  
 Strengste Diskretion. Preis-Kourant gratis.

**Eine vorzügl. Limonade**  
 liefern nur Marsner's Brause-Limonade-Bonbons  
 mit dieser Schutzmarke, Fabrik oriental. Zuckerwaaren  
**A. Marsner,**  
 Prag.  
 Für Weinberge, Pflanzungen überall zu haben. Wo noch keine Verkäufer an gros, senden 100 Rollen für 6 fl. 7.— franco gegen Nachnahme oder Vorauszahlung des Betrages. Diese Brause-Bonbons werden unter Kontrolle eines beideten Chemikers erzeugt.  
**Englischer Lehrer**  
 oder Lehrerin wird gesucht. Anträge unter „Täglich 920“ an die Expedition erbeten.  
 79920

**Kwizda's**  
**Korneuburger Viehnähr-Pulver.**  
 Veterin.-diätetisches Mittel für Pferde, Hornvieh und Schafe.  
 Seit 43 Jahren in den meisten Stallungen im Gebrauch, bei Mangel an Fresslust, schlechter Verdauung, zur Verbesserung der Milch und Vermehrung der Milchergiebigkeit der Kühe.  
 Preis: 1/2 Schachtel 70 kr., 1/2 Schachtel 35 kr.  
 Echt nur mit obiger Schutzmarke zu beziehen in allen Apotheken und Droguerien.  
 Haupt-Depot  
**FRANZ JOH. KWIZDA,**  
 kais. und königl. öst.-ung. u. königl. rumän. Hoflieferant.  
 Kreisapotheker, Korneuburg bei Wien.  
 Hauptdepot für Ungarn: Apotheke des J. v. Török, Budapest, Königsgasse 12.

Ein schönes adeliges  
**GUT**  
 im Neograder Komitat, im Gipfelthal, selbst Bahnstation, 617 Joch gute Acker, vorzügliche Wiesen, Eichenwald, hübsches Kastell, Meierhof, reiches Inventar, schöner Viehstand, eigene Jagd u. Fischerei, wird mit 70,000 fl. verkauft. Nur an Käufer direkt ertheilt Auskunft Richard Patz, Wien, Margarethenstrasse 12. 88442

Bei einem größeren Industrie-Unternehmen in Budapest ist die Stelle eines **Buchhaltungsbeamten** und eines **Korrespondenten** zu besetzen. Für beide Stellen wird die vollkommene Kenntniss der ungarischen und der deutschen Sprache, schöne Handschrift und für den Korrespondenten außerdem vollständige Fertigkeit in der Stenographie gefordert.  
 Gehörig infruirte Offerte mit Angabe der Referenzen, Gehaltsanprüche, sowie der Zeitpunkt des möglichen Dienstbeginns unter „B. C. 116“ bis längstens 26. d. M. an die Expedition d. Bl.

Bormi  
 Magis  
 aufere  
 interes  
 nur pe  
 vorge  
 sich k  
 welche  
 leute  
 fände  
 ständi  
 Einse  
 and d  
 Newy  
 Brau  
 Birge  
 Newy  
 jande  
 Wien  
 Rufes  
 Herr  
 ann,  
 Zendr  
 und p  
 per f  
 auch  
 vorge  
 der d  
 nach  
 93.]  
 — 9  
 bege  
 mein  
 sein  
 davo  
 geleit  
 einm  
 lang  
 verfte  
 Weil  
 Man  
 über  
 zwun  
 in d  
 mind  
 nicht  
 zu d  
 bleib  
 maße  
 thors  
 es a  
 und  
 tiger  
 haft  
 thife  
 spra  
 stu  
 fra  
 ich  
 sein  
 hab  
 wert  
 bleit  
 gen  
 wen  
 juhu  
 ben,  
 jend  
 bei  
 wie  
 zuge  
 neu  
 Dei  
 das  
 thur  
 hoff  
 daß  
 den  
 Ber  
 ihre  
 gut  
 und



# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 22. Juli 1897.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

## Városligeti szinkör.

Tyukodi grófcz családjának Budapestben.

Eredeti énekcsobózat 3 felvonásban. Irta Rónaszéki Gusztáv.

Tyukodi L. Rónaszéki Krisztina, felesége Halmay C. Minka, gyámja. Bogdy J. Dr. Kozák Béla. Polgár Pálfi István. Kozogai Beaudék Nagy Iványi Balak Dani Horváth F. Gyzella Miklósi J. Bella Komlósi E. Elvira Laskódi A. Eseményes Láng Etel Reisinger Szuhi Pálffy Pál Piringer Pálffy Pál Haas, színházi Nyarai Kezdeté 7 órákor.

## Fővárosi nyári színház.

A diplomás kisasszonyok.

Énekcsobózat életkép 3 felvonásban. Irta Kövessy Albert.

Lipka Fridolin Kovács Endoksz, neje Berzsenyi Ilona, Leányok Csire Elak, fiúk Thury Faragó Csábor Körömendy Kezdeté 7 órákor.

Das Nationaltheater, die kön. ung. Oper, das Lustspieltheater und das Volkstheater halten Ferien.

## Etablissement Somossy.

Ausgezeichnet ventilirt. 16 1/2 Grad Celsius. Anfang 1/9 Uhr. Ende 12 Uhr.

## NADINA SLAVIANSKY

mit ganz neuem Programm und neuen Kostümen. Mlle. Estrella del Moral, bestrenommierte spanische Tänzerin. Geschwister Carmencita, Tanz-Quettistinnen, sowie sämtliche Specialitätennummern.

## KÖVESI'S

Restauration, Wein- u. Bierhalle VII. ERZSÉBET-KÖRÜT.

Grossartige Sommerhof-Garten-Lokalitäten mit Springbrunnen. Heute, Donnerstag.

## Grosses Militär-Konzert

der k. ung. Honvéd-Militär-Kapelle.

Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Behörd. bewilligter

## AUSVERKAUF.

Gänzliche Auflösung d. Geschäftes

## Bronze-Luster

für Gas u. Elektrisch,

Petroleum-Lampen,

Pariser Figuren,

Bronze-Luxuswaaren

werden nur bis 1. August tief unter dem Anschaffungspreis verkauft.

## KALMÁR SÁNDOR,

Andrássy-ut 41. szám.

## Társ kerestetik

egy már fennálló szeszbizományi és ügynökségi irodához 3000-4000 forinttal, kimutatható évi jövedelem 5000-6000 forint. Ajánlatokat „R. J. 28“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek.

## Margit, leánya

Grafini Goliath Horváth Dr. Betegh Árpád Bónis Ozeána, trap.-m. Margó Rendőrbiztos Fűrédy Filler, vendéglős Fűrédy Gusztáv, borfű Bombay Dr. Sebesi Nagy Vilma Dr. Margó Rácz Mari Dr. Pataki Malvin Czene Dr. Virág Adél Lászy Dr. Morvay Dolly Dr. Kiss Izabella Keltői Dr. Nógrády Etel Sz. Nagy Egy Jég ur Szilágyi A neje Mihajlovits Kis leányok Dezséry E. Egy biciklista Tallian Kezdeté 7 órákor

## Kisfaludy színház.

Lumpácus Vagabundus.

Tündéres bohózat hét képből. Irta Nestroy.

Stellarius Szilassi Fortuna Sikorszky Brillantine Somogyi Amorosa Tallian I. Jeanette Sik Gizella Mistifax Lejtényi J. Lumpácus Garai K. Hillarius Csillag B. Fludribus Keller Gy. Kezdeté fél 8 órákor.

## Ös Budavára.

Heute, Donnerstag, den 22. Juli:

Drei vollständige Variété-Vorstellungen.

Ohne Separatentree. Beginn um 7, 9 und 11 Uhr.

Punkt 9 Uhr:

**HARLEKINS LIEBSCHAFT,**

Pantomime mit Ballet.

**Newsy Roussotine,** russ. Gesangs- u. Tanztruppe.

**Pariser glänzende Excentrique-Ausstattung.**

**GROSSES KONZERT**

des Berliner Symphonie-Orchesters.

Militärmusik. Zigeunermusik.

Entrée bis 6 Uhr Abends 20 Kr., nach 6 Uhr 30 Kr.

Die elektrische Untergrundbahn verkehrt bis 1 Uhr Nachts

## Gyertyánliget (Kabolapojane)

a legjobb és legégszesebb klimatikus hegyi gyógyhely (Mármaros-megyében).

Pompás fekvés, körös-körül erdős hegyekkel védett helyen. Levegője ozondu, absolut por- és szélmentes. — Kitűnő vastartalmú ásványforrások ivó- és fürdőkúrához. Modern berendezett hidegvízgyógyintézet.

**Javallatok:** Vérczegénység és sápkór, tüdő és szív, gyomor és bélbajok, különösen női betegségek, specifikus gyógyhatással migrain (fejfájás), ideggyöngöség (neurasthenia), idült méhlobok (dr. Eichholz-féle gyógymód) és szivbajoknál. A fürdő hozzáépítés által újból nagyobbított, kényelmes lakások, kitűnő ellátás, jó kiszolgálás és jutányos árak. **Fürdőidény május-október.** Vasúti állomás N.-Booskó. 88492 **Fürdőigazgatóság.**

88492 Fürdőigazgatóság.

## 3percentige ung. Hypothekenbank-Prämien-Obligationen

Ziehung schon Samstag.

Haupttreffer 200.000 Kron.

Auf 1 Los können auch mehrere Haupttreffer entfallen.

Wir verkaufen ORIGINAL-LOSE zum Tageskurs o. gegen 25 Monatsraten à 5 fl. per Stück

Spielrecht und Zinsgenuss (3%) nach Erlag der 1. Rate.

Promessen à 2 fl. inkl. Stempel.

Geldsendungen erbitten per Postanweisung.

WECHSELSTUBE DER

Ersten ungar. Gewerbebank;

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

Budapest, IV., Deák Ferencz-gasse 5.

## Oroszi Caprice Mulató,

Kerepesi-ut 21:

Best ventilirt. 16 Grad Reamur.

Sensationell! Urfornisch

**LES GIGNAC,**

das beste französische Excentrique-Duo.

**Avone and Campton,** Chevalier FOUBLAS,

urfonische Redturner und Operette v. Caprice.

Ringkämpfer.

**Cirkus Krembsler (Thiergarten).**

Heute, Donnerstag:

**2 BRILLANTE VORSTELLUNGEN 2**

die erste um 4, die zweite um 1/8 Uhr. Nachm. 4 Uhr:

**FAMILIEN- und KINDER-VORSTELLUNG**

zu den bekannnten kleinen Preisen für Erwachsene u. Kinder. Auf Verlangen in beiden Vorstellungen:

**Ein Traum in den norwegischen Gebirgen,**

große Ausstattungspantomime in 2 Akten, nach einem norweg. Märchen bearbeitet und in Szene gefetzt von Dir. Krembsler.

Näheres die Plakate.

## Aufforderung.

200 Kronen Prämie 200 Kronen.

Unterzeichneter fordert hiemit die stärksten Männer und Amateurringkämpfer Budapests, ebenso hiesige und fremde Professionsringer öffentlich auf, sich mit ihm um eine Prämie von 200 Kronen im griechisch-römischen Ringkampfe zu messen.

Anmeldungen werden von heute an im Cirkus Krembsler entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

**Heinrich Eberle,**

Schüler des verst. Karl Wbs.

Erster Ringkämpfer Deutschlands.

Erster Ringkämpfer Deutschlands.

## PLASTICON

Andrássy-ut 69. sz.

Die Giftmischer von H.-M.-Vásárhely,

naturgetreu.

Die Hexenküche derJäger Mari.

Die Originalkleider und -Möbel der Giftmischer.

Sensationelle Sehenswürdigkeiten.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

Entrée 20 fr.

## Schraubenflaschenzüge

mit Drucklager von

**Ganz & Comp. M. F. A.**

Reducirte Preise.

Alleinverkauf bei

**Wobanka és Társa**

Budapest, V., Váci-körút 76.

General-Vertrieb der

**DURIT-FABRIKATE.**

Dichtungsmaterial ohne Konkurrenz.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.

Mollerup-Apparate. Cylinderöle.



## Olcso háztelkek Kispesten.

négyszögöle 1 frt 50 krtól 2 forintig.

Az Általános Munkás-Családházépítő-Egyesületnek még csak 80 háztelke van Kispesten, a Rákóczy- és Kisfaludy-utczák meghosszabbításában. A telkeket az Egyesület 1897. november hónapban veszi birtokába és azokat teljesen egyengélve és parcellázva adja át a tagoknak. A telkek ára havi vagy heti részletekben is törleszthető.

Uj tagok felvétetnek a társadalom bármely osztályából az Egyesület helyiségében, 8. kerület, Baross-utca 41. szám alatti vendéglőben naponta este 7-9-ig és vasárnap d. e. 8-12-ig. Bőv. felvilágosítást ugyanott kapható.

Uj tagok felvétetnek a társadalom bármely osztályából az Egyesület helyiségében, 8. kerület, Baross-utca 41. szám alatti vendéglőben naponta este 7-9-ig és vasárnap d. e. 8-12-ig. Bőv. felvilágosítást ugyanott kapható.

Uj tagok felvétetnek a társadalom bármely osztályából az Egyesület helyiségében, 8. kerület, Baross-utca 41. szám alatti vendéglőben naponta este 7-9-ig és vasárnap d. e. 8-12-ig. Bőv. felvilágosítást ugyanott kapható.

Uj tagok felvétetnek a társadalom bármely osztályából az Egyesület helyiségében, 8. kerület, Baross-utca 41. szám alatti vendéglőben naponta este 7-9-ig és vasárnap d. e. 8-12-ig. Bőv. felvilágosítást ugyanott kapható.

Uj tagok felvétetnek a társadalom bármely osztályából az Egyesület helyiségében, 8. kerület, Baross-utca 41. szám alatti vendéglőben naponta este 7-9-ig és vasárnap d. e. 8-12-ig. Bőv. felvilágosítást ugyanott kapható.

Uj tagok felvétetnek a társadalom bármely osztályából az Egyesület helyiségében, 8. kerület, Baross-utca 41. szám alatti vendéglőben naponta este 7-9-ig és vasárnap d. e. 8-12-ig. Bőv. felvilágosítást ugyanott kapható.

Uj tagok felvétetnek a társadalom bármely osztályából az Egyesület helyiségében, 8. kerület, Baross-utca 41. szám alatti vendéglőben naponta este 7-9-ig és vasárnap d. e. 8-12-ig. Bőv. felvilágosítást ugyanott kapható.

Uj tagok felvétetnek a társadalom bármely osztályából az Egyesület helyiségében, 8. kerület, Baross-utca 41. szám alatti vendéglőben naponta este 7-9-ig és vasárnap d. e. 8-12-ig. Bőv. felvilágosítást ugyanott kapható.

Uj tagok felvétetnek a társadalom bármely osztályából az Egyesület helyiségében, 8. kerület, Baross-utca 41. szám alatti vendéglőben naponta este 7-9-ig és vasárnap d. e. 8-12-ig. Bőv. felvilágosítást ugyanott kapható.

Uj tagok felvétetnek a társadalom bármely osztályából az Egyesület helyiségében, 8. kerület, Baross-utca 41. szám alatti vendéglőben naponta este 7-9-ig és vasárnap d. e. 8-12-ig. Bőv. felvilágosítást ugyanott kapható.

Uj tagok felvétetnek a társadalom bármely osztályából az Egyesület helyiségében, 8. kerület, Baross-utca 41. szám alatti vendéglőben naponta este 7-9-ig és vasárnap d. e. 8-12-ig. Bőv. felvilágosítást ugyanott kapható.

Uj tagok felvétetnek a társadalom bármely osztályából az Egyesület helyiségében, 8. kerület, Baross-utca 41. szám alatti vendéglőben naponta este 7-9-ig és vasárnap d. e. 8-12-ig. Bőv. felvilágosítást ugyanott kapható.

Uj tagok felvétetnek a társadalom bármely osztályából az Egyesület helyiségében, 8. kerület, Baross-utca 41. szám alatti vendéglőben naponta este 7-9-ig és vasárnap d. e. 8-12-ig. Bőv. felvilágosítást ugyanott kapható.

Uj tagok felvétetnek a társadalom bármely oszt

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste und einbruchsfestere Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offerirt billig Wiener Kassenfabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 78105

Die Volksversicherungs-Abtheilung der „Allianz“, Andrássy-straße 49, 1. Stock, engagirt repräsentationsfähige und redigierfähige Herren unter günstigen Bedingungen. Der Branche Unkundige werden eingehend instruiert und durch eigene hierzu angestellte Dr. gane praktische in's Geschäft eingeführt. Ausweisleistung erforderlich. Persönliche Vorstellung täglich von 1/5-6 Uhr. So auch werden in sämtlichen Orten des Landes Lokal-Agenten aufgenommen. 80340

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen und Damen jeder Nationalität empfohlen und placirt gewissenhaft Louise Szegheő S., Budapest, Andrássy-ut 28. 11951

Demolirungs-Vergebung, Das ebenerdige Haus im 7. Bezirk, Kerepeserstraße 64, ist zu demoliren und wird daselbe an einen Offerten vergeben. Offerte sind einzureichen bis 28. Juli an die Buchdruckerei und Verlags-Anstalt-Gesellschaft Athenäum, Franziskaner-Platz. 80309

Gehausverkauf, Zweifeld, mit 20 Fenster Gassenfront, 14 Jahre steuerfrei, 7000 fl. Entré, 70,000 fl. Baumlast 40,000 fl., zu 6%. Ferner ein Grundstück in Ofen, mit 30jähriger Steuerfreiheit billig zu verkaufen. Näheres bei Bobella Lajos, Andrássy-ut 48, von 2-3 Uhr oder brieflich. 80320

Eine neue Ser Dreschmaschine, Eisenrahmen-Konstruktion, ist unter Garantie billig zu verkaufen bei der Maschinenfabrik Zikmund & Co., Neusatz-Ujvidék. 12068

Önkéntes árverés, Egy hagyatékhöz tartozó, különféle jó állapotban levő butorok, ruhanelemek és egyéb ingóságok f. hó 22-én, reggel 9 órától kezdve, kir. közbiztos közbejöttével, Borz-utca 12. sz. a., földszint, nyilvános árverésen el fognak adatni. 12143

Photographie, Tüchtig Retoucheur für größere Platinbilder, vorzuziehende Aquarelle und hauptsächlich für kleine Postiv-Retouche wird per 1. August mit 150 Francs Monatsgehalt dauernd engagirt. Offerte an D. Heitler, (Rumänien) erbeten. 12150

Tüchtig, Buchhalter, perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent, der slavischen und rumänischen Sprache mächtig, auch für Reken sehr verwendbar, sucht dauernde Anstellung. Gest. Anträge unter „Pünktlich und fleißig 12149“ an die Exp. erbeten. 12149

Getreidegeschäft sucht Praktikanten aus gutem Hause. Ungarisch-deutsche Offerte sind unter „L. B. 296“ an die Exp. zu richten. 80296

Zurückgesetzte und umgetauschte Herrenkleider werden in separater Abtheilung billig verkauft bei Jakob Rothberger, Kristóv-tér 2, 1. St. 11872

Okleveles tanító, több évi gyakorlattal, a magyar, német és héber nyelven való alapos jártassággal, a fővárosban, igen szerény feltételek mellett magán-órák adására vállalkozik. Ajánlatok „Helyes módszer 125“ jellegű alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 12125

Fruchtpumpe, eine Gießpumpe, 16-18 Stück fünfundsiebzig einrige Weinfässer, Alles gut erhalten, preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen bei Erich Kotschy, Elisabethplatz Nr. 8, Bureau. 80211

Zeichner für Porträts (nur gute) finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Offerte unter „Maler 310“ an die Exp. 80310

Herr oder Dame wird als Kompanion mit einigen Wille zu einem seit 5 Jahren bestehenden feinen Damenmode- u. Konfektions-Salon gesucht. Fachmann bevorzugt. Anträge unter „B. S. 18“ an die Exp. 80276

Erzieherin zu zwei Mädchen wird per 1. August acceptirt bei Heflich David, Leutschau (Sip). 12121

Butorok helyiségváltoztatás miatt leszállított áronok szép és jó minőségben kaphatók VI. ker., Sziv-utca 41, Sima László asztalosüzletében. 80272

Irodai alkalmazást keres egy nő, ki a gyors- és szépírásban is jártas. Szíves megkereséseket kér „Szerény III. 232“ alatt a kiadóba. 80232

Wohnungen, Im neu erbauten Hause 7. Bez., Rabellagasse 8, in der Nähe des neuen Theaters, sind noch einige kleinere Wohnungen per 1. August zu vermieten. Näheres dortselbst. 80311

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei einer allein stehenden Geburtshelferin, Johanna Brenner, IX. Meistergasse 42, Th. 2, hinter der Neißelbastei. 77835

Gute Belohnung zahle ich Dem, der mir eine Stelle als Magaziner, Aufseher oder Wächter verschafft. Adr. in der Exp. 80162

Bauzeichner, geschickt (Christi), der ungarischen und deutschen Sprache mächtig, wird für Budapest technisches Bureau dauernd engagirt. Offerte unter „Bauzeichner 3456“ an die Exp. 80240

Gassenwohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Gassenzimmern, Vorzimmer, Küche, Badezimmer, Kloset, Dienstbotenzimmer etc., per 1. August zu vermieten. Jahreszins 600 fl. Josephsring 28, in der Nähe des Volkstheaters. 79881

Elegante Wohnung mit Badezimmer per 1. August zu vermieten. Jósika-utca 23, beim Hausmeister. 80200

The Berlitz School of Language, Erzsébet-körút 15, II. Stock rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Böhm., Ital., Spanisch, Russisch f. Erwerbende u. Lehrer d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört und spricht der Schüler von der ersten Session nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. 79675

Gartenwohnung, elegant möblirt und mit allem Komfort ausgestattet, ist vom August an zu vermieten. Adresse in der Expedition. 80207

Häuserverkauf, Ein prachtvoll gebautes, steinerne Eckhaus, in welchem 8 Geschäftslokalitäten sich befinden, in sehr belebter Gegend, wäre auf 9 1/2 % Entré mit einer Anzahlung von 40-80,000 fl., ferner ein dreistöckiges steinerne Biehhaus nächst dem neuen Theater mit einer Anzahlung von 22,000 fl. auf 8 1/2 % durch den Bevollmächtigten S. Fleischhauer, Wesselyngasse 57, zu verkaufen. Auskunft mündlich oder brieflich. 12128

Geschäftslokal mit Portal und Einrichtung ist frankheitsshalber um jeden annehmbaren Preis abzulösen. Adresse in der Expedition. 80243

Gasthauseinrichtung ein 4thüriger Cisternen, Weinpult, Tisch, Oeander, billig zu verkaufen. Adr. i. d. Exp. 80244

Zu Ofen, Retek-utca 67, ein 2 Stock hohes Haus mit separaten feiner großer Hausherrn-Wohnung und Garten zu verkaufen. Nächt der Zahnradbahn. 12133

Uhrmachergehilfe, verlässlicher Arbeiter, wird sofort acceptirt. Offerte mit Gehaltsansprüche sind an J. Grobhart, Gr. Tapolcsány zu richten. 12134

Házasság, Férjhez adni óhajtom fiatal, csinos, izr. jól nevelt és jó családból való leányomat tisztességes iparshoz vagy biztos állásu férjhez, esetleg özvegyember is lehet. Hozomány 2000 korona. Ajánlatok „Jó család 326“ jellegű alatt a kiadóba kéretnek. 80326

Schöne Gassen- und Hofwohnungen sind Podmaniczky-utca 63, Szony-utca 43 und Szony-utca 82 per August zu vermieten. Im letzteren Hause ist ein Geschäftslokal mit Kelleräumlichkeiten, welches für eine Anstalt sehr geeignet ist, sofort zu vergeben. Näheres bei den Hausmeistern. 12089

Möbel, Sehr elegantes Speise- und Schlafzimmer, Teppiche, Gasluster, Speisetisch für 48 Personen, Uhr, Bilder, Schreibstisch, sehr billig zu verkaufen. Andrássystr. 56, 1. St. 8. 11907

Zu vermieten per 1. August reine lichte ein- und zweizimmerige Wohnungen. 6. Bez., Bules-utca 15. 80042

Damen finden Rath und Hilfe. Aufnahme zur Entbindung bei der dipl. Hebammen Schön, Andrássystr. 56, Thür 2. 80261

Auständiges Bizehandmeisterpaar (nur kinderlos) wird aufgenommen Podmaniczkygasse Nr. 21. Näheres daselbst beim Hausmeister.

Erzieherin, geprüfte Lehrerin, Israelitin, wird zu einem elfjährigen Mädchen, 2. Bürgererschulklasse gesucht. Klavierunterricht erforderlich. Anträge mit Gehaltsansprüchen, Zeugnissen u. Photographie, sind zu richten an Simon Stiglich in Tebeza, bei Zilava. 80185

Hofhaarmatrazen, 3theilig, 15 Ko. schwer, mit gutem Gradl, werden zu 14 fl. solange der Vorrath dauert verkauft. Dessewffyngasse 53 (Ecke Tebeza-körút) beim Tapezierer. 11967

2 Dürkop-Wische billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 80387

Kaufe Verfaßzettel zu höchsten Preisen u. verkaufe die ausgelösten Gold- und Silberwaaren taumend billig, Herrngoldbletten 87 fr. per Gramm, echte Diamant-ohrgehänge fl. 8, Diamant-ohrgehänge fl. 7, Kollerfetten mit Herz fl. 1.50, Goldbringe von fl. 2.40 an, 12 echte Silbergehänge fl. 5.50, Golduhren, Nadeln, Armbänder, komplette Eßbesteck. Verlässliche Bedienung. Wolff & Gustav, Budapest, 4. Bezirk, Waisen-gasse 11, 1. Stock. 79712

Fabriklokal in beliebiger Größe, mit Wasserleitung und Kanal, ist mit oder ohne Spindelträtiger Dampfmaschine, zum Theile sofort oder im Ganzen per November auf mehrere Jahre zu vermieten, resp. die Maschine zu verkaufen. Adr. in der Exped. 80242

Kaufe Verfaßzettel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe diese ausgelösten, sowie en partie-Gegenstände zu Spottpreisen, 14 Karat. Gold-Herrnketten 85 fr. per Gramm, Golduhren fl. 11, 12 massive, 13theilige Eßbesteck fl. 5.50, echte Diamant-ohrgehänge, Ringe, Nadeln, fl. 7, in Brillanten, Uhren, Broches, Bracelets, Silber-services große Auswahl, fabelhaft billig, 13theilige Silberwaaren 4 1/2 fr. per Gramm, neue Waare nur Kleinigkeit Jagon. Jedes Stück punziert. David Fuchs, Budapest, Waisen-gasse 10. 80357

Erster Heiraths-antrag, Suche für meine Verwandte, ein feines, hässliches älteres Mädchen (Christin) mit einigen tausend Kronen einen charaktervollen Mann, Religion Nebenache, Witwer mit Kinder nicht ausgeschlossen, in der Provinz oder auf dem Lande. Gest. Anträge unter Chiffre „H. Vader“ an das Postamt in Speising bei Wien, poste restante. 80189

Kanzleischef, über 12 Jahre in einem hiesigen Institute ersten Ranges thätig, ausgedehnte Kenntnisse, perfekter Buchhalter, korrespondirt deutsch, ungarisch, mit Prima-Referenzen, wünscht ähnliche Stelle. Briefe erbeten unter „S. E. 1001“ an die Exp. 80089

Stannend billige Möbel, Wegen Demolirung des Hauses verkaufe ich sämtlichen Vorrath in Tischler- und Tapezierer-möbel in jeder Stilart um jeden annehmbaren Preis. 4. Bez., Stadthausplatz 5, Grämerhof, Adolf Braun. 12111

A hatvani izr. hitközségtől, A hatvani izr. hitközség-nél a kántori állás f. évi szeptember 1-éig betöltendő. Pályázótól megkívánjuk, hogy a magyar nyelvet teljesen bírja és főleg kitűnő כול תורה ודארת וקורה legyen. Javaldalmazása évi 500 frt fizetés, lakás természetben, fél scheidita és a szokásos mel-lékjövödelmek. Három elismert rabbi bizonyítványaival és egyébiránt is kellően felszerelt, a család állapotot feltüntető sajátkezüleg, kizárólag magyar nyelven írt folyamodványok mihamarabb az elnökséghez küldendők be. Probaldadásra csak a meghívottakat bocsátjuk és utilköltséget csak annak adunk, a kit megválasztunk. Hatvan, 1897. évi július 16-án. Lippe Vilmos, elnök. 12039

Gasmotore, 1 Stück 12 HP., 1 Stück 6 HP., fast neu, Fabrikat Langen u. Wolf, noch im Betriebe zu sehen, sind billig abzugeben bei Dessauer u. Martus, Budapest, Lazarusgasse 13. 12106

Möbel, Von einer Verlassenschaft auf Visitation gekaufte Möbel und Teppiche, so auch zwei hochfeine Speise- und Schlafzimmer, ganz neu, sind billig zu haben bei Bartók, Particwaarenhändler, Gyár-utca 15, 2. Stock 17. 80203

Ueberfiedlungen, Möbeltransporte in Loko und nach der Provinz mit innen tapezierten Patent-Möbelwagen besorgt solidest Julius Klein, Möbeltransporteur, Budapest, Neißelstraße Nr. 7. 79968

Wegen Abreise verkaufe ich sofort billig verschiedene Möbel von 2 Zimmern, darunter Betten, Rasten, Salongarnitur und Divan. 4. Bez., Gutgasse 4, Parterre 1. 12110

Ein Haus zum pachten gesucht, in belebter Geschäftsgegend, kann 15-40 Parteien haben. Anträge unter „Defonomist 17“ von Eigenthümern an die Exp. erbeten. 80144

Einträglich Stellung sofort für intelligente, gebildete Herren, die gut und energisch sprechen können. Näheres Elisabethplatz 1, 1. St. 3, zwischen 11-2 Uhr. 80231

Vorzügl. Reitpferd sammt Sattel, 1 braune Stute, gut eingeritten, ein paar ung. Pferdegeschirre, fast neu, ein Damenwagen (Pasquet), Kutschbock rüdwärts sammt Schlitzen, sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 12051

Große Wohnung bestehend aus drei Zimmern, Vorzimmer, Badezimmer, Küche, Speis etc. Familienverhältnisse halber per 1. August billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 80169

Mit 5000 fl. Kaufion sucht tüchtiger Buchhalter, deutsch u. ungar., Kassier- oder Vertrauensstellung. Vermittler honorirt. Gest. Zuschriften unter „Vorzügliche Referenzen 219“ an die Expedition. 80219

Kaufe Verfaßzettel zu allerhöchsten Preisen; verkaufe die ausgelösten Gegenstände zu Spottpreisen. Herren-Goldketten 85 fr. per Gramm, Silber 4 1/2 fr. per Gramm mit ganz geringer Jagon, Golduhren, Damenketten, fl. 11.50, Diamant-ohrgehänge, Diamantbrochen und Nadeln fl. 6.50, Collierketten mit 1 fl. 50 fr. 12 Silber-Eßbesteck fl. 5.50. A. B. Grünberger's Erben, Budapest, 4. Bezirk, Stadthausplatz 9, 1. St. 23. (Harrisbazar.) 79711

Társat keresek 4000-5000 frt készpénzrel, urat vagy hölgyet, egy női divatteremhez. Levelék „Divat 056“ cím alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 80056

Große Demolirung von 22, I., II. und III. Stockhöhen Häusern wird sämtliches Baumaterial in der Demolirungskanzlei IV., Sebestyén-tér Nr. 6 billigst verkauft u. zw.: 5 Mill. Mauerziegel, 1 Mill. Dachziegel, 100,000 Pflastersteine, 10,000 Fuhren Mauersteine, 50,000 Latten, und Bretter, 50,000 Ert. Meter-Dachholz, 50,000 Ert. Meter-Doppelbalken, 3000 prachtvolle moderne Thüren und Fenster, 1000 Stück Marmorstufen, 500 Marmor-Träger, 500 Meter Gang-Platten, 500 Sparherde u. Ofen, 500 Meter Gang-Gitter, 50 Saubthore, 50 ganz neue Kachelöfen, Amerikaner- und Tafelparquetten. Näheres in der Demolirungskanzlei IV., Sebestyén-tér 6, szám. 12146

Több pinczelakás a dunaparti telephelyén, udvar szomszédságában rakárnak vagy műhelynek augusztus 1-től kiadó. Bővebbet 9. kerület, Liliom-utca 14. sz. üzletben. 80196

Rath und Hilfe finden Damen u. können in der Verschwiegenheit entbunden bei einer seit 38 Jahren prakt. Hebamme. Budapest, 5. Bez., Rálmángasse 19a, Parterre 5. 78920

Zum Engros-verkauf italienische Weine Subagent gesucht. Branche-fundiger bevorzugt. Offerte unter „G. L. 218“ an die Exp. 80218

Spezerei- und Creiserei-Einrichtung, komplet oder stückweise, sowie 2 kleine Weinpulte sind billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 80217

Dis 4000 fl. wird im 1.-2. Bezirk ein kleines Haus zu kaufen gesucht. Adresse in der Exp. 79683

2 elegante Wohnungen, bestehend aus 3 Gassenzimmern und schönen Nebenräumen, im 1. und 2. Stock, per sofort oder 1. August zu beziehen. Näheres 6. Bez., Rózsa-utca 51-53. sz. 12120

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Aufträge werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrachte und neue feuerfeste und einbruchsfähige Kassen, auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim und Co., wenig gebraucht, offeriert billig Wiener Kassen-Fabrikniederlage, Budapest, Göttergasse 6. 78105

Die Volks-versicherungs-Abteilung der „Allianz“, Andrássystrasse 49, 1. Stock, engagiert repräsentationsfähige und redigierbare Herren unter günstigen Bedingungen. Der Brande Untunde werden eingehend instruiert und durch eigene hiesu angestellte De-gane praktisch ins Geschäft eingeführt. Ausweisleistung erforderlich. Persönliche Vorstellung täglich von 1/5-6 Uhr. So auch werden in sämtlichen Orten des Landes Lokal-Agenten aufgenommen. 80840

Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen und Damen jeder Nationalität empfangen und placiert gewissenhaft Louise Szegheő S., Budapest, Andrássy-ut 28. 11951

Demolirungs-Vergebung. Das ebenerdige Haus im 7. Bezirk, Kerepeserstrasse 54, ist zu demoliren und wird dasselbe an einen Offerten vergeben. Offerte sind einzu-reichen bis 28. Juli an die Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft Athenäum, Franziskaner-Platz. 80309

Gehausverkauf. Zweifelh., mit 20 Fenster Gassenfront, 14 Jahre steuerfrei, 7000 fl. Erträgnis, um 70,000 fl., Bankkass. 40,000 fl., zu 5%. Ferner ein Eckgrund in Ofen, mit 30jähriger Steuerfreiheit billig zu verkaufen. Näheres bei Bobella Lajos, Andrássy-ut 48, von 2-3 Uhr oder brieflich. 80320

Eine neue Ser Dreifachmaschine, Eisenarmen-Konstruktion, ist unter Garantie billig zu ver-kaufen bei der Maschinenfabrik Zikmund & Co., Neusatz-Ujvidék. 12068

Önkéntes árverés. Egy hagyatékhöz tartozó, különféle jó állapotban levő butorok, ruhaneműek és egyéb ingóságok f. hó 22-én, reggel 9 órától kezdve, kir. közjegyző közbejöttével, Borz-utca 12. sz. a., földszint, nyil-vános árverésen el fognak adatni. 12143

Photographie Zuchtiger Retoucheur für größere Platinbilder, vor-zukommende Aquarelle und hauptsächlich für kleine Posi-tiv-Retouche wird per 1. August mit 150 Francs Mo-natsgehalt dauernd engagirt. Offerte an D. Heitler, Photograph, Craiova (Rumänien) erbeten. 12150

Tüchtig. Buchhalter, perlekt. deutsch-ungari-scher Korrespondent, der slavischen und rumänischen Sprache mächtig, auch für Reisen sehr verwendbar, sucht dauernde Anstellung. Gest. Anträge unter „Pünktlich und fleißig 12149“ an die Exp. erbeten. 12149

Geizredgeschäft sucht Praktikanten aus gutem Hause. Ungarisch-deutsche Offerte sind unter „S. B. 296“ an die Exp. zu richten. 80296

Zurückgekehrte und um-getauschte Herrenkleider werden in separater Ab-theilung billig verkauft bei Jakob Rothberger, Kristórtér 2, 1. St. 11872

Okleveles tanító, több évi gyakorlattal, a magyar, német és héber nyelven való alapos jár-tassággal, a fővárosban, igen szerény feltételek mellett magán-órák adá-sára vállalkozik. Aján-latok „Helyes módszer 125“ jelige alatt a kiadó-hivatalba kéretnek. 12125

Eine Fruchtpummaschine, eine Gählmachine 16-18 Stück fünfzahnig einrige Weinfässer, Alles gut erhalten, preiswürdig zuver-laufen. Zu erfragen bei Erich Rothschy, Elisabethplatz Nr. 8, Bureau. 80211

Zeichner für Porträts (nur gute) fin-den dauernde und lohnende Beschäftigung. Offerte unter „Maler 310“ an die Exp. 80310

Herr oder Dame wird als Kompanion mit einigen Mille zu einem seit 5 Jahren bestehenden feinem Damenmode- u. Konfek-tions-Salon gesucht. Fach-mann bevorzugt. Anträge unter „S. E. 18“ an die Exp. 80276

Erzieherin zu zwei Mädchen wird per 1. August acceptirt bei Döb-lich David, Leutschau (Bzps). 12121

Butorok helyiségváltoztatás miatt leszállított áronok szép és jó minőségben kaphatók VI. ker., Sziv-utca 41, Sima László asztalos-üzletében. 80272

Irodai alkalmaz-zást keres egy nő, ki a gyors- és szépírásban is jártas. Szives megkeresé-seket kér „Szerény III. 232“ alatt a kiadóba. 80232

Wohnungen. Im neuerbauten Hause 7. Bez., Jzabellagasse 8, in der Nähe des neuen Theaters, sind noch einige kleinere Wohnungen per 1. August zu vermieten. Näheres dortselbst. 80311

Damen finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege zur Entbindung bei einer alleinstehenden Ge-burtsheiferin, Johanna Brenner, IX. Meistergasse 42, 2. h. hinter der Neißerstraße. 77835

Gute Belohnung zahle ich Dem, der mir eine Stelle als Magazinier, Auf-seher oder Wächter verschafft. Adr. in der Exp. 80162

Bauzeichner, geschickt (Christ), der ungar-ischen und deutschen Sprache mächtig, wird für Budapest technisches Bureau dauernd engagirt. Offerte unter „Bau-zeichner 3456“ an die Exp. 80240

Gassenwohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Gassenzimmern, Vorzimmer, Küche, Badezimmer, Kloset, Dienstbotenzimmer etc., per 1. August zu vermieten. Jahreszins 600 fl. Josephs-strasse 28, in der Nähe des Volkstheaters. 79881

Elegante Wohnung mit Badezimmer per 1. August zu vermieten. Jósika-utca 23, beim Hausmeister. 80200

The Berlitz School of Language, Erzsébet-körút 15, II. Stock rechts. Franz., Engl., Ung., Deutsch, Rumän., Böhm., Ital., Spanisch, Russisch f. Erwachsene u. Lehren d. betr. Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört und spricht der Schüler von der ersten Lektion nur die zu er-lernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. 79675

Gartenvohnung, elegant möblirt und mit allem Komfort ausgestattet, ist vom August an zu vermieten. Adresse in der Expedition. 80207

Hausverkauf. Ein prachtvoll gebauetes, steinerne Schloss, in welchem 8 Geschäftslokale sich befinden, in sehr beleb-ter Gegend, wäre auf 9 1/2 % Erträgnis mit einer Anzahlung von 40-80,000 fl., ferner ein dreistöckiges steinerne Zinshaus nächst dem neuen Theater mit einer Anzahlung von 22,000 fl. auf 8 1/2 % durch den Bevollmächtigten S. Fleischhader, Weisfengasse 57, zu verkaufen. Näheres mündlich oder brieflich. 12128

Geschäftslokal mit Portal und Einrichtung ist krankheitshalber von jedem annehmbaren Preis abzulösen. Adresse in der Expedition. 80243

Gasthauseinrichtung ein 4thüriger Eiskasten, Wein-pult, Küche, Oeander, billig zu verkaufen. Adr. i. d. Exp. 80244

Zu Ofen, Retek-utca 67, ein 2 Stock-hohes Haus mit separaten stehen-der großer Hausgerm-Wohnung und Garten zu verkaufen. Näheres der Zahnradbahn. 12133

Uhrmachergehilfe, verlässlicher Arbeiter, wird so-fort acceptirt. Offerte mit Gehaltsanprüchen sind an J. Großhart, Gr. Tapol-csány zu richten. 12134

Házasság. Férjhez adni óhajtom fiatal, csinos, izr. jól nevelt és jó családból való leányomat tisztességes iparos-hoz vagy biztos állásu férjhez, esetleg özvegy ember is lehet. Hozomány 2000 korona. Ajánlatok „Jó család 326“ jelige alatt a kiadóba kéretnek. 80326

Schöne Gassen- und Hofwohnungen sind Pod-maniczky-utca 63, Szondy-utca 43 und Szondy-utca 82 per August zu vermieten. Im letz-teren Hause ist ein Geschäfts-lokal mit Kellerräumlichkeiten, welches für eine Puz-anstalt sehr geeignet ist, sofort zu vergeben. Näheres bei den Hausmeistern. 12089

Möbel. Sehr elegantes Speise- und Schlafzimmer, Teppiche, Gas-luster, Speisetisch für 48 Per-sonen, Uhr, Bilder, Schreib-tisch, sehr billig zu verkaufen. Andrássystrasse 56, 1. St. 8. 11907

Zu vermieten per 1. August reine lichte ein- und zweizimmerige Woh-nungen. 6. Bez., Bulcsu-utca 15. 80042

Damen finden Rath und Hilfe. Auf-nahme zur Entbindung bei der dipl. Hebamme Schön, Andrássystrasse 56, Thür 2. 80261

Aufständiges Vizehausmeister-paar (nur kinderlos) wird auf-genommen Bodmaniczky-gasse Nr. 21. Näheres da-selbst beim Hausmeister.

Erzieherin, geprüfte Lehrerin, Israelitin, wird zu einem elfjährigen Mädchen f. 2. Bürgerchullasse gesucht. Klavierunterricht er-forderlich. Anträge mit Ge-haltsanprüchen, Zeugnissen u. Photographie, sind zu richten an Simon Stiglich in Pécs, bei Illava. 80185

Hophaarmatrassen, Athletik, 15 Ko. schwer, mit gutem Gradl, werden zu 14. fl. solange der Vorrath dauert verkauft. Des-fenwiggasse 53 (Ede Teréz-körút) beim Tapezierer. 11967

2 Dürkop-Bicycle billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 80387

Kaufe Verfaßzettel zu höchsten Preisen u. ver-kaufe die ausgelösten Gold- und Silberwaaren staunend billig, Herrngoldketten 87 fr. per Gramm, echte Diamant-ohrgehänge fl. 8, Diamant-ringe fl. 7, Kollierketten mit Herz fl. 1.50, Goldringe von fl. 2.40 an, 12 echte Silber-ohrgehänge fl. 5.50, Goldbüren, Nadeln, Armbänder, komplette Epbestede. Verlässliche Be-dienung. Adolf S. Gustaf, Budapest, 4. Bezirk, Wäghner-gasse 11, 1. Stock. 79712

Fabriklokal in beliebiger Größe, mit Wasserleitung und Kanal, ist mit oder ohne Spindeltrichter Dampfmachine, zum Theile sofort oder im Gan-zen per November auf meh-tere Jahre zu vermieten, resp. die Maschine zu ver-kaufen. Adr. in der Exped. 80242

Kaufe Verfaßzettel zu allerhöchsten Preisen; ver-kaufe diese ausgelösten, sowie en partie-Gegenstände zu Spottpreisen, 14karat. Gold-Herrenketten 85 fr. per Gramm, Goldbüren fl. 11, 12 massive, 13löthige Epbestede fl. 5.50, echte Diamant-ohrgehänge, Ringe, Nadeln, fl. 7, in Brillanten, Uhren, Broches, Bracelets, Silber-gegenstände große Auswahl, fa-belhaft billig, 13löthige Silberwaaren 4 1/2 fr. per Gramm, neue Waare nur Kleinigkeit Fagon. Jedes Stück punjirt. David Fuchs, Budapest, Wäghnergasse 10. 80357

Erster Heiraths-antrag. Suche für meine Verwandte, ein feines, häus-liches älteres Mädchen (Christin) mit einigen tau-send Kronen einen charakt-erlichen Mann, Religion Nebensache, Witwer mit Kinder nicht ausgeschlossen, in der Provinz oder auf dem Lande. Gest. Anträge unter Chiffre „A. Vater“ an das Postamt in Speising bei Wien, posto restante. 80189

Ranzleichef, über 12 Jahre in einem hie-sigen Institute ersten Ranges thätig, ausgedehnte Kennt-nisse, perlekt. Buchhalter, korrespondirt deutsch, ungar-isch, mit Prima-Referenzen, wünscht ähnliche Stelle. Briefe erbeten unter „S. S. 1001“ an die Exp. 80089

Stammend billige Möbel. Wegen Demolir-ung des Hauses verkaufe ich sämtlichen Vorrath in Tischlern und Tapezierer-möbel in jeder Silart mit jeden annehmbaren Preis. 4. Bez., Stadthausplatz 5, Grinerhof, Adolf Braun. 12111

A hatvani izr. hit-közsgtől.

A hatvani izr. hitközsgé-nél a kántori állás f. évi szeptember 1-éig betöl-tendő. Pályázótól megki-vánjuk, hogy a magyar nyelvet teljesen bírja és főleg kitünő בעל תפלה ויום וקורא legyen. Javadalmazása évi 500 frt fizetés, lakás természetben, fél sche-nchita és a szokásos mel-lékjövödelmek. Három el-ismert rabbi bizonyítvá-nyaival és egyébiránt is kellően felszerelt, a esa-ládi állapotot feltüntető sajátkezüleg, kizárólag magyar nyelven irt fo-lyamodványok mihama-rább az elnökséghez kü-lendők be. Probaelöadásra csak a meghívottakat bocsátjuk és utiköltséget csak annak adunk, a kit megválasztunk. Hatvan, 1897. évi július 16-án. Lippe Vilmos, elnök. 12039

Gasmotore, 1 Stück 12 HP., 1 Stück 6 HP., fast neu, Fabrikat Langen u. Wolf, noch im Betriebe zu sehen, sind bil-lig abzugeben bei Dessauer u. Marfins, Budapest, Lazarusgasse 13. 12106

Möbel. Von einer Verlassenschaft auf Visitation gekaufte Möbel und Teppiche, so auch zwei hochfeine Speise- und Schlaf-zimmer, ganz neu, sind billig zu haben bei Bartók, Partiewaarenhändler, Gyár-utca 15, 2. Stock 17. 80203

Uebersiedlungen, Möbeltransporte in Loko und nach der Provinz mit innen tapezirten Patent-Mö-belnagen besorgt solibest Ju-lius Klein, Möbeltransporteur, Budapest, Neißerstrasse Nr. 7. 79968

Wegen Abreise verkaufe ich sofort billig ver-schiedene Möbel von 2 Zim-mern, darunter Betten, Kästen, Salongarnitur und Divan. 4. Bez., Gutgasse 4, Bar-terre 1. 12110

Ein Haus zum pachten gesucht, in belebter Geschäftsgegend, kann 15-40 Parteien aufnehmen. Anträge unter „Defo-nomist 17“ von Eigen-thümern an die Exp. erbeten. 80144

Eintrüglische Stellung sofort für intel-ligente, gebildete Herren, die gut und energisch sprechen können. Näheres Elisabeth-platz 1, 1. St. 3, zwischen 11-2 Uhr. 80231

Vorzügl. Reitpferd sammt Sattel, 1 braune Stute, gut eingeritten, ein paar ung. Pferdegeschirre, fast neu, ein Damenwagen (Basquet), Aufschub rück-wärts sammt Schlitzen, sehr billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 12051

Große Wohnung bestehend aus drei Zimmern, Vorzimmer, Badezimmer, Küche, Speis- u. Familienver-hältnisse halber per 1. August billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 80169

Mit 5000 fl. Kau-tion sucht tüchtiger Buchhalter, deutsch u. ungar., Kassier- oder Vertrauensstel-lung. Vermittler honorirt. Gest. Zuschriften unter „Vor-zügl. Referenzen 219“ an die Expedition. 80219

Kaufe Verfaßzettel zu allerhöchsten Preisen; ver-kaufe die ausgelösten Gegen-stände zu Spottpreisen. Her-ren-Goldketten 85 fr. per Gramm, Silber 4 1/2 fr. per Gramm mit ganz geringer Fagon, Goldbüren, Damen-Retten, fl. 11.50, Diamantohrge-hänge, Diamantbroden und Nadeln fl. 6.50, Kollierketten mit 1 fl. 50 fr. 12 Silber-ohrgehänge fl. 5.50. A. S. Grünberger's Erben, Bu-dapest, 4. Bezirk, Stadthaus-platz 9, 1. St. 23. (Harrisbazar.) 79711

Társat keresek 4000-5000 frt készpénz-el, urat vagy hölgyet, egy női divatteremhez. Levelek „Divat 056“ cím alatt a kiadóhivatalba ké-retnék. 80056

Große Demolirung von 22, I., II. und III. Stockhöhen Häusern wird sämmtliches Bau-material in der Demolirungskanzlei IV., Sebestyén-tér Nr. 6

billig verkauft u. zw.: 5 Mill. Mauerziegel, 1 Mill. Dachziegel, 100,000 Pflastersteine, 10,000 feine Mauersteine, 50,000 Latten, und Bretter, 50,000 Crt. Meter-Dachholz, 50,000 Crt. Meter-Doppelbäume, 3000 prachtvolle mo-derne Thüren und Fen-ster, 1000 Stück Marmor-Stufen, 500 Marmor-Träger, 500 Meter Gang-Plat-ten, 500 Sparherde u. Ofen, 500 Meter Gang-Gitter, 50 Hausthüre, 50 ganz neue Kachelöfen, Amerikaner- und Tafel-paquetten. Näheres in der Demolirungskanzlei IV., Sebestyén-tér 6, szám. 12146

Több pinczelakás a dunaparti teherpályau-dvar szomszédságában raktárnak vagy műhely-nek augusztus 1-től ki-adó. Bővebbet 9. kerület, Liliom-utca 14. sz., üz-letben. 80196

Rath und Hilfe finden Damen u. können in Verschwiegenheit entbunden bei einer seit 38 Jahren prakt. Hebamme. Budapest, 5. Bez., Rálmángasse 19a, Barterre 5. 78920

Zum Engros-verkauf italienische Weine Subagent gesucht. Branche-kundiger bevorzugt. Offerte unter „S. L. 218“ an die Exp. 80218

Spezerei- und Geiserei-Einrichtung, komplet oder stückweise, sowie 2 kleine Weinpulte sind billig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 80217

Bis 4000 fl. wird im 1.-2. Bezirk ein kleines Haus zu kaufen ge-sucht. Adresse in der Exp. 79683

2 elegante Wohnun-gen, bestehend aus 3 Gassen-zimmern und schönen Neben-räumlichkeiten, im 1. und 2. Stock, per sofort oder 1. August zu beziehen. Näheres 6. Bez., Rózsa-utca 51-53. sz. 12120

Seite 14, alató, ur-mur., Urfornisch A C, FOUBLAS, Caprice, Thiergarten), UNGEN 2, TELLUNG, Gebirgen, Kronen, Mari, Giffmischer, keiten, pesten, ungen, EL, N!

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gute Existenz!**  
An einen Subpächter, Herrn oder Dame, sind 2 Buffets und 2 Zuckerbäckereien, auf das Elegante eingerichtet, sammt Inventar, in einem vornehmen Theater hier auf ein Jahr vom 1. August d. J. zu vergeben, erforderlich hier 1500—1600 fl. Auch wäre im Parterre eine Zuckerbäckerei und ein Buffet auf Verrechnung zu übergeben gegen Erlag von 300—400 fl. Adr. in der Exp. 80336

**Konkurs.**  
In der hiesigen isr. Statusquo-Gemeinde ist die Stelle eines Kantors, der zugleich „שׂר“ sein sein muß, zu besetzen, und zwar als Kantor vom 1. September dieses Jahres, als „שׂר“ zc. zc. erst am 1. September 1898, bis zu welcher Zeit derselbe den die hiesigen öffentlichen Schulen besuchenden jüdischen Schülern nützlichen Religionsunterricht ertheilen muß, und wird dieses erste Jahr nur als Probezeit betrachtet. Jahresgehalt 1000 Kronen bar, freie Wohnung und Nebeneinholungen. Uebliche Schechita selbstverständlich erst mit Beginn dieser Funktion. Bewerber mit wohlklingender gesunder Stimme, ungarische Staatsbürger, die der Landessprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig sind und als „שׂר“ von 3 anerkannten Rabbinern autorisiert, wollen ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche nebst Angabe ihres Alters und Familienstandes und mit Zeugnissen über ihre bisherige moralische Lebensweise und Religiosität versehen, bis spätestens 20. August d. J. an Gesetzigten einreichen. Nur hiesig Berufene werden zum Probevortrag zugelassen und nur dem Erwählten werden als Heiseföhnen 40 Kronen vergütet. **Sepsi-Szt.-György** (Komitat Héromszék). 15. Juli 1897. Der Vorstand. 12115

**Rózsa Márczius S.**  
Egyetlen drága szerelmem! Aranyos leveledet megkaptam és nem győzöm eléggé olvasni, oly örömet telik annak minden sorában, mert kitetszik abból irántam való igaz és mély szerelmed, mely pedig engem oly annyira boldoggá tesz. Most arra kérek, édes jó menyasszonyom, hogy távolléted ideje alatt is keress fel soraiddal, én is irok majd neked, ha tudatod velem, hogy tartózkodásod helyén melyik lap esik leginkább kezded ügyébe; visszajöveteled után pedig ismét a szokott helyen és időben találkozzunk soraimmal. Vasárnap az általad megjelölt helyen vártalak, de mindhiába. Legközelebbi vasárnap délelőtt tíz óra körül ablakod előtt megyek el, nézzél ki, talán egy percze láthatlak. Ugy-e, édes jó szívem, nem feledkezel meg távolléted alatt sem rólam? Mulass csak jól, de ne nagyon sokat udvarolass magadnak, és aztán tudósíts engem mindenről bőven. En valószínűleg Tátrafüredre utazom, és ha hallom, hogy sok az udvarlód, úgy én is udvarolni fogok. Jó utat, igen jó mulatást kíván neked, ezer csókot küldök, már egész boldogság szerelmed hű férjed 80345

**Egy angol hálószoba és egy baroque-ebédlőszoba-butortzat** olcsón eladó. Budapest, 4. kerület, Váci-utca 19, 2. lépcső, 1. emelet, ajtó 10. 12078

**Intelligente junge** Frau bittet edlen Herrn oder Dame um ein Darlehen von 100 fl., welches in monatlichen Raten zurückbezahlt werden kann. Gest. Zuschriften unter „S. 341“ an die Exp. 80341

**Eine Französin,** eventuell Norddeutsche mit perfectem Französisch, wird zu einem 14jährigen Mädchen gesucht. Adr. in der Exp. 80339

**Tápió-Szele!**  
Brief mit Bild lagert. Erwarte bald gefl. Antwort. 80342

**Egy fűszerüzlet** eladó, melyben pálinka és bor is eladatik. Czím a kiadóban. 80346

**Glaswand,**  
Ofen zc., billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Hausmeisterin Alte Postgasse 2. 80343

**Korrespondent,**  
der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, unter Einem für Vertrauensstelle geeignet, findet sofortiges Engagement. Offerte an **Kommandit-Gesellschaft Weiß & Co.,** Podmaniczkygasse 2. 80344

**Alte Klaviere**  
nehme ich in Tausch für neue moderne Mignon und die Differenz kann auch in Raten beglichen werden. Keresztely mintazongoraterme, Budapest, Váci-körút 21. (Iparudvar.) 12141

**Buch-**  
und Steindruckerei, seit 7 Jahre bestehend, guter Posten, ist wegen Krankheit zu verkaufen. Preis 5000 fl. Adr. in der Exp. 80318

**Praktikant**  
aus gutem Hause wird mit kleinem Anfangsgehalt aufgenommen. Solche, die im Waarengechäfte thätig waren, werden bevorzugt. Offerte in deutsch-ungarischer Sprache unter „B. 1897“ an die Exp. 12151

**Unmöblirtes**  
Zimmer, rein, mit ganz separatem Eingang, am Leopoldring, ist sofort oder vom 1. August zu vermieten. Adresse in der Expedition. 80347

**Kereskedelmit**  
végzett fiatal leány állást keres. Czím a kiadóban. 80337

**Szondgasse 45** ist eine **Hofwohnung,** bestehend aus zwei Zimmern, zu vermieten. 80360

**Wohnung,**  
7. Bez. Nabelgasse, im ersten Stock, bestehend aus 3 großen Cassenzimmern, Vorzimmer, Badezimmer, Küche, Klotet zc., wegen Ueberfiedlung billig sofort oder per 1. August zu vermieten. Jahreszins ab November fl. 625. Näheres von 9—3 Uhr Nachmittags, 7. Bez., Aradi-utca 48, Parterre. 80362

**Elegante Hof-**  
wohnung per August zu vermieten. 3 große Fensterige Zimmer, Vor-, Bade-, Dienerzimmer, Speise, Küche, Klotet, Gas, extra Telephon im Vorzimmer. Personellist. Bathnerboulevard Nr. 59. 80345

**Nefelets.**  
aus gutem Hause wird mit kleinem Anfangsgehalt aufgenommen. Solche, die im Waarengechäfte thätig waren, werden bevorzugt. Offerte in deutsch-ungarischer Sprache unter „B. 1897“ an die Exp. 12151

**Unmöblirtes**  
Zimmer, rein, mit ganz separatem Eingang, am Leopoldring, ist sofort oder vom 1. August zu vermieten. Adresse in der Expedition. 80347

**Kereskedelmit**  
végzett fiatal leány állást keres. Czím a kiadóban. 80337

**Szondgasse 45** ist eine **Hofwohnung,** bestehend aus zwei Zimmern, zu vermieten. 80360

**Wohnung,**  
7. Bez. Nabelgasse, im ersten Stock, bestehend aus 3 großen Cassenzimmern, Vorzimmer, Badezimmer, Küche, Klotet zc., wegen Ueberfiedlung billig sofort oder per 1. August zu vermieten. Jahreszins ab November fl. 625. Näheres von 9—3 Uhr Nachmittags, 7. Bez., Aradi-utca 48, Parterre. 80362

**Elegante Hof-**  
wohnung per August zu vermieten. 3 große Fensterige Zimmer, Vor-, Bade-, Dienerzimmer, Speise, Küche, Klotet, Gas, extra Telephon im Vorzimmer. Personellist. Bathnerboulevard Nr. 59. 80345

**Drehbänke.**  
In Folge Ueberfiedlung sind billig abzugeben:  
12 Stück Drehbänke,  
5 „ Bohrmaschinen,  
2 „ Hobelmaschinen,  
1 „ Dampfmotor,  
1 „ Rauchfang,  
75 Mtr. Transmission mit Riemenröhren, Hängtühen, Kuppelungen, Vorgelege zc. bei Joseph Sturzer, Maschinenfabrik, 9. Bez., äußere Sorofjörerstraße 12. 12152  
Magy. kir államvasutak. 85368/97. sz.

**Pályázati hirdetmény.**  
A magy. kir. államvasutak vonalai részére 1898. évi január hó 1-től számítandó egy, illetőleg három évre szükséges 1-25 tételű román-czement és 1-25 tételű portland-czement 1-25a szállítására ezenel nyilvános pályázat hirdettetik. 1 érvben szükséges mintegy 37,000q román-czement és mintegy 8500 portlandi czement. Ezen adatok csak tájékozással szolgálnak, szállító tehát köteles az általános anyag szállítási feltételek 13. §) pontja értelmében az ezen anyagokból felmerülő tényleges szükségletet szállítani, mely szükséglet korlátlanul több vagy kevesebb lehet, mint ezuttal ki van írva. A szállításra nézve mérvadó és kötelezők a magy. kir. államvasutaknál 112291/96 sz. alatt érvényben levő általános anyagszállítási feltételek, valamint a bemutatandó és elfogadott minták minőségét előtintető próba eredmények. A feltételek a magy. kir. államvasutak igazgatóságának anyag és leltár beszerzési szakosztályánál és valamennyi üzletvezetésnél a hivatalos órák alatt bármikor megtekinthetők, vagy darabonként 25 kr. lefizetés mellett az igazgatóság nyomtatvány tárából (Andrássy-ut 75 sz.) megszerzhetők. Az ajánlt anyagokból 10—10 kg. jól esomagolt lepcséselt legkésőbb 1897. évi augusztus hó 18-iki déli 12 óráig az említett anyag és leltár beszerzési szakosztályában átadandók, vagy posta útján odaküldendők. Az ajánlatok külsőzimen világosan rávezetendő: „Ajánlat 85368/97 számhoz“. Az ajánlott anyagok értékének 5%-ka bántópenz képen készpénzben vagy állami letételekre alkalmas értékpapírokban legkésőbb 1897. augusztus 17-ig déli 12 óráig a m. kir. államvasutak főpénztáránál leteendő. A letéti jegy nem esatolandó az ajánlathoz. A román-czement és portlandi czement szállítására vonatkozó, egyéb részletes módokozatok ezen igazgatóság anyag és leltár beszerzési szakosztályánál, valamint valamennyi üzletvezetésnél, valamint valamennyi hazai kereskedelmi és iparkamaránál megtekinthetők. Feltételeztetik tehát minden ajánlattevőről, hogy ezen részletes módokozatok jól ismeri és kötelezőknek elfogadja. Budapest, 1897. július hóban. **Az igazgatóság.**

**Zapfenwirth**  
(Christ), mit 400 fl. Kaution, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 80383

**Sofort zu vermieten**  
elegante größere und kleinere mit allem Komfort ausgestattete **Cassen- und Hofwohnungen,** sowie **Keller, Wirthshauslokal und Kellermagazin** oder **Werkstätte** im neu erbauten Hause **VI. Dalmok-utca 20.** Galteifelle der elektrischen Bahn. 12157

**Polzer'sche**  
**Teekasse** mit Tresor versehen ist billig zu verkaufen bei Joseph Haas, Király-utca 13. 80369

**Suche ein**  
**Geschäftslokal**  
abzulösen, welches geeignet zur Spezeereihandlung, per sofort oder 1. August. Gefällige Anträge mit Angabe des Zinses unter „S. 3360“ an die Expedition. 80366

**Csinosan**  
**butorozott** kétablakos utcazi szobába kerestetik egy szobatárs teljes elátással a VII. kerületben augusztus 1-ére. Czím a kiadóban. 80374

**Frequente Straße,**  
guter Posten, sind 2 schöne Geschäftslokale mit großen Schaufenstern, Gas- u. elektr. Beleuchtung, wie auch Wohnungen per August, Isteilerstraße 89 2/b, zu vermieten. Zu erfragen in der Modewarenhandlung im Hause. 80367

**Langjähriger**  
**Bankbeamter,**  
1600 fl. Jahresentlohnung, wünscht 250—300 Gulden sofort aufzunehmen. Anträge unter „Eicher 872“ an die Exp. 80382

**Ein komplettes**  
Goldschmiedewerkzeug ist zu verkaufen um 80 fl. Adr. in der Exp. 80354

**Tüchtiger Kommiss,**  
der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig, wird für ein Manufaktur- u. Modewaren-geschäft per 1. September acceptirt. Offerte an **Schlüßler Rejzö, Gr. Tapolcsány.** 12154

**Kleines, schönes**  
Haus im 2. Bezirk, zu jedem Geschäft geeignet, ist um **12.800 fl.** zu verkaufen. Adr. in der Exp. 80365

**Eladó földbirtok,**  
368 hold, 1200 ölivel egy tagban, fekete agyag és barna homok, tizenegy hold szőlővel, mindenféle épülettel, takarmánnyal, gazdasági eszközökkel, Nagy-Káta és Szecső vasuti állomástól tíz kilométernyire. Czím a kiadóhivatalban. 80370

**Greislerei**  
mit starkem Getränkeverehr, in größter Arbeitergegend Budapests ist um jeden annehmbaren Preis zu verkaufen. Adresse in der Exp. 80372

**Kaffeehaus-**  
Requisiten, Billard, Sessel, Spiegel, Kaffeeherd und viele andere Gegenstände, sofort billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 80364

**Spezerei-Kommiss,**  
der zur selbstständigen Leitung eines kleinen Spezeereigeschäfts befähigt ist und 3—400 Gulden Kaution leisten kann, wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 80379

**Kávémérés**  
és tejszarnok billárral, jó forgalmu helyen, a nyugoti pályaudvar közelében, rögtön elkölthetés miatt eladó. Czím a kiadóhivatalban. 80388

**Wegen Abreise**  
zu verkaufen Möbel: solides, elegantes Schlafzimmer, Depiche, Schreibpult, Bilder, Hängelampe, Nähmaschine, Kücheneinrichtung zc. Auch die Wohnung zu übergeben: Wohnzimmer, Vorzimmer, Küche, Speisekammer, Water-Kloset, Wasserleitung. Alles hell und komfortabel. VII., Szövet-ség-utca 38, 3. em. 25. 80384

**Zwei möblirte Zim-**  
mer, Wohn- und Schlaf-zimmer, sofort beziehbare, Ge-gend Elisabethplatz, für einen gelesenen Herrn gesucht. Of-ferte mit Preisangabe unter „N. N. 22“ an die Exp. 80368

**Gaffewohnung**  
in der Nähe der Oper, per 1. August zu übergeben: 2 Cassenzimmer mit großem Klotz, Bade-, Dienstboten-zimmer und Nebenräume. Adr. in der Exp. 80376

**Schöne Villa**  
in Tátra-Loncz, Eisenbahn-station, mit 4 Zimmern, Vor-zimmer, Küche, Veranda und Wasserleitung, mit 1 Joh Park, ganz eingerichtet und möblirt, ist billig zu ver-kaufen. Adr. in der Expedition. 80381

**Ein Geschäftslokal**  
im 8. Bezirk, 220 fl. Zins, per 1. August zu vermieten. Adr. in der Exp. 80375

**Ein schönes Gewölb**  
sammt kleinem Zimmer ist bis 1. August zu vergeben. Rákoczy-tér 6. 80378

**Melyik intelli-**  
gens, biztos állásu fiatal ember vagy özvegy em-ber volna hajlandó, há-ziasan, jól nevelt, fiatal, csinos izr. leányomat ho-zomány nélkül feleségül venni? Vidékiek is irhat-nak „Jó háziasszony 356“ jelige alatt a kiadóhiva-talba. 80356

**Bizalmas**  
helyszerző ügynök keres-tetik. Ajánlatok „Bizalom 385“ czímen a kiadóba. 80385

**Bonne frangaise**  
jeune et vivace trouve en-gagement immédiatement à la campagne près de Buda-pest. Information Portier Hotel Bristol. 80386

**Komptoirist,**  
deutsch, ungarisch, sucht An-stellung. Adresse in der Exp. 80348

**Ein fast neuer**  
**Salonfiwagen,**  
mit Delachen, billig zu ver-kaufen. Adr. in der Expedition. 80391

**Eine Geschäfts-**  
Einrichtung sammt Auerlam-pen ist um jeden Preis zu verkaufen. Josephring 66. 80361

**100—200 frtot**  
havonta meg lehet ke-resni a **Mercur** bank-és váltóüzlet-részvénytar-saság (Budapest, V., Do-rottya-utca 12.) által ki-bocsátott részletivek el-adásával. 12158

**Figuranter großer,**  
fehlerfreier Braun, mit schönem Gange, frommes Pferd, für Kavallerie-Män-ner, auch für Infanterie-Offiziere sehr geeignet, billig bei **Baron Lippe, Ve-lencez,** Fehérmegye. 12160

**Szatócsüzet,**  
a házban 70 lakóval, kö-rülve építkezésekkel, visszavonulás végett át-adó. Czím a kiadóhiva-talban. 80394

**Ein Kommiss**  
der Kurz- und Modewaren-branche, welcher schon hier gewirkt, wird acceptirt. Adr. in der Exp. 80390

**Gute Greislerei,**  
vorkreidete Gegend, billiger Zins, Familienverhältnisse halber billigst abzugeben. Adr. in der Exp. 80395

**Eine kleine**  
Kanditenfabrik ist preiswür-dig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 80349

**400 olcsó**  
**házhelyből**  
már csak **120 eladó**  
**Pusztaszt-Mihályon**  
a főváros határa mellett, 250—500 négyszögölög 1 irt 40 krtól 1 irt 60 krig igen kedvező fizetési fel-tételek mellett, 5 évi rész-letfizetésre. Törlesztések 1 irt heti lefizetéssel is történhetnek. A telkekre foglalól □ölenkint 10 kr. fizetendő. A házhelyek a helyiérdekű vasutak czin-kotai végállomásától 10 percznyire, az Annatelep közsomszedságában van-nak az ugynevezett **Ar-pádtelepen,** szép dom-bos, portmentes, teljesen száraz helyen, erdő mel-lett, valamint a Gödöllőre tervezett **villamos vas-ut** mentén, gyönyörű ki-látással a fővárosra és a budai hegyekre. Az Anna-telep egy, a czinkotai vasuti végállomástól a telepen át a csömöri-utig vezető lóvasutra előmunkálati engedélyt kapott, melynek kiépítése rövid idő alatt történik. — Er-tosítás kapható Budapes-ten, VI., Aradi-utca 17, naponként d. u. 3—5-ig. **Julius hó 25-én,** d. u. nagy kirándulás és Anna-déglő felavatás az Anna-telepen. (Vonatinuldas 1/2-től óránkint.) 12161